Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 7. Mai 1903.—5 Uhr-Ausgabe. 15. Jahrgang. — No. 108

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Yates will Zeit haben!

Wird zehntägige Pause der Staats-Legislatur verlangen. — Wegen der Mueller'schen Straßenbahn-Vorlage.

Springfield, Jll., 7. Mai. Es ist jetzt gegenseitig bestimmt, daß der Staatsgouverneur Yates darum ersuchen soll, daß die Legislatur — die heute heimgehen wollte — eine Pause von zehn Tagen mache, damit er die Mueller'sche Straßenbahn-Vorlage, die ihm von der Legislatur zuging, gehörig erwägen, und die Vorlage noch weiter amendirt werden könne, wenn sie anstößig befunden werde.

Sollte die Legislatur dieses Ersuchen ablehnen, so will der Gouverneur noch während des jetzigen Monats eine Extra-Tagung der Legislatur einberufen.

Es läßt sich darnach anehmen, daß Yates entweder die Mueller-Bill mit seinem Veto belegen oder weitere Zusätze zu derselben empfehlen will.

Und es gilt für so gut wie gewiß, daß es zu einer Extra-Tagung der Legislatur kommen wird. Eine bloße Pause würde Gelegenheit geben, alle die Vorlagen, die während der regelrechten Tagung abgeschlachtet wurden, wieder ins Leben zu rufen, und die Legislatur könnte ihre Verhandlungen auf unbestimmte Zeit fortsetzen. Eine Extra-Tagung dagegen würde nur solche Gegenstände erörtern, welche der Gouverneur in seiner Einberufungs-Botschaft bezeichnen würde. Eine solche Tagung würde dem Staat etwa $2000 per Tag kosten.

Springfield, Jll., 7. Mai. Gouverneur Yates sandte eine Zuschrift an die Legislatur, worin er die Mitglieder ersucht, für eine Verschiebung des Tagungsschlusses bis zum 14. Mai einzutreten. Er möchte — fügt er hinzu — die Kosten einer Extra-Session vermeiden.

Auf sozialem Gebiet.

Springfield, Jll., 7. Mai. Der Ausstand der Bau-Gewerbe dahier ist sogut wie zu Ende. Die Kontraktoren haben in den meisten Fällen die Forderungen der Zimmerleute behufs einer Lohn-Erhöhung um 3 Cents pro Stunde bewilligt, und verschiedene Monument-Firmen und Kontraktoren bewilligten auch die Forderungen der Steinhauer.

Daher wurde in allen betreffenden Geschäften die Arbeit wieder aufgenommen. Dagegen weigerte sich Oberst J. S. Culver, welcher den Kontrakt für das Staats-Arsenal hat und gegenwärtig die Carnegie-Bibliothek baut, die Forderungen der Steinhauer zu gewähren; er hatte schon bei Beginn des Streiks Maschinen angeschafft, um die Dienste dieser Leute so weit, wie möglich, zu ersetzen.

New York, 7. Mai. Mit der Rückkehr der organisirten Ausgraber und Felssprenger zur Arbeit am „Subway" hapert es noch. Dieselben beschlossen in einer Versammlung, erst weitere Information abzuwarten, ehe sie die Arbeit wieder aufnehmen.

Außerdem stehen 15,000 Italiener aus, welche von Kontraktoren in verschiedenen Theilen der Stadt beschäftigt sind.

Diese Ausständigen sind dagegen, daß jene „Subway"-Leute die Arbeit wieder aufnehmen, ehe die Beschwerden aller streikenden Italiener beigelegt sind, und dieser Umstand ist es, welcher das Zögern der „Subway"-Leute veranlaßt.

Omaha, Nebr., 7. Mai. Der Bundesrichter Munger hat gegen die 3000 Streiker, im Namen des Schutzes für den zwischenstaatlichen Handelsverkehr, einen Einhaltsbefehl erlassen, durch welchen ihnen untersagt wird, die Frachtbeförderung zwischen den Waarenmagazinen und den Bahnhöfen zu hindern, sich auf den Straßen zusammen zu rotten und lauten Lärm zu machen oder überhaupt in irgend einer Weise die Geschäfte zu stören. Vielfach glaubt man, daß der Antrag der Arbeitgeber auf einen Einhaltsbefehl der Vorläufer eines Ersuchens um Aufbietung von Truppen sei.

Horton, Kans., 7. Mai. Die streikenden Maschinenbauer der hiesigen Werkstätten der Rock Island-Bahngesellschaft nahmen die Arbeit wieder auf, nachdem die Gesellschaft den angeblichen Spitzel George Ball entlassen hatte. Hätte sie dies nicht gethan, so wären alle 600 Angestellte der Werkstätte ausgestonden.

Maurice Grau nach Europa.

New York, 7. Mai. Der bekannte vieljährige, in neuerer Zeit sehr leidende Musik-Direktor Maurice Grau ist nebst seiner Gattin und Frl. Louise Grau mit dem französischen Dampfer „La Savoie" nach Europa abgereist. Er sagt, er sei mit der Oper vollständig fertig.

Leichenräuber verurtheilt.

Indianapolis, 7. Mai. Isom Donnell, ebenfalls einer Derer, welche in die bekannten Leichenräubereien verwickelt waren, bekannte sich heute schuldig und erhielt ein Straf-Urtheil von einem bis drei Jahre im Zuchthaus von Michigan City. Donnell ist ein Vetter von Rufus Cantrell.

Neue Schlacht auf Mindanao.

Moros geschlagen und ihr Sultan gefangen genommen.

Manila, 7. Mai. Kapitän Pershings amerikanische Kolonne schlug eine starke Streitmacht des Sultans von Amparuganos im Taraca-Lande auf der Insel Mindanao, am östlichen Gestade des Lanao-Sees.

Die Amerikaner nahmen 10 Forts. 115 Moros wurden getödtet, 13 verwundet, und 26 gefangen genommen, darunter auch der Sultan selbst!

Die Amerikaner hatten 2 Todte und 7 Verwundete.

Roosevelt in Kalifornien.

Barstow, Kal., 7. Mai. Präsident Roosevelt, welcher vergangene Nacht auf seinem Extra-Zug in Kalifornien anlangte, hielt heute Vormittag seine erste Ansprache in unserer Stadt. Dieselbe war nur kurz, da der Aufenthalt des Präsidenten dahier blos zehn Minuten dauerte.

Flottensekretär Moody und der Präsident der Universität von Kalifornien, Benjamin Ide Wheeler, schließen sich heute in Redlands dem Präsidenten an und gehen durch den ganzen Staat mit ihm.

Auch wird in Redlands der Gouverneur Pardee den Präsidenten bewillkommnen.

Renn-Saison eröffnet.

New York, 7. Mai. Die wirkliche Wettrenn-Saison wurde heute mit dem Frühlings-Wettrennen des Westchester Jockey-Klubs zu Morris Park eröffnet. Es hatten zwar schon einige Wettrennen an den Aquaedukt- und Jamaica-Rennbahnen stattgefunden. Dieselben waren aber vom Standpunkt des Sport-Elements nur ein Vorspiel des obigen. Das Wetter war schön, und eine große Menge war an der Rennbahn versammelt. Die Haupt-Attraktion bildete das Metropolitan-Hindernisse-Rennen. Es wurde stark auf Wm. C. Whitney's Rosse „Gunfire" und „Leonora Loring" gewettet; doch haben dieselben mehrere gefährliche Rivalen, wie sich schon an der Jamaica-Rennbahn gezeigt hat.

Auch die Polizei streikt.

Kenosha, Wis., 7. Mai. Drei Mitglieder der hiesigen Polizei haben abgedankt, und man glaubt, daß auch die vier anderen bald ihrem Beispiel folgen werden.

Die Polizisten verlangen „höhere Löhne"; diese wurden ihnen nicht nur verweigert, sondern ihr Salär wurde sogar etwas beschnitten.

Es wird auch Alles seitens der Ausständigen aufgeboten, um zu verhindern, daß Andere an ihrer Stelle arbeiten.

Generalanwalt für Portoriko.

Washington, D. C., 7. Mai. Willis Sweet von Coeur d'Alene, Idaho, ist zum General-Anwalt für Portoriko ernannt worden, als Nachfolger von James S. Harlan, welcher kürzlich abdankte.

Ausland.

Nicht begnadigt,

Sondern für irrsinnig erklärt.

Berlin, 7. Mai. Prinz Prosper v. Arenberg, der bekanntlich im Jahre 1900, wegen arger Grausamkeiten gegen Eingeborene in Deutsch-Südwest-Afrika als Offizier der deutschen Schutztruppe, zu 15 Jahren Strafhaft verurtheilt wurde, ist für geistesgestört erklärt worden und wird jetzt nach einem Privat-Irrenasyl gebracht.

Diese Mittheilung wird ausdrücklich gemacht, um die Angabe zurückzuweisen, daß Kaiser Wilhelm den Häftling neuerdings begnadigt habe.

Kapuziner leisten den stärksten Widerstand.

Paris, 7. Mai. Die relegiösen Kongregationen, welche dem französischen Vereinsgesetz nicht entsprachen und sich nicht gutwillig auflösen wollten, werden jetzt von den Zivil- und Militär-Behörden rasch ausgetrieben. Den stärksten Widerstand leisten noch die Kapuziner, welche an einer ganzen Anzahl Plätze ihre Klöster verbarrikadirt haben.

Das Kapuziner-Kloster zu Carcassonnes wurde heute von der Polizei, einer Schwadron Dragoner und einer Abtheilung Infanterie nach zweistündigem Widerstand erstürmt, und die Insassen wurden dann in Haft genommen.

Ein Volkshaufe von etwa 5000 Personen unternahm Kundgebungen gegen oder für die Behörde.

Unter Verdacht der Spionage.

Straßburg, 7. Mai. Zwei französische Offiziere wurden nahe Straßburg dabei ertappt, wie sie an einsamer Stelle die Befestigungen photographirten. Sie konnten sich über ihre Persönlichkeiten und Reiseziele nicht zufriedenstellend ausweisen, weshalb sie verhaftet wurden. Es liegt der begründete Verdacht vor, daß man es mit Spionen zu thun hat.

Hilfs-Expedition für Südpolar-Forscher.

Stockholm, 7. Mai. Die schwedische Regierung brachte im Reichstag eine Vorlage ein, welche etwa $50,000 zur Ausrüstung eines Fahrzeuges verlangt, das der Südpolar-Expedition von Nordenskjöld jr., von der man schon lange hätte hören sollen, zu Hilfe gesandt werden soll.

Goßler wird gehen.

War der Regierung nicht schneidig genug im Reichstag.

Berlin, 7. Mai. Es wird angekündigt, daß General v. Goßler, welcher seit sieben Jahren Kriegsminister ist, nach einem dreimonatigen Urlaub sein Amt niederlegen wird.

Schon wiederholt in neuerer Zeit war berichtet, jedoch immer wieder in Abrede gestellt worden, daß Goßler bald aus dem Amt scheiden werde. Wie es heißt, ist die Regierung mit ihm unzufrieden, weil er die heftigen Angriffe der Sozialisten auf die Armee-Verwaltung im Reichstag nicht schneidig genug zurückweisen konnte. Seine Erwiderung auf Bebels Angriff (vor zwei Monaten) wegen Unteroffiziers-Brutalitäten wurde von der Regierung für besonders schwach gehalten.

Indeß wird dies nicht als der Grund für das Ausscheiden bezeichnet. Vielmehr wird erklärt, daß zwei Wunden, welche General v. Goßler im deutsch-französischen Krieg von 1870 auf '71 erhielt, ihm mit den zunehmenden Jahren immer mehr zu schaffen machten, und der Kaiser ihm daher gestatte, auf lange Zeit in Urlaub zu gehen.

Volles Vertrauen.

Schutz der Muster und Patente der Aussteller

Berlin, 7. Mai. Die Meldung, daß Deutschland und Frankreich solidarisch vorgehen würden, um die Regierung der Ver. Staaten zu einem Sondergesetze betreffs des Schutzes der Muster und Patente ihrer resp. Bürger auf der St. Louiser Weltausstellung zu veranlassen, entbehrt, wie neuerdings aus sicherer Quelle verlautet, jeder Begründung. Es sind auch keinerlei Unterhandlungen zu dem Ende angeknüpft worden, und die gegentheiligen Behauptungen sind aus der Luft gegriffen. Mit diesem neuen „Zweibund" ist es also nichts.

Die deutsche Regierung wird vorläufig überhaupt keine Schritte in dieser Richtung unternehmen. Man erwartet in hiesigen maßgebenden Kreisen mit ziemlicher Bestimmtheit, daß die Ver. Staaten aus eigener Initiative ein derartiges Schutzgesetz in Kraft treten lassen werden. Und nur für den, als unwahrscheinlich geltenden Fall, daß in Washington nichts dergleichen geschieht, würde Deutschland in diesbezügliche Verhandlungen eintreten. In jüngster Zeit aber ist das Bestreben der amerikanischen Regierung, dem St. Louiser Unternehmen in jeder Beziehung förderlich zu sein, so offenkundig hervorgetreten, daß auch in der fraglichen, allerdings sehr wichtigen Angelegenheit ein Entgegenkommen erwartet wird. Die hiesigen Aussteller, welche für St. Louis bereits zugesagt haben, geben sich in dieser Beziehung keinen sonderlichen Befürchtungen hin. Sie vertrauen darauf, daß eventuell geeignete Vorstellungen der hiesigen Regierung zum Ziele führen werden. An ein gemeinsames Vorgehen mit anderen Ländern aber denkt Niemand.

Zum Tode verurtheilt.

Ein Soldat wegen Mordes.

Hannover, 7. Mai. Hier ist der Füsilier Jakubowski vom Füsilier-Regiment Generalfeldmarschall Prinz Albrecht von Preußen (Hannover'sches) Nr. 73, welcher die 35jährige Haushälterin Doris Kohlmeyer ermordet hatte, zum Tode verurtheilt worden.

Die Transvaal-Anleihe.

London, 7. Mai. Der Ausgabe der, vom britischen Parlament gutgeheißenen Transvaal-Anleihe wurde in Finanz-Kreisen mit dem größten Interesse entgegengesehen, und lange vor der Ausgabe derselben war die „Bank of England" von Tausenden, ziemlich erregter Personen umlagert. Es wurde bekannt gemacht, daß vorerst für 150 Millionen Dollars Anleihe-Papiere ausgegeben werden (im Ganzen wurde zu einer Anleihe von 175 Millionen Dollars ermächtigt), und daß der Preis zu Pari mit den Zinsen zu 3 Prozent stehen werde. Die Anleihe ist im Jahre 1953 einlösbar. Ein Tilgungs-Fonds von 1 Prozent wird zum Ankauf von Papieren verwendet werden, wenn dieselben unter Pari sinken sollen. Die Transvaal-Verwaltung behält sich das Recht vor, Papiere zu irgend einer Zeit nach dem 1. Mai 1923 abzuzahlen, unter Bedingung sechsmonatiger Kündigung. Die Zeichnungs-Liste wird am oder vor dem 12. Mai abgeschlossen.

Durch verschiedene Londoner Häuser liefen auch Gesuche von Amerikanern um Theilnahme an der Anleihe ein; doch waren dieselben nicht so sehr bedeutend.

Die Bankiers erwarten, daß die Applikanten nur etwa 5 Prozent der verlangten Beträge von den Papieren erhalten werden, da es feststeht, daß die Anleihe überzeichnet wird.

Arbeits-Krieg droht in Australien

Melbourne, 7. Mai. Die Regierung von Victoria kündigt an, daß, wenn nicht die Gewerkschaft der Eisenbahn-Angestellten die Verbindung mit der „Traders' Hall" (welche den Zentral-Verband aller Gewerkschaften bildet) vor dem 14. Mai löse, alle Führer ohne Weiteres entlassen würden. Dieses Ultimatum der Regierung ist eine Herausforderung an die Arbeiterpartei, und droht, einen der ernstesten Arbeits-Kriege Australiens herbeizuführen.

Angriff auf die schwedischen Prinzen.

Stockholm, 7. Mai. Im schwedischen Reichstag verursachte heute der demokratische Abgeordnete Hebin eine Sensation, indem er Mitglieder der königlichen Familie herunterriß. Er brachte eine Resolution ein, wonach keinem Prinzen des königlichen Hauses ferner gestattet sein soll, Kommando-Stellen in der Armee einzunehmen, und den Prinzen, welche jetzt solche Befehlshaber-Stellen einnehmen, ihr militärischer Rang entzogen werden soll. Zur Begründung seiner Resolution sagte er, Mitglieder von Königsfamilien, welche Offiziers-Stellen in der Armee hätten, seien gewöhnlich als Befehlshaber nur Humbugs, weil ihre Beförderung zu rasch erfolgt sei, als daß sie die Kriegswissenschaft ordentlich lernen könnten. Die Resolution wurde abgelehnt, hatte aber eine starke Unterstützung; 90 Stimmen wurden für, und 123 gegen die Resolution abgegeben.

Venezolanischer Orden für Carnegie.

Caracas, 7. Mai. Andrew Carnegie hat von der venezolanischen Regierung den Bolivar-Orden zweiter Klasse erhalten, als ein Wohlthäter der Menschheit.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Hamburg: Bulgaria von New York.
Queenstown: Celtic, von New York nach Liverpool.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Appellhof-Entscheidungen.

Die Mutter der ersten Frau.—Verschiedener Ansicht.

„Ist, wenn ein Mann seiner Frau ein eigenes Heim bieten kann, unter ihrer ausschließlichen Leitung, und er, trotz wiederholter Vorstellungen, sie zwingt, sich völlig den Anordnungen der Mutter seiner ersten Gattin unterzuordnen, dann die Frau zur bedingten Scheidung berechtigt? Ich sage ohne Zögern: ja!" So äußerte sich heute Richter Ball im Appellhof über die Klage der Frau Ernestine Giese, 1941 Lawndale Ave., auf bedingte Scheidung von Wilhelm Giese. Das Paar hatte am 25. Oktober 1900 geheirathet und bis zum 2. März 1901 zusammengelebt. Die Frau behauptete, ihr Gatte habe trotz seines Versprechens kein eigenes Heim für sie besorgt, sondern sie gezwungen, mit der Mutter seiner ersten Frau die Wohnung zu theilen. Diese Frau habe den Haushalt geleitet, und in allen Streitigkeiten der Klägerin mit der „angeheiratheten Schwiegermutter" habe der Gatte die Partei der letzteren ergriffen, auch habe er sein Eigenthum im Werthe von $50,000 ohne Gegenleistung an seine Tochter aus erster Ehe übertragen. „Beide Eheleute", führte der Richter aus, „waren früher verheirathet. Frau Giese stand im mittleren Lebensalter und hat ihr eigenes Haus. Ihr Gatte war, ehe er in betrügerischer Weise sein Eigenthum an seine Tochter aus erster Ehe übertrug, im Stande, für seine Gattin zu sorgen. Letztere nahm in dem, ihr gebotenen Heim die Stellung einer Dienerin ein. Die Schwiegermutter kaufte ihr sogar die Kleider. Die Frau hat sich dagegen verwahrt und dem Gatten und dessen Tochter schließlich ein Heim in ihrem Hause angeboten, bis er ihr ein eigenes schaffen könnte, aber er hat sie nicht einmal in Schutz genommen, und die Frau that, was ihr die Selbstachtung gebot, sie verließ ihn.

„Die Gerichte haben entschieden, daß ein Gatte seiner Schwiegermutter kein Heim zu bieten oder sie in seinem Hause zu dulden brauche. Dasselbe Vorrecht besitzt die Frau, welche fast die ganze Zeit an's Haus gebunden ist, während der Gatte in's Geschäft, in die Klubs flüchten kann." Das Superior-Gericht hatte gegen Frau Giese entschieden, der Richter hielt diese Entscheidung aber für falsch. Seine beiden Kollegen Windes und Adams bestätigten jedoch jene Entscheidung, da Frau Giese keinen ernstlichen Grund gehabt habe, das Haus des Gatten zu verlassen. Das Gesuch sei abzuweisen.

Der Appellhof bestätigte heute einstimmig die im Kreisgericht erfolgte Abweisung der Klage von Frank Zukowski gegen „Jonathan O. Armour, Philip D. Armour und Philip D. Armour jr., Inhaber der Firma Armour & Co.", weil der Name der Verklagten in der Klageschrift, und zwar falsch, verändert worden war, und die Verklagten den Einwand erhoben, das sei nicht ihr Name oder der ihrer Firma.

Im Bundes-Appellhof wurde heute die Klage von Geo. T. Sullivan gegen die Börse verhandelt, durch welche der Kläger die Verklagte zwingen will, ihm ihre Börsennotirungen zu liefern. Die Börse machte geltend, daß Sullivan eine Winkelbörse betreibe. „Sie können Niemand vom Zuge weisen, wegen der Farbe seines Bartes", meinte Sullivans Anwalt vergleichsweise. „Nein," war Richter Großcups Antwort, „jedoch wenn er blatternkrank ist". Das Gericht behielt sich die Entscheidung vor, während es in ähnlichen Fällen stets sofort gegen die Winkelbörsen entschieden hatte. Der neue Bundesdistrikts-richter Anderson von Indiana amtirte in diesem Falle zum ersten Male als Mitglied des Appellhofes.

Tappt im Dunkeln.

John Wiltrax soll des Mordes angeklagt werden.

Mangelhafte Beweise.

Die Polizei glaubt, daß er Paul Paszkowski im Hinterzimmer der Wirthschaft niederknallte.—Seine Frau und sein Sohn sollen auch prozessirt werden.

Nachdem sich Inspektor John Wheeler und Kapitän Kandzia heute davon überzeugt hatten, daß Schüsse, die im Hinterzimmer der Wirthschaft von Julius Wiltrax abgefeuert wurden, weder in der über der Wirthschaft gelegenen Wohnung, noch auf der Straße vernommen werden konnten, gelangten die Beamten zu der Ueberzeugung, daß der kleine Paul Paszkowski dort niedergeknallt worden ist, und sie beschlossen, John Wiltrax des Mordes, seine Frau und seinen Sohn aber der angeblich strafbaren Kenntniß des Mordes anzuklagen.

Kapitän Kandzia nahm auf dem Hofe der Wirthschaft Aufstellung. Polizisten und Detektives begaben sich nach der über der Wirthschaft gelegenen Wohnung der Frau Paszkowski, während Sergeant Jurs sich in das Hinterzimmer begab. Dort feuerte er zwei Schüsse ab, die kaum von den Polizisten, die doch wußten, was da kommen werde und angestrengt lauschten, gehört werden konnten.

Die Polizei ist nunmehr der Ueberzeugung, daß Paul in jenem Hinterzimmer niedergeknallt wurde und infolge des Sturzes seinen Arm brach. Ihrer Ansicht nach starb der Knabe erst später und wurde bis Donnerstag oder Freitag im Hause verborgen gehalten, da die Leiche, als sie gefunden wurde, nur ganz geringe Spuren von Verwesung aufwies.

In der Nähe der Eisenbahngeleise, an 57. Court, kaum ein Straßengeviert von der Wirthschaft entfernt, stand ein Wagen der Firma Weber & Co. Von diesem wurde, wie die Polizei glaubt, der Sack aus Segeltuch gestohlen, in den die Leiche gesteckt wurde. Der Mörder trug dann muthmaßlich seine grauenhafte Bürde aus der Hinterpforte nach 57. Court und begab sich von dort nach den Geleisen und diese entlang nach dem Gebüsch. Als er dort eine Grube grub, wurde er wahrscheinlich durch das Nahen eines Zuges verscheucht. Er suchte sich dann einen geschützten Platz und verscharrte die Leiche hinter einem Baum dicht an einem Zaun. Die Grube hatte er mit einer Forke gegraben, die auf dem Hofe der Wirthschaft lag und Frau Mary Feesch, der Eigenthümerin des Gebäudes, gehörte. Frau Feesch behauptet, daß Wiltrax, seine Frau und sein Sohn sehr wohl wußten, daß sie die Eigenthümerin der Forke war. Sie erzählte auch der Polizei, gehört zu haben, wie zwei Personen am Mittwoch früh die Wiltrax'sche Wirthschaft durch die Hinterthür verließen. Sie hörte die Stimmen der Betreffenden, konnte aber nicht verstehen, was sie sagten.

Wiltrax hatte angegeben, daß er am Montag früh erst um neun Uhr aufgestanden sei. Frau Feesch behauptet, daß sie um sieben Uhr den Mann begegnete und daß er ungewöhnlich aufgeregt war.

Heute wurde ermittelt, daß Paul Paszkowski zum letzten Male am Montag, dem Tage seines Verschwindens, Morgens gegen 8 Uhr, lebend gesehen wurde. Die Polizei will über jeden Zweifel erhaben festgestellt haben, daß ihn seine Mutter nicht nach einer Bäckerei sandte und ferner, daß er nicht durch die Fenster in einen Fleischerladen sah. Gegen 8 Uhr stieg er die Treppe hinunter, die nach dem Hofe führte. Seine Mutter fragte ihn, wo er hinwolle. Er soll geantwortet haben, daß er gleich wieder zurückkommen werde; er wolle nur auf den Hof gehen. Seitdem wurde er nicht mehr lebend gesehen. Um jene Zeit hatte sich Frau Wiltrax angeblich zu Frau Abashak begeben, und John Wiltrax war angeblich allein in der Wirthschaft. Julius will noch im Bette gewesen sein. Wie Frau Abashak angibt, war Frau Wiltrax sehr aufgeregt.

Kapitän Kandzia fuhr heute nach Hanson Park, um Paul Paszkowski sen., den Vater des ermordeten Knaben, in's Gebet zu nehmen.

Vor wenigen Tagen noch war es dem braven Kapitän höchst verdächtig vorgekommen, daß Paszkowski eine Woche lang nicht zur Arbeit gegangen war, um nach seinem vermißten Jungen zu suchen; jetzt findet es der Kapitän höchst auffallend und sonderbar, daß Paszkowski täglich zur Arbeit geht. Seiner Ansicht nach wäre es dem Manne anscheinend ganz recht, wenn die Behörde die Untersuchung einstellen möchte. Es sei auch auffallend, daß sich der Mann nicht immer nach dem Stande der Untersuchung erkundigt habe. Diese Gleichgiltigkeit hat den Kapitän derartig empört, daß er, wie gesagt, heute nach Hanson Park fuhr, um dem herzlosen Vater auf den Zahl zu fühlen.

Kapitän Kandzia ist auch erstaunt über die moralische Entartung der Familie Wiltrax, deren Mitglieder angeblich nicht die geringste Zuneigung zu einander hegen. Der Beamte wies darauf hin, daß doch nur ein Individuum, dem jeglicher Begriff von Moral mangele, seine Eltern durch Aussagen schwer belasten würde, wie es der elfjährige Julius Wiltrax gethan habe.

Dieser angeblich schwer belastenden Aussagen ungeachtet, ist aber die Polizei anscheinend noch nicht einen Schritt in der Untersuchung vorgerückt.

Frau Wiltrax wurde heute von Inspektor Wheeler direkt bezichtigt, zu wissen, wer den Knaben umgebracht habe. Die Frau starrte ihn an, blieb aber stumm. Als sie der Beamte fragte, ob sie nicht selbst das Verbrechen verübt habe, lächelte sie sarkastisch und schwieg. Jetzt hat es der Inspektor aufgegeben, von ihr etwas herauszubekommen.

Die andere Seite.

Frau Sobra beschreibt ihren Ausflug zu Wasser nach Milwaukee.

In dem Schadenersatzprozesse, welchen Frau Marguerite Sobra gegen den Millionär Jakob Franks angestrengt hat, weil er ihr angeblich das Eheversprechen gebrochen, wurde heute die Klägerin von ihrem Anwalt auf den Zeugenstand gerufen, um Aussagen über den Dampferausflug nach Milwaukee zu machen, den sie mit einem gewissen Ferguson unternommen, der aber in Wirklichkeit der Detektive Sullivan war. Wie der Anwalt von Frau Sobra behauptet, stand Sullivan im Dienste von Franks und hatte den Auftrag, Frau Sobra womöglich in eine Lage zu bringen, die ihr später die Anstrengung einer Klage gegen Franks zur Unmöglichkeit machen würde. Die Klägerin sagt aus, Sullivan habe sich an sie heranzuschlängeln gewußt und sie habe in seiner Gesellschaft einen Biergarten besucht, auch eine Dampferfahrt nach Milwaukee mit ihm unternommen, nachdem er sie sehr dazu gedrängt habe. Auf dem Dampfer habe ihr Sullivan einen Schluck Wein aus einer Flasche angeboten, die er aus seiner Tasche gezogen habe. Es sei ihr nach dem Genusse des Weins so übel geworden, daß sie gezwungen gewesen sei, sich in einer Kabine niederzulegen. Gegen Mitternacht habe Sullivan angeklopft und sie gefragt, ob sie etwas wünsche. Sie habe ihn um ein Glas Wasser gebeten. Als er ihr dies gebracht und sie die Thüre geöffnet habe, sei er in die Kabine gedrungen und habe sich seines Rockes und seiner Weste entledigt. Gleich darauf seien zwei Männer in die Kabine gedrungen und hätten Sullivan für verhaftet erklärt. Einer dieser Männer sei der Polizeileutnant McWeeney gewesen, und die ganze Geschichte sei zwischen ihm und Sullivan abgekartet gewesen, um sie in falsches Licht zu stellen.

Die Aussagen der Zeugen, die gestern in der Verhandlung der Klage von Frau Marguerite Leona Sobra gegen Jakob Franks vernommen wurden, waren für die Klägerin höchst peinlich, wenigstens sollten sie es gewesen sein. Der Besitzer des Renfost Hotels, in welchem Frau Sobra längere Zeit gewohnt hat, stellte ihrem Lebenswandel in moralischer Hinsicht ein nichts weniger als günstiges Zeugniß aus, ferner wurde durch die Aussagen von Angestellten erwiesen, daß Frau Sobra das angebliche Hochzeitskleid nebst Zubehör, das sich als „Corpus delicti" auf dem Tische der Anwälte befand, nicht in den Geschäften erstanden hat, wo sie es gekauft haben will. Sie behauptete, daß Franks sie nach jenen Geschäften geschickt habe, um die nöthigen Bestellungen zu machen. Frau Aimee Bernard, eine Freundin von Frau Sobra, sagte aus, diese habe ihr vor einiger Zeit von einem Erpressungsversuch Mittheilung gemacht, den sie an einem reichen alten Franzosen verübte, als sie noch in Paris lebte.

Pfarrer Fischer todt.

Er starb heute am frühen Morgen im Alexianer Hospital.

Pfarrer Peter Fischer, der langjährige Seelsorger der St. Antonius-Gemeinde, ist heute Morgen um halb 2 Uhr im Alexianer-Hospital sanft entschlafen. Die Kunde von seinem Abscheiden hat nicht nur unter den Mitgliedern seiner Gemeinde, sondern auch unter den hiesigen Katholiken und der katholischen Geistlichkeit im Allgemeinen, aufrichtige Trauer hervorgerufen. Hinsichtlich der Beerdigung sind endgiltige Bestimmungen noch nicht getroffen worden, indessen wird sie außer Frage von der Kirche aus erfolgen, welcher der Verstorbene so lange Jahre so erfolgreich vorgestanden hat.

Rebellen-Sieg in Marokko.

Melilla, Marokko, 7. Mai. Die Rebellen haben die Streitkräfte des Sultans in einem zehnstündigen Kampfe bei Fez geschlagen und die Position derselben genommen, nebst allen ihren Zelten und vielen anderen Materialien. Beide Theile haben schwere Verluste.

Die Rebellen sandten Boten an den Kion-Präsidenten und suchten um Verstärkung nach, da sie einem weiteren Angriff nicht gewachsen seien. Doch wurden ihnen noch keine Verstärkungen gesandt.

Kitzliche Frage.

Die Namen der provisorischen Kandidaten und die Stimmzettel.

Nichts Neues im Wahlkontest.

Durborow und Lorimer halten sich jetzt die Stange. — An Hanecy wendet sich Automobilfahrer Banker mit einem Schutzgesuch gegen die Stadt!

Countyrichter Carter wurden heute drei Gutachten über die Frage unterbreitet, ob die Namen der provisorischen Kandidaten in der bevorstehenden Richterwahl auf die Stimmzettel gesetzt werden sollten. Ueber diese Frage wird die Berufungsbehörde zu entscheiden haben, welche aus Richter Carter, als Präsident der Wahlbehörde, Staatsanwalt Deneen und Countyschreiber Olsen besteht. Countyanwalt Sims führt in seinem Gutachten aus, daß die Namen nicht auf den Stimmzettel gehören, da das Staatsgesetz kein derartiges Verfahren gestatte. Dadurch, daß die Legislatur im April das Gesetz vom Jahre 1901 widerrufen habe, welches drei weitere Kreis- und Superiorrichter-Stellen schafft, erhalte der Countyschreiber nicht das Recht, die Namen auf die Stimmzettel zu setzen. Richter Gilberts Gutachten lautet zu Gunsten der Einschaltung der Namen, da die Legislatur wohl die Zahl der Richter erhöhen, aber nicht vermindern dürfe. Ex-Countyanwalt Jles begutachtet, daß der Bürgerschaft die Gelegenheit entzogen werde, drei Richterkandidaten zu erwählen, sollten die Namen nicht auf den Stimmzettel kommen, falls nämlich das Staatsobergericht das Gesetz für verfassungsmäßig erkläre, unter dem die Nominationen erfolgt seien. Eine Entscheidung ist erst in einigen Tagen zu erwarten.

Gewinne und Verluste waren bei der heutigen Nachzählung der Stimmzettel im Durborow-Lorimer-Wahlkontest gleich groß. Lorimer hat soweit netto 14 Stimmen gewonnen, also eine Pluralität von 999 über Durborow, doch sind noch 65 Wahlbezirke zu zählen.

In den beiden Prezinkten der dreizehnten Ward, welche heute gezählt wurden, waren folgende Stimmen abgegeben worden:

Prezinkt.	Lorimer.	Nachzähl'g	Durborow.	Nachzähl'g
20.........	112	115	113	112
19.........	142	144	148	154

Albert C. Banker, ein Automobilfahrer, ersuchte Richter Hanecy heute um einen Einhaltsbefehl gegen die Behörden, um sie zu verhindern, ihn zu verhaften, wenn er mit seinem Automobil fahre, ohne im Besitz einer Lizens zu sein. Das Gesuch richtet sich gegen die Stadt, die Südpark- und die Westpark-Behörde und den Prüfungsrath für Automobilfahrer. Banker behauptet, daß das Recht der Besteuerung von Automobilfahrern als Spezialbesteuerung anzusehen sei und daher gegen die Verfassung verstoße; ebenso sei die Ausstellung von Automobil-Lizensen auf Grund einer Prüfung verfassungswidrig. Banker war durch den Advokaten Jennings vertreten und die Stadt durch Granville W. Browning. Dieser warnte Banker davor, sich mit seinem Automobil auf der Straße zu zeigen, ehe der Richter seine Entscheidung abgegeben habe. Die Verhandlung wurde nicht beendigt und wird am nächsten Samstag fortgesetzt werden.

Gute Detektivearbeit.

Kupferne Rasensprenkler im Betrage von $700 zurückerlangt.

Polizeichef O'Neill beglückwünschte heute persönlich die Detektives Conick und Culhane, daß es ihnen glückte, aus dem im Abbruch begriffenen Gebäude Nr. 53 Dearborn Straße gestohlene kupferne Rasensprenkler im Werthe von $700 zurückzuerlangen.

Die beiden Beamten erfuhren, daß sich die am Freitag gestohlenen Sprenkler in 13 Kisten befunden hatten. Sie klopften bei Julius Krulewich, dem Geschäftsführer der National Iron & Metal Company, Nr. 2542 Halsted Straße, auf den Busch und erfuhren auch, daß sich die Sprenkler dort befanden.

Krulewich betheuert, die Eigenthümer der Sprenkler, Kane, Kinsella & Co., davon benachrichtigt zu haben, daß die Sprenkler bei ihm zu finden seien. Die Polizei fahndet jetzt auf Charles Pearson, den Hausmeister des Gebäudes Nr. 53 Dearborn Straße, der angeblich die Sprenkler unbefugter Weise verschleudert hat.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und Freitag, wahrscheinlich wärmer am letztgenannten Tage. Nordostwind.

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön im nördlichen, drohendes Wetter und wahrscheinlich Regenschauer im äußersten südlichen Theil heute Abend und Freitag. Morgen wahrscheinlich wärmer im nördlichen Theil. Nordostwind.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön heute Abend und Freitag. Nordwind.

Wiskonsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und Freitag, morgen wärmer im östlichen Theil. Südostwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 44 Grad; Nachts 12 Uhr, 45 Grad; Morgens 6 Uhr, 43 Grad; Mittags 12 Uhr, 44 Grad.

Leset die „Sonntagpost".

Müde und nervöse Mütter.

Eine nervöse und reizbare Mutter, die oft genug nahe daran ist, in Weinkrämpfe zu verfallen, ist keineswegs dazu geeignet, sich mit Kindern abzugeben, sie verdirbt den Charakter des Kindes und hat auch seine unangenehmen Folgen für die Mutter selbst. Häufig genug wird das gute Einvernehmen zwischen Mutter und Kind, und der gute Einfluß, den dieselbe auf das Kind ausüben sollte, dadurch äußerst beeinträchtigt, daß die Mutter eben an einer Frauenkrankheit leidet und ganz und gar nicht der schweren Aufgabe, ihr Kind richtig zu erziehen, gewachsen ist. Sie vermag nichts ruhig zu thun; ihr ganzes Betragen vermag sie nicht zu ändern, denn dasselbe wird gerade durch ihren Zustand bedingt, der ein Ausfluß ihres Leidens und ihrer angegriffenen Nerven ist, hervorgerufen durch eine Störung der weiblichen Organe, die durch Rücken- und Kopfschmerzen und alle sonstigen Begleiterscheinungen noch verstärkt, sie an den Rand völliger Nervenschwäche bringt.

Sobald eine Mutter sieht, daß es ihr unmöglich ist, ihren Kindern gegenüber ruhig und gesetzt aufzutreten, so darf sie überzeugt sein, daß ihr Zustand besorgnißerregend ist und sie kann nichts besseres thun, als ihre Zuflucht zu **Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound** zu nehmen. Dieses Mittel stärkt ihre Konstitution, kräftigt ihre Nerven und setzt sie in den Stand, ein ungehorsames Kind ihrem Willen zu unterwerfen, ohne daß es dabei zu einer Szene zu kommen braucht. Die Kinder werden bald genug den Unterschied fühlen, und werden selbst ruhig und artig werden, sobald sie sehen, daß ihre Mutter ruhig und gefaßt ist.

Frau May Brown von Chicago, Jll., schreibt uns:

„Werthe Frau Pinkham! „Ehre wem Ehre gebührt," sagt das Sprichwort, und so sei Ihnen der Dank aller amerikanischen Mütter, denen Sie in so unvergleichlicher Weise von Nutzen gewesen sind; ich gebrauchte **Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound**, so oft ich mich müde, nervös und gereizt fühlte, oder von den Schmerzen und Leiden heimgesucht wurde, die ein Erbtheil aller Frauen sind, und jederzeit empfand ich, daß es mir sofortige Erleichterung brachte und mir neue Kräfte verlieh. Mehrere Damen, die Mitglieder unseres literarischen Vereins sind, haben nur Worte des Lobes für Ihr Vegetable Compound, da sie durch dasselbe von gefährlichen Frauenleiden erlöst worden sind. Sie haben zahllose Freunde in Chicago, und sollten Sie jemals nach unserer Stadt kommen, so dürfen Sie versichert sein, daß Sie dort mit großen Ehren aufgenommen werden. In aufrichtiger Dankbarkeit Ihre ergebenste Frau May Brown, 57 Grant Place, Chicago Jll."

Was Frau McKinny Frau Pinkhams Hilfe verdankte.

„Werthe Frau Pinkham! Ich halte es für meine wirkliche Pflicht, Ihnen einige Zeilen zu schreiben, um es Sie wissen zu lassen, wie viel wir Ihnen und Ihrem Vegetable Compound verdanken. Seit der Geburt meines ersten Kindes war ich leidend gewesen, und als mein zweites zur Welt kam, dachten mein Arzt und ich selber, daß die Geburt mir das Leben kosten würde. Seit jener Zeit war meine Menstruation stets unregelmäßig, und so oft sie eintrat, litt ich unbeschreiblich. Dazu kam, daß ich an einer Affektion der Gebärmutter und der Eierstöcke litt. Ein Freund meines Mannes rieth ihm, mir **Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound** zu verschaffen. Im Anfang hatte ich wenig Zutrauen zu diesem Mittel, jetzt aber möchte ich mich um alles in der Welt nicht davon trennen. Meine Menstruation ist wieder regelmäßig geworden, und ich fühle mich wie neugeboren. Ihr Mittel ist ein wahrer Gottessegen für die leidende Frauenwelt. Ich hoffe zuversichtlich, daß mein Brief auch andere Frauen veranlassen wird, ihre Zuflucht zu **Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound** zu nehmen. Ergebenst die Ihre, Frau Mildred McKinny, 28 Pearl Street, San Francisco, Cal. (den 16. März 1901)."

Unentgeltlicher ärztlicher Rath für Frauen.

Zeigen sich in Ihrem Falle gewisse Symptome, derentwegen Sie besonderen Rath einholen möchten, so wenden Sie sich getrost an Frau Pinkham, Lynn, Mass. Ihr Rath ist unentgeltlich und hilft stets.

5000 Dollars Buße, falls wir nicht die obigen Briefe nebst Unterschrift im Original vorweisen, und somit deren absolute Echtheit beweisen können.
Lydia E. Pinkham Medicine Company, Lynn, Mass.

Die goldene Nadel.

Von J.-H. Rosny.

(13. Fortsetzung.)

IX. Kapitel.

Das Attentat.

In dem ihn davonführenden Zuge ließ Martial sich noch einmal die verschiedenen Voraussetzungen über den Fall des „goldenen Kalbes" durch den Kopf gehen. Er konnte durchaus keinen Schlaf finden. Das Unwetter hatte sich inzwischen etwas beruhigt. Ein angenehmer Duft von Veilchen folgte auf den unbestimmten schwefligen Geruch, den die elektrischen Entladungen in der Luft zurückzulassen pflegen.

Martial blieb bis zur Haltestelle von Tergnier allein in seinem Abtheil, und da ihm angesichts seines jetzigen geistigen Zustandes die Einsamkeit ganz besonders zusagte, so bemerkte er mit Vergnügen, daß auch in Tergnier kein Reisender einstieg. Schon pfiff die Maschine, schon zog sie an, als plötzlich die Thür heftig aufgerissen wurde. Zwei Männer warfen hastig ihre Reisetaschen auf die Sitzbank und taumelten hinterdrein.

Martial fühlte sich im ersten Augenblicke von diesem auf Reisen so häufigen Vorfalle keineswegs betroffen. Als er aber jene beiden als Engländer zu erkennen glaubte, erinnerte er sich, daß der Zug von Calais mindestens fünf Minuten vor dem seinigen in Tergnier eingelaufen war, und daß alle Reisenden desselben bereits ihre Plätze gefunden hatten, als der Zug nach Holland sich in Bewegung setzte.

Jene Beiden also mußten so lange auf dem Bahnsteige verweilt haben. Nun hatte sich aber Martial noch einige Sekunden vor deren Hereinstürmen in seinem Abtheil aus dem Fenster gebeugt und mit Vergnügen die Einsamkeit des Bahnsteiges wahrgenommen. Es war also nur noch eine, dann allerdings beunruhigende Voraussetzung möglich: jene Männer mußten geradezu ihr Abtheil gewechselt haben. Daß sie dieses im letzten Augenblick gethan hatten, mußte den Verdacht erwecken, sie wollten durch ihr geschicktes Manöver Martial zwingen, selbst gegen seinen Willen mit ihnen allein zu bleiben.

Der Zug brauste weiter, während ein solches Mißtrauen in dem jungen Manne aufstieg. Das Unwetter war vorüber, eine entzückende Frische strömte durch das offene Fenster. Die Engländer aber beklagten sich über Kälte und schlossen letzteres.

Die Hitze in dem jetzt hermetisch geschlossenen Stickkäfige des Abtheils wurde nach und nach eine so schwere und dumpfe, daß Martial den Schlaf auf seine Augenlider sinken fühlte.

Ein Halbtraum nahm ihn gefangen, in welchem die Ereignisse der letzten Tage einen wilden Tanz vor ihm aufführten. Plötzlich stieg ein Geruch wie von fauligen Aepfeln in dem Abtheil auf; die Wahrnehmung desselben inmitten seiner Schlaftrunkenheit zauberte Martial eine gefüllte Fruchtschale vor, die er häufig auf dem Eßtische seines väterlichen Hauses erblickt zu haben sich erinnerte. In einem Augenblicke aber und ohne jeden Uebergang wachte der Gelehrte in dem Schläfer auf, und ein einziges Wort erzitterte auf seinen willenlosen Lippen: „Chloroform!"

Martial schüttelte den Schlaf von sich und sprang auf. Der Geruch von diesem kräftigen Betäubungsmittel erfüllte in der That den Abtheil. Er rührte von einem Taschentuche oder beliebigen Stück Leinen her, welches der an dem noch immer geschlossenen Fenster Stehende größere der beiden Engländer in beiden Händen hielt, während der andere Miene machte, seinen Arm zu entblößen. Der Blick aber, den die Beiden in der Sekunde wechselten, als Martial so plötzlich aufsprang, verleugnete jedwede friedliche Absicht: es war der Blick des wahren Banditen.

Martial zauderte nicht. Er öffnete schnell das Fenster auf seiner Seite, und als er den größeren Engländer sich mit dem noch immer weit gespreizten Taschentuche gegen ihn wenden sah, zog er seinen Revolver aus der Tasche.

Zwei Minuten lang schauten sich die beiden Fremden und Martial wie wilde Bestien in einem Walde an; dann steckte Martial seinen Finger durch den Ring des Alarmsignals, und mit einer unerschütterlichen Ruhe sagte er auf englisch:

„Noch einen Schritt weiter, und ich zerschmettere Euch den Schädel, während ich zugleich das Signal ziehe."

„Oho," sagte der eine Engländer. Zugleich ließ er sich wieder auf seinen Platz nieder.

„So ist es gut," sagte Martial, „nun können wir ja ruhig mit einander reden. Zunächst aber haben Sie die Güte, jenes Tuch aus dem Fenster zu werfen."

„Es ist ja nur ein Verband, den ich für meinen Begleiter vorbereitete," murmelte der sich sichtlich unterwerfende Mann. „Doch wenn er Sie belästigt, so mag er meinetwegen davonfliegen."

Und indem er dem Worte die That folgen ließ, warf er das Taschentuch Martial direkt in das Gesicht. Dieser hielt unverzüglich den Athem an, ergriff das Leinen mit einem flinken Griffe und schleuderte es durch das Fenster.

„Jetzt," rief Martial vom Zorn gepackt, „meine letzten Bedingungen. Bei der nächsten Haltestelle wechsle ich den Abtheil, und wenn bis dahin ein einziger von Euch auch nur die Hand hebt, jage ich ihm eine Kugel in den Kopf."

„Sie haben Unrecht, sich zu ärgern, mein Herr," sagte nun höchst würdig der kleinere der beiden Engländer, der bis dahin noch nicht gesprochen hatte. „Wir wollen Niemand etwas Böses anthun. Ich leide thatsächlich am Arm. Hier haben Sie sofort den Beweis."

Er schob seinen Rockärmel zurück, löste einen künstlich angelegten Verband und entblößte eine tiefe, von einer Beizung herrührende Wunde. Obwohl diese Verwundung Martial in etwas beruhigte, so fielen ihm doch auch sofort jene Blutspuren ein, die er auf den Flaschenscherben auf dem Mauerrande der Fabrik entdeckt hatte. Er sagte daher mit erkennbarer Ironie:

„Man möchte darauf schwören, daß der Herr sich an Glas geschnitten hat."

Der Engländer wollte schon wüthend aufspringen, Martial richtete jedoch sofort den Revolver auf ihn.

„Nicht mehr rühren!" rief er. „Es liegt mir daran, Euch Beide in Eurer jetzigen Haltung zu photographiren, denn sie ist Eure natürliche. Bedenkt, daß ich nur diesen Ring zu ziehen brauche, um Euch der Gerechtigkeit meines Landes zu überliefern."

„Wir haben nichts zu befürchten," murmelte der größere Engländer. „Wir sind ehrliche Briten."

„Zweifellos," erwiderte Martial, „aber die Ehrlichkeit möchte ich erst noch kennen lernen, die Eure Gegenwart auf meinem Grundstück zwischen Mitternacht und drei Uhr Morgens erklären könnte."

„Sie sprechen sehr leichtfertig, mein Herr," sagte der Engländer. „In unserem Lande pflegen wir Anklagen durch Beweise zu erhärten."

Martial überlegte, daß er in der That einen Beweis schwerlich zu erbringen sein würde. Er sah sich augenscheinlich zwei von jenen englischen Privatdetektivs gegenüber, die ihre Vorsichtsmaßregeln gegenüber der Justiz wohl zu treffen wissen. Durch ihre Auslieferung also würde er wahrscheinlich mehr Ungelegenheiten als Nutzen haben.

„Ich will keine weiteren Erörterungen mit Euch, ehrenwerthe Gentlemen, ich halte mich an das, was ich gesagt habe."

Der feste Ton und vor allem die verächtliche Kürze, die ruhige Stimme Martials machten einen sichtbaren Eindruck auf die beiden Männer. Sie verhielten sich durchaus ruhig und schlossen die Augenlider, wie Leute mit reinem Gewissen, denen nichts den Schlaf zu stören vermag. Im Grunde mochten sie ganz zufrieden sein, so leichten Kaufes davonzukommen.

Als der Zug in Saint-Quentin einige Minuten hielt, wechselte Martial den Abtheil. Diesmal suchte er nicht die Einsamkeit, im Gegentheil, er drang in eine muntere Familie von Holländern ein, deren Mitglieder auf französischem Boden französisch sprechen sollten. So wollte es das Oberhaupt dieser Familie.

„Das ist so meine Methode, mein Herr," sagte dieser, zu Martial gewendet, mit der charakteristischen Gutmüthigkeit der holländischen Rasse. „Wir sprechen stets die Sprache des Landes, das wir gerade bereisen. Dank dieser unveränderlichen Regel verstehen meine beiden Aeltesten sich bereits italienisch, spanisch, deutsch und holländisch auszudrücken."

„In der That," sagte Martial, „die Holländer scheinen ganz besonders für das Studium der Sprachen veranlagt zu sein."

Martial kam auf diese Weise mit dem sprachlustigen Herrn sehr bald in ein reges Gespräch, zunächst über die Sprache und Litteratur der Holländer, dann über Reisen. Martial beklagte, daß die Franzosen verhältnißmäßig wenig reisen.

„Ach, die Reisen, mein Herr! ... Jener Bursche von zwanzig Jahren da, unser braver Peter, wie Sie ihn da so sehen, ist bereits ganz allein nach Batavia gegangen. Er hat die Sunda-Inseln, Borneo, Sumatra besucht ... auch das Kap."

Der große Junge erröthete über das väterliche Lob, während ihm seine Mutter liebevoll die Wange streichelte. Der holländische Herr aber hatte damit einen Faden gefunden, um sich über den Wandertrieb der Holländer zu äußern, der sich sehr leicht aus der Geschichte der Niederlande selbst herleiten lasse. Dann sprach man über das Klima der holländischen Kolonien. Nach einer Pause, während welcher jeder der Reisenden seinen eigenen Gedanken nachhing, fragte Martial den Peter genannten jungen Menschen:

„Sie haben sich auch am Kap aufgehalten, wie ich vorhin hörte?"

„Nicht gerade am Kap," antwortete dieser, „in Transvaal vielmehr. Wir besitzen Verwandte dort."

Martials Interesse wurde wach.

„Auswanderer jüngeren Datums?"

„Nein," mischte sich Peters Vater ein, „ältere Auswanderer, Buren mit einem Wort."

Martial wurde nachdenklich. Er dachte an die Van Reuth.

„Und wohin reisen Sie augenblicklich?"

„Wir kehren nach Breda heim."

„Sie heißen doch nicht etwa Van Reuth?"

Ein Ausdruck der Ueberraschung malte sich auf allen Gesichtern.

„Nein," antwortete der Holländer, „wir sind nicht Van Reuth. Merkwürdigerweise aber hat mein Sohn einen Auftrag für diese Familie. Kennen Sie sie?"

„Sehr wenig," sagte Martial. „Wäre es indiskret, zu fragen, ob die Van Reuth auch in Transvaal Verwandte besitzen?"

„Durchaus nicht, mein Herr," meinte Peter. „Die Familie Van Reuth sitzt schon länger als hundert Jahre dort unten."

„So sind sie also wirklich die, welche ich suche," sprach Martial bei sich.

„Sie interessiren sich für diese Familie?" fragte Peters Vater.

„Sehr, mein Herr, auch ich besitze Verwandte in Transvaal oder im Oranjefreistaat, und in diesem Augenblicke bin ich gerade dabei, Auskunft über sie einzuziehen ... Ich werde übrigens selbst binnen kurzem nach Südafrika abreisen."

„Bravo," meinte der Holländer, „ich liebe es, die Jugend unternehmend zu sehen. Begleiten Sie uns nur nach Breda. Wir werden gern Ihre Bekanntschaft mit den Van Reuth vermitteln, jungen Leuten Ihres Alters ... Sie haben ihre Eltern leider verloren und befinden sich jetzt, wie ich glaube, in einer etwas schwierigen Lage."

Martial verbeugte sich dankend.

„Aber fragen Sie doch unsern Peter," fuhr der freundliche Herr fort, „vielleicht hat er in Transvaal von Ihren Verwandten sprechen hören? Wie ist Ihr werther Name?"

„De Thélen d'Avincourt."

„Von Adel also. Hast Du diesen Namen schon einmal vernommen, mein Sohn?"

„Ich glaube, es lebt in Pretoria ein Davincourt, er ist ein Freund und Verwandter des Generals Joubert."

„Wäre das ein Mitglied Ihrer Familie?"

„Zweifellos," sagte Martial. „Ist unser Name in Transvaal sehr verbreitet?"

„Ich kenne nur diesen einen Davincourt. Und obwohl ich mich dort nur drei Monate aufgehalten habe, befand ich mich doch an einer guten Quelle, um von den Burenfamilien sprechen zu hören. Sie wissen jedenfalls, mein Herr, daß die Buren ein durchaus patriarchalisches Leben führen. Da sie sich nur mit ihren Herden abgeben, so stecken ihnen endlose Geschichten im Kopfe, die sich in ihren Kreisen vom Vater auf die Söhne vererben. Ich hätte also jedenfalls von ihren Verwandten vernommen, wenn sie einstmals zu denen gehörten, die sich in Transvaal selbst niedergelassen haben. Vielleicht aber sind die Davincourt am Kap geblieben, im Stellenbosch oder Drakensteen. Dort siedelten sich ehedem viele französische Emigranten an, und man nannte deshalb diese Gegend auch das Fransche Hoek, den Franzosenwinkel."

(Fortsetzung folgt.)

1,000 Behauptungen

Wiegen nicht eine Thatsache auf. Chicagos Empfehlung macht diese Behauptung zu e ner Thatsache.

Empfehlungen von Dutzenden von Chicagoer Bürgern, die bereitwilligst ihre Erfahrung veröffentlichen, ist der Beweis, den wir für unsere Behauptung haben, daß Doan's Kidney-Pillen jede Art von Nierenleiden heilen, von den gewöhnlichen Kreuzschmerzen bis zu den gefährlichen urinären Beschwerden. Hier ist ein hiesiges Beispiel. Wir haben viele ähnliche:

William Tinsler, Wagenbauer, Nr. 798 W. 22. Str., Westseite, sagt: „Eine Erkältung stellte sich in meinem Kreuz ein und als Folge davon Schmerzen. Ich hatte sie Tag und Nacht zwei Monate, und ihre Hartnäckigkeit peinigte mich. Als ich eines Abends die Zeitung las, sah ich eine Anzeige von Doan's Kidney Pills, und wurde dadurch veranlaßt, nach dem Laden der Public Drug Co., 150 State Straße, zu gehen und mir eine Schachtel zu holen. Sie müssen die Schmerzen weggenommen haben, denn ich nahm nichts anderes, und die Pein verschwand. Was noch wichtiger für mich ist, es ist jetzt auch nicht das geringste Anzeichen vorhanden, daß sie wiederkehrt."

Zum Verkauf bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt keine anderen.

Hohlgef. Initial-Taschentücher für Damen, die 7c Sorte — Freitag, **3c**

BOSTON STORE
STATE AND MADISON STS.

Männer- und Knaben-Kappen, blaue und farbige, voll werth 25c — Auswahl, **9c**

Die größten je offerirten Werthe — der letzte Freitag des Verkaufs

— der Verkauf, der eine neue Epoche für preiswürdige Verkäufe ankündigt — gewünschte Kleidungsstücke weit unter dem Preis — Eure Auswahl von dem berühmten

L. Heilprin & Co. Lager von Suits, Coats, Jackets und Skirts,

genau dieselben Facons, welche anderswo doppelt so theuer verkauft werden, als uns dieser riesige Einkauf erlaubt, sie zu offeriren—aber Ihr müßt Euch beeilen, denn es sind nur zwei Tage nach, um zu verkaufen was übrig geblieben ist.

Seidene Taffeta Blouse Jackets für Damen — hübsch besetzt, mit schwarzer und weißer Trimming, einige davon mit großen neumodischen Matrosenkragen, gute Qualität Futter, volle Auswahl von Größen, L. Heilprin's Preis $7.50—Auswahl ... **$3.98**

Tailor-made Suits für Damen, aus ganzwollenem Cheviot, in Braun, Schwarz, Navy und Royal Blau, Jackets besetzt mit dreifachem Kragen, lange Stole, besetzt mit Knöpfen, Rücken besetzt mit Postilion, Skirt mit Flare-Untertheil, gefüttert mit Percaline, zwischengefüttert mit Canvas, mit Velveteen eingefaßt, Größen 32 bis 44. L. Heilprin & Co.'s Wholesale-Preis $14.00—Auswahl zu ... **$9.48**

Tuch Blouse Jackets für Damen, in schwarzem und blauem ganzwollenem Ladies Cloth, großer doppelter Matrosenkragen, lange Stole Front, neuester Rücken, große plaited Aermel, Puff unten, neumodisches Gauntlet, zurückgelegte Cuffs, alle Größen, L. Heilprin's Wholesalepreis $8.50, Freitag ... **$5.98**

Hochfeine Tailor-made Suits für Damen, aus feinen Voiles und Etamines, blau, lohfarbig u. schwarz, Jacket mit großem neumodischem Kragen, lange Stole Front, volle Flounce, neuester Rücken und Postilion, Skirts besetzt mit Plaits, Drop Futter. Heilprin's Preis $15.00 und $18.00 —Freitag zu $10.98 und ... **$15.48**

Ganzwollene Covert Jackets für Damen, kragenlose Facon, mit vielen Reihen seidener Stitching am Hals, Box Rücken, doppelbrüstige Front, große neumodische Aermel, gefüttert mit guter Qualität seidenem Serge-Futter, volle Auswahl in Größen. L. Heilprin's Wholesale-Preis $8.75—Freitag zu ... **$3.98**

Tailor-made Suits für Damen, gemacht aus ganzwollenem Covert Tuch, hübsch besetzt mit Combination Braid am Jacket, neue kragenlose Facon, Skirt mit Flare Untertheil, mit Percaline gefüttert, volle Auswahl in Größen, L. Heilprin & Co.'s Wholesale-Preis $10.50 — Freitag ... **$7.98**

Reinwoll. Covert Jackets für Damen, festanliegender Rücken, Box-Front, gefüttert mit guter Qualität Seide-Futter, volle Auswahl in den Größen, um 9 Vorm.—speziell für Freitag ... **98c**

Promenaden-Röcke für Damen, lauter Heilprin's Skirts in einer großen Partie, etwa 500 davon— werth aufwärts bis zu $15.00 — Auswahl für Freitag zu $6.98 und ... **$4.98**

Promenaden-Röcke, gefertigt von reinwoll. Stoffen, nur in Schwarz, besetzt mit Plaits und Falten, völlig gemacht. L. Heilprin's Wholesale Verkaufspreis $5.00, morgen zu ... **$3.49**

Das Dreß Skirt Waarenlager ist vollständig mit den allerneuesten Mustern der Saison, gemacht von den neuesten Stoffen, eine Gelegenheit, bei welcher Ihr die Hälfte sparen könnt und die Euch nicht gleichgiltig sein kann. Morgen habt Ihr die Auswahl zu $1.98 und aufwärts bis ... **$20.00**

Kleiderstoff-Rester

10 Kisten Fabrikrester für den Freitags Verkauf, bestehend aus Odds und Ends aller Muster von einfachen und fancy Kleiderstoffen, in Cream u. allen Schattirungen, Längen von ½ Yard aufwärts bis 10 Yards, kosten vom Stück von 12½c bis 65c die Yard, auf speziellen Tischen, Hauptfloor, bis 10 Uhr Vorm., in vier großen Partien, zu, Yd., **15c, 10c, 5c & 3½c**

5000 Seidenstoff-Rester

Für den Freitags-Verkauf — die kurzen Sorten von dem riesigen Verkauf am Montag, einschließend einfache und wechselnde Taffetas, bedruckte Foulards, Satin Liberty, Surahs, Peau de Soies, Pongee und Habutai, fancy Stripes, Plaids und Brocades, passend für Waists, Skirtings und zum Füttern, in Längen aufwärts bis fünf Yards, werth 50c bis $1.00, Auswahl, Yard ... **25c**

Schönere Putzwaaren

als je zuvor — wir haben so hübsche ausgestellt, wie in Amerika zu finden sind. Wir haben Hüte für Alle und zu Preisen, die Alle befriedigen werden. Kommt u. seht sich; Ihr werdet sie dann kaufen.

Hüte frei garnirt.

Die modischen Spitzen-Hüte, prächtig garnirt mit Chiffon, Plumes und Bändern, kein anderes Geschäft verkauft dieselben unter $12.00 — Freitag nur ... **$6.48**

Hübsche garnirte Hüte, Chiffon, Blumen u. Bänder sind viel benutzt, wirkl. Werth $4.00, morgen hier für ... **1.98**

Neue fertige Hüte, alle neuesten Facons—wären billig zu $2.50; Auswahl nur ... **98c**

Feine fancy Stroh Flat Hüte, alle neuesten Facons u. Schattirungen, 98c-Sorte, Freit. .. **39c**

Schwarze und weiße Chiffon Hüte, die gewöhnliche $1.29-Sorte, morgen nur ... **75c**

Crushed Rosen, drei im Bündel, immer 29c — Freitag, per Bündel nur ... **9c**

Daisies und Foliage, große Bündel, eine spez. Partie, wth. bis 59c, Auswahl 25c, 19c und ... **15c**

Kleider-Futterstoffe.

Offerten, denen Ihr nicht widerstehen könnt.

6000 Rester von Spun Glas, Mercerized Sateens, Percalines, Silesias, Silkettes, Canvas, Grass Cloths und Crinolines, eine zweiwöchentliche Sammlung von hochfeinen Futterstoff-Restern, werth bis zu 25c, Auswahl von 9 bis 10 Uhr Vorm., die Yard ... **2½c**

Weißes und Cream Percaline Waist-Futter, gute Qualität, per Yard ... **4¾c**

Importirtes schwarzes Mercerized Moreen und Moire Velour Skirting, 50c-Werthe, zu, die Yard ... **22½c**

Extra starke Qualität Fancy Silesia Waist-Futter, Freitag, die Yard ... **9c**

Schwarzer und grauer karrirter Mercerized Sateen für Unterröcke (waschecht), speziell, die Yard ... **10c**

Muslin-Unterzeug zu 30c am $

Unvergleichlich gute Werthe von dem Bankerott-Lager der Palmetto Manufacturing Co.

Muslin Beinkleider für Damen, mit breitem Saum und Cluster of Tucks, werth 23c—Freitag ... **10c**

Muslin Gowns, tucked Yoke u. Slip-over Facons, gewöhnlich im Kleinverkauf zu 50c—Freitag ... **25c**

Muslin Gowns, Bishop, Empire und Slip-over Facons, mit Spitzen und Stickerei besetzt, gewöhnlich 69c—morgen ... **49c**

Weiße Unterröcke, mit breiter Umbrella Flounce, hübsch besetzt mit Spitzen oder Stickerei, wurden stets zu $1.50 verkauft—morgen zu ... **98c**

Muslin Beinkleider für Damen, Umbrella-Facon, hohlgesäumt, mit Spitzen und Stickerei besetzt, werth 39c — Freitag zu ... **25c**

Kurze Unterröcke, mit hohlgesäumter Ruffle, werth volle 29c, zu ... **19c**

Percale Wrappers, helle und dunkle Farben, tadellos passend, werth 98c, Freitag ... **49c**

Muslin Korsetbezüge, in allen Facons — hübsch besetzt mit feinen Spitzen, die 39c Sorte, zu ... **25c**

Gebügelte Waists für Knaben, werden gewöhnlich zu 49c verkauft — Freitag ... **25c**

Leinen, Weißwaaren.

60-zöll. Oil-Boiled türkischrother Tafeldamast, vollst. 45c werth, Freitag, Yard ... **29c**

Große Size ungebleichte befranste Honey Comb Handtücher, mit rothen Borders, gewöhnlich 4c, morgen zu ... **2c**

Rester von gebleichtem Tafeldamast, 63 Zoll breit, werth bis zu $1.35, Auswahl, jeder, 1½ Yds. lang, 59c; 2 Yds. lang, 79c; 2½ Yards lang, zu ... **98c**

16-zöll. gebleichtes Duck Handtuchzeug mit rother Borte, die 5c-Qualität, Yd. ... **3¾c**

36-zöll. vollst. gebleichter Fancy Gardinen-Scrim, gut 6c werth, Freitag, Yd. ... **2½c**

Weiß punktirter Swiß, gute Breite, regelmäßig 8c, morgen zu, Yard ... **4½c**

15,000 Yards Fancy Gardinen-Swiß und Lawns, ganz weiß, weiß mit farbigen Blümchen, und ganz farbig, zu just dem halben Preis, Yd., 19c, 15c, 12½c, 10c und ... **6¾c**

Den Dank der Nachwelt haben sich jene ehrwürdigen frommen Mönche erworben, welche aus Liebe für ihre leidenden Mitmenschen die St. Bernard Kräuterpillen zusammenstellten. Diese aus den schon im Mittelalter bekannten heilkräftigen Kräutern und Pflanzensäften bestehenden Pillen haben sich, wie heutzutage Jedermann bekannt, einen Weltruf erworben, und viele Tausende von Menschen, die durch die Pillen von schmerzhaften und qualvollen Leiden erlöst worden sind, segnen im Stillen die Bernardiner Mönche als wahre Wohlthäter der leidenden Menschheit. bdsa

Der Papst in Indien.

Nach dem Bericht eines Arztes aus Kalkutta hat die Pest-Epidemie Anfang März ihren Rekord geleistet, womit freilich nicht gesagt werden kann, daß sie damit auch ihren Höhepunkt überschritten hätte. Die gewaltige Zahl von über 56,000 Opfern im Verlauf von zwei Wochen ist in der traurigen Geschichte Indiens seit dem Ausbruch der Seuche von vier Jahren unerhört. Bisher war der Höchstbetrag der Todesfälle an Pest um dieselbe Zeit des vorigen Jahres mit 26,108 in einer Woche eingetreten, während die erste Märzwoche in diesem Jahr die Zahl von 28,860 aufgewiesen hat. Die Peststerblichkeit ist jetzt auf eine Zahl von über einer Million jährlich angewachsen. Die Präsidentenschaft Bombay steht in der furchtbaren Liste noch immer an der Spitze mit 10,444 Todesfällen an Pest in einer Woche, dann kommen das Pundschab mit 5462, die bisher verhältnißmäßig verschont gewesene Präsidentschaft Bengalen mit 3436, die Vereinigten Provinzen mit 3204, die Zentralprovinzen mit 1852 und die Präsidentschaft Madras, sowie die Staaten Mysore, Haiderabad und Berar mit geringeren Zahlen. Die Stadt Bombay meldete 1182 Todesfälle an Pest, Kalkutta 468.

Die Seuche breitet sich namentlich im Pundschab, in Bengalen, in den Vereinigten und Zentralprovinzen aus, und vor Allem entwickeln sich die Ausbrüche in den beiden Hauptstädten Bombay und Kalkutta mit beunruhigender Stärke. Die allgemeine Sterblichkeit in Bombay ist jetzt auf die ungeheuerliche Höhe von 124 auf 1000 jährlich gestiegen, sodaß also im eigentlichen Sinne des Wortes die dortige Bevölkerung dezimirt wird. Bei dieser Verbreitung der Pest ist es auch erklärlich, daß man aufhört, außerordentliche Maßregeln für einzelne Gebiete zu erlassen, sondern man stellt sich jetzt immer mehr auf den Standpunkt, die unheimliche Krankheit als einen ständigen Gast zu behandeln und gleich den übrigen Epidemien allgemein zu bekämpfen.

Es ist schon oft darauf hingewiesen worden, daß der Aberglaube in den niederen Schichten der Bevölkerung einem vernünftigen Vorgehen gegen die Seuche den hartnäckigsten Widerstand entgegensetzt. Davon legt ein schier unglaublicher Vorgang Zeugniß ab, der jetzt aus Bombay berichtet wird. In einer der Vorstädte veranlaßte eine Frau einen großen Anlauf, indem sie vorgab, von einer Gottheit besessen zu sein, und die Pest heilen zu können. Sie lehrte das Volk, daß durch ein Opfer von vier Schafen, zwei Widdern und anderen Dingen die Pest zum Stillstand gebracht werden würde. Sie versuchte auch selbst, Wunder zu thun, und den Höhepunkt erreichte das gräßliche Schauspiel, als das Weib an einer Pestbeule zu saugen begann. Noch andere Fälle wurden, ehe es verhindert werden konnte, durch Saugen oder Beißen der Beule behandelt, unter Anwendung rothen Pulvers, oder indem das Weib eine Betelnuß mit ihrer Zehe auf der Beule zerdrückte. Sie schlug dann die Kranken mit einem grünen Stock, um ihnen die Pest auszutreiben, und jedesmal dauerte die Operation etwa zwanzig Minuten. Eine beträchtliche Zahl von Kranken war bereits in dieser Weise behandelt worden, weil das Volk der Zauberin nachlief und unbedingt gehorchte. Schließlich wurde die Frau zur Polizei gebracht und wegen Veranlassung öffentlichen Schadens in Haft genommen.

In Kalkutta trägt man sich übrigens mit den Plänen zu weitgehenden Verbesserungen. Es sollen fast zwei Millionen Rupien für die Entwässerung der Vorstädte, 1,300,000 für Wasserversorgung und nicht weniger als sieben Millionen Rupien für verschiedene öffentliche Arbeiten ausgegeben werden, namentlich für Ausbau der Straßen, Erweiterung der hauptsächlichen Verkehrswege und für Umbauten in den überfüllten Stadttheilen. Einzelne Theile der Stadt Kalkutta sind ebenso schlecht, wenn nicht noch schlimmer als in irgend einer anderen Stadt Indiens, sodaß allerdings sehr durchgreifende Verbesserungen nöthig sein werden, um ihre ungesunde Beschaffenheit abzuändern.

Neue Behandlung für die Heilung von

Haut-Krankheiten.

Ich wünsche den Lesern der Abendpost zu verkünden, daß ich soeben das echte Prof. Finsen (Kopenhagen) Licht erhalten und aufgestellt habe, um mittelst der ultra-violetten Strahlen die hartnäckigsten und schwierigsten Fälle von Hautkrankheiten zu heilen. Das Ultra-Violet Licht wird jetzt mit absolutem Erfolg in allen großen Hospitälern Europas gebraucht in der Behandlung von Hautkrankheiten, welche bisher als unheilbar angesehen wurden.

Nachstehend etliche der Krankheiten, welche vollständig und bestimmt mit den Finsen Ultra-Violet-Strahlen geheilt werden können:

Salzfluß (Eczema), Schuppenflechte (Psoriasis), Bartflechte, Hautfinnen (Acne), Hautkrebs, fressende Flechte (Lupus), skrofulöse Hautkrankheiten, Krätze, Juckflechte etc.

Alle die an einer Hautkrankheit leiden und seit Monaten und Jahren nutzlos behandelt wurden, sind eingeladen, in meiner Office vorzusprechen, woselbst ich ihnen gerne diese neue und wunderbare Methode in der Behandlung und Heilung von Hautkrankheiten erklären werde.

Sprechstunden: Täglich 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Montag, Mittwoch und Freitag 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Nachm. Sonntags und an Feiertagen 10—1.

DR. WEINTRAUB, Specialist,
(New Era Medical Institute.)
3. Floor—246 und 248 State Str., gegenüber A. M. Rothschilds Dept. Laden.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Illinoiser Legislatur.

Springfield, Ill., 7. Mai. Heute ist der letzte Tag der 43. Illinoiser Legislatur. Wahrscheinlich wird aber erst spät Abends der Schluß der Session erfolgen können. Drei Bewilligungsvorlagen stehen noch auf dem Kalender, und es sind noch einige Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Senat und dem Abgeordnetenhaus sowie eine Anzahl persönlicher Vorlagen zu erledigen. Nur Vorlagen, welche vom Abgeordnetenhause angenommen worden sind, stehen auf dem Senats-Kalender, und umgekehrt.

Die letzte der Chicagoer Park-Vorlagen, die „Crerar Library Bill", wurde vom Abgeordnetenhaus gestern Abend angenommen. Die Vorlage betreffs Erhöhung der Staatsbeamten-Saläre auf das Doppelte wurde abgelehnt, mit 67 gegen 66 Stimmen. Der Senat versetzte der Lokal-Options-Vorlage den Todesstoß; er verwies das betreffende Trautmann'sche Substitut, das aus den Abgeordnetenhaus kam, an den Lizensen-Ausschuß, dessen Vorsitzer Joseph Haas von Chicago ist. Die Vorlage ist bereits im Ausschuß sogut wie abgeschlachtet.

Zu Ungunsten der Neger.

Washington, D. C., 7. Mai. Das Gesetz vom Jahre 1870, das behufs Ausführung des 15. Amendements zur Bundesverfassung angenommen wurde, soweit sich dasselbe auf Bestrafung von Personen bezieht, welche die Farbigen durch Einschüchterung, Bestechung oder durch andere Mittel vom Stimmen abhalten, wurde in einer Entscheidung des Bundes-Obergerichts für absolut ungiltig erklärt. In einer früheren Entscheidung war das Gesetz schon, soweit Staatswahlen in Betracht kamen, für verfassungswidrig erklärt worden, und durch die jetzige Entscheidung wird das Gesetz auch bei Nationalwahlen außer Kraft gesetzt.

Griff dem Richter vor.

Cleveland, 6. Mai. Ludwig Sedlazyk, ein Häftling im County-Gefängniß, welcher der Ermordung der Anna Heffner und der schweren Verwundung ihres Gatten angeklagt war, beging in seiner Zelle Selbstmord durch Erhängen.

Sedlazyk hatte bei den Heffners Kost und Logis und bekam mit ihnen Streit über Geld-Angelegenheiten. Er schoß Frau Heffner durch das Herz und versuchte, auch Herrn Heffner zu tödten. Die Prozeß-Verhandlung gegen ihn, unter Anklage des Mordes im zweiten Grade, hatte am Montag begonnen.

Für den Verkehr zwischen Chicago und South Haven.

Port Huron, Mich., 7. Mai. In Gegenwart einer großen Menge wurde der neue Doppelschraubendampfer „Eastland" vom Stapel gelassen, welchen die Jenks Shipbuilding Co. für die Michigan Steamship Co. gebaut hat, zum Dienst zwischen Chicago und South Haven, Mich. Frau J. C. Pereue von South Haven, Gattin des Kapitäns des neuen Dampfers, vollzog die übliche Schiffstaufe. „Eastland" wird eines der schnellsten und schönsten Schiffe auf den großen Binnenseen sein. Er kann 2000 Ausflügler aufnehmen, ist 279 Fuß lang und hat eine Mittelbreite von 38 Fuß.

Ausland.

Widersprechende Balkan-Nachrichten.

Wien, 7. Mai. Aus Saloniki wird gemeldet, daß dort fortgesetzt Straßenkämpfe stattfinden, und Hunderte von Bulgaren in Haft genommen wurden. Frauen und Kinder, namentlich junge Mädchen, nehmen an den Ruhestörungen theil.

Es heißt, daß in allen Städten Mazedoniens Bombenattentate geplant sind.

In Uskub sind Bomben beschlagnahmt worden. Der türkische Theil der Bevölkerung schwebt in großer Furcht, weil er glaubt, daß ein Massacre bevorstehe.

Frankfurt a. M., 7. Mai. Der „Frankfurter Zeitung" wird aus Nowi Bazar, Bosnien, gemeldet, daß alle dort wohnenden Christen von Muselmanen erschlagen worden seien. Die Zahl der Getödeten beträgt angeblich 9000.

Wien, 6. Mai. Die Meldung, daß 9000 Christen in Nowi Bazar von Muhamedanern niedergemetzelt worden seien, gilt hier für eine Ente. Es steht östereichisches Militär an der Grenze jenes Distriktes, und es ist hier keine Nachricht von dortigen Unruhen eingegangen.

Saloniki, 7. Mai. Unfern der Ortschaft Vanitza hat zwischen türkischen Truppen und einer bulgarischen Bande ein Zusammenstoß stattgefunden, bei welchem auf Seiten der Bulgaren 60 Mann (darunter deren Anführer Deltzew) fielen. Die Türken hatten 4 Todte und 3 Verwundete. In Vanitza sind 30 Häuser eingeäschert. Auch bei Petrow ist es zwischen türkischen Soldaten und Bulgaren zu einem Scharmützel gekommen; von letzteren fielen 9. In Saloniki wurde wieder eine Anzahl Dynamitbomben gefunden; der große Belagerungszustand besteht noch immer, und mit ihm die Militärherrschaft.

Konstantinopel, 7. Mai. Die türkische Regierung ermächtigt zu der Mittheilung, daß in der Provinz Saloniki Ruhe und Ordnung herrscht.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Teutonic von Liverpool.
San Franzisko: Mimanthia und Memphis von Hamburg.
Hongkong: Korea von San Franzisko; Empreß of Japan von Vancouver.
London: Manitou von New York; Columbian von Boston.
Liverpool: Lakonia von St. John, N. B.
Southampton: St. Paul von New York.
Cherbourg: Patricia, von New York nach Hamburg.

Deutsch-Amerikanisches Theater in Berlin.

Berlin, 6. Mai. Paul Philipp, der Bruder des ehemaligen New Yorker Germania-Theater-Direktors Adolph Philipp, eröffnet im kommenden August das frühere Wollzogen'sche „Bunte Theater" an der Köpnickerstraße, und zwar unter dem Namen „Deutsch-Amerikanisches Theater". Adolph Philipp wird bei dem neuen Unternehmen als „Star" figuriren, und das Repertoire wird sich aus den Stücken zusammensetzen, die seinerzeit dem Publikum des Germania-Theaters geboten worden sind. Unter den weiteren Attraktionen befinden sich ein Cowboy-Orchester und eine amerikanische „Bar". Der Geldgeber ist ein reicher Brauerei-Direktor.

In hiesigen Theaterkreisen kursirt das Gerücht, daß Gustav Amberg ein deutsches Theater in Kiautschau, dem deutschen Schutzgebiet in China gründe.

Kaisers Abschied von Rom.

Rom, 7. Mai. Zu später Stunde gestern Nachmittag fuhr Kaiser Wilhelm von Rom ab, nachdem er im Laufe des Tages noch den, für das Goethe-Denkmal bestimmten Platz, sowie die Basilika zu St. Agnes besichtigt hatte, deren Titular-Vorsteher der Fürstbischof von Breslau ist, und bei der Königin-Wittwe eine Mahlzeit genommen hatte. Die Einwohner Roms bereiteten ihm einen herzlichen Abschied. Sie hatten es offenbar darauf angelegt, ihm zu bekunden, daß sie seine zahlreichen Freundschaftsbeweise zu würdigen wissen, die ihn hier so außerordentlich populär gemacht haben. Die Straßen, die vom Quirinal nach dem Bahnhof führen, waren gedrängt voll von Menschen, die fortwährend ihre Taschentücher schwenkten und „Es lebe Kaiser Wilhelm!" riefen. Im Palaste verabschiedete der Kaiser sich von der Königin Helena und fuhr sodann nach dem Bahnhof, wo er die städtischen Behörden versammelt fand, denen er seinen herzlichen Dank für die ihm zutheil gewordene sympathische Aufnahme aussprach. Dem Bürgermeister Prinzen Colonna sagte er, daß von allen Städten Rom ihm am besten gefalle, denn dieses appellire mehr als irgend eine andere Stadt an sein Herz und seinen Geist. Nachdem er dem Prinzen warm die Hand geschüttelt und den König Viktor Emanuel mit unverkennbarer Herzlichkeit umarmt hatte, sprang er auf den Waggon und der Zug setzte sich in Bewegung, während die Menge ihm stürmisch Lebewohl nachrief, und die Musik „Heil Dir im Siegerkranz" spielte.

Die neue deutsche Polar-Expedition.

München, 7. Mai. Bei der submarinen Nordpol-Expedition, welche der Münchener Dr. Scholl gemeinschaftlich mit Dr. Anschütz ausrüstet, wird die drahtlose Telegraphie eine wichtige Rolle spielen. Die Expedition errichtet, wie nunmehr eine beschlossene Sache ist, auf Spitzbergen eine Station des Systems Braun & Siemens-Halske. Die korrespondirende Station wird sich bei der Expedition während der Polarfahrt befinden und den dauernden Verkehr mit der Stationsbasis aufrecht erhalten.

Weitere Armee-Veränderungen.

Berlin, 7. Mai. Generalleutnant Freiherr v. Liechtenstern, Kommandeur der 33. Division in Metz, und Generalleutnant Freiherr v. Buddenbrock-Hettersdorf, Kommandant von Straßburg, sind zur Disposition gestellt worden.

Generalmajor v. Tippelskirch, der bisherige Direktor des Versorgungs- und Justiz-Departements im Kriegsministerium, erhielt die 33. Division.

— So geht's. — „Du putzest Dir die Stiefel selbst. Wo ist denn Deine Wirthin?" — „Die habe ich geheirathet!"

Gute Nahrung

Ist eine Offenbarung.

Sehr häufig bedarf eine Lehrerin in der Mitte eines anstrengenden Schuljahres eine zusagende Speise, die die verbrauchten Nerven und Gewirngewebe erneuert, wie auch die Muskelkraft aufrecht erhält. Hierfür ist gerade Grape Nuts gemacht, in welcher die stärkehaltigen Theile von reinem Getreide in Traubenzucker verwandelt sind und in welcher die Phosphate vorherrschen, wodurch es zu einem großen Nahrungswerth wird, das aber auch von dem schwächsten Magen sofort assimilirt wird. Eine Lehrerin von Minneapolis sagt:

„Vor ungefähr vier Jahren sah ich ein, daß ich in der Mitte des Schuljahres nervös zusammenbrach. Für eine Lehrerin bedeutet dies nicht nur den Verlust der Gesundheit, sondern auch die Unmöglichkeit, ihr Werk fortzusetzen. Nichts schien mir zu helfen und ich war nahezu entmuthigt, als mir eine Freundin Grape-Nuts empfahl. Als ich gelesen hatte, was diese Speise bewirkte im Wiederaufbau des Gehirns und Nervencentren, nahm ich mir vor, sie eine Zeit lang zu versuchen.

„Ich aß Grape-Nuts Food trocken mit Sahne zum Frühstück und es schmeckte köstlich. Besserung trat sogleich ein und dauerte fort, daß ich nicht erkannte, wie viel besser ich mich befand, bis ich extra viel Arbeit in der Schule hatte, welche ich ausführen konnte, und meine Besserung schritt fortwährend vor. Wenn ich jetzt daran zurück denke, sehe ich so recht, wie diese wunderbare Speise mich vor einem bestimmten Zusammenbruch rettete.

„Seither habe ich Grape-Nuts täglich genossen und das Leiden ist nicht wiedergekehrt. Ich nehme immer ein Packet mit, wenn ich reise, und ich betrachte die Speise als ebenso nothwendig für meine Gesundheit, als frische Luft und Bewegung." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Uhrheberrecht und Weltausstellung

Verhandlungen zwischen der deutschen und der amerikanischen Regierung.

Berlin, 6. Mai. Das deutsche Amt des Auswärtigen steht in Unterhandlung mit der Washingtoner Regierung —auf Anregung der Handelskammern von Berlin, München, Karlsruhe und anderen Städten hin—behufs Amendirung des amerikanischen „Copyright"-Gesetzes derart, daß die, für St. Louis bestimmten deutschen Ausstellungs-Gegenstände besseren Schutz gegen Nachahmung in Amerika erhielten. Das Auswärtige Amt sucht, es durchzusetzen, daß diese Ausstellungs-Gegenstände von der Manufakturen-Klausel des besagten Gesetzes ausgenommen werden. Wenn die Regierung der Ver. Staaten darauf eingeht, so will das Auswärtige Amt eine Garantie gegen Verhinderung von Nachahmung für einen bestimmten Zeitraum nach Schluß der Ausstellung zu erlangen suchen.

Mehrere deutsche Industrie-Branchen, z. B. die lithographische, wollen sich nur unter der Bedingung an der Ausstellung betheiligen, daß ihre Werke denselben Schutz gegen Nachahmung in Amerika erhalten, welchen amerikanische Werke in Deutschland genießen.

Die Wirren im Balkan.

Konstantinopel, 7. Mai. Ein Einmusterung türkischer Truppen in Mazedonien und Albanien dauert fort, und bald werden 165 Bataillone in diesen Provinzen vertheilt sein.

Die bulgarische Regierung hat die Note der türkischen Regierung wegen des Eindringens bulgarischer Banden in Mazedonien und wegen der Einschmuggelung von Sprengstoffen aus Bulgarien in die Türkei einfach dem ottomanischen Kommissär in Sofia zurückgegeben, und zwar, wie sie sagt, weil die Note in „beleidigenden Ausdrücken" abgefaßt sei.

Frankfurt a. M., 7. Mai. Die, während der Nacht von einer Neuigkeiten-Agentur nach den Ver. Staaten gekabelte Meldung, daß eine Depesche der „Frankfurter Zeitung" von der angeblichen Massakrirung von 9000 Christen durch Moslem zu Nowi Bazar, Bosnien, berichte, war nicht ganz zutreffend. Die Depesche besagt blos, daß ein unbestätigtes, in Belgrad (Serbien) verbreitetes Gerücht von einem neuen Christen-Massakre melde, enthält jedoch nichts über die angebliche Zahl der Opfer.

(Siehe auch die betreffenden Nachrichten auf der dritten Seite!)

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu Atlanta, Ga., tagt gegenwärtig die nationale Konferenz für Besserungs- und Wohlthätigkeits-Anstalten.

— In Detroit tagt der National-Kongreß der Mütter. Mrs. Florence Kelley von New York verlas eine Abhandlung über Kinder-Arbeit.

— Die Staatskonvention der Prohibitionisten von Kentucky trat in Louisville zusammen und streitet sich über die Frage des Frauenstimmrechts.

— Frl. Nellie Sturtevant, Tochter des Schatzmeisters der Bank in Medford, Mass., wurde von einem unbekannten Räuber erschossen, gegen den sie ihren Vater zu schützen suchte.

— Die amerikanische Philippinen-Verwaltung hat in ernstliche Ueberlegung gezogen, ob es nicht vortheilhaft sei, ein Opium-Monopol im Archipel zu schaffen.

— Während eines Tanzvergnügens in Big Creek bei Bay City, Mich., wurde der 35jährige Dave Trombley erschossen, und Harry Schindette, 30, und Frank Defore, 28 Jahre alt, wurden durch Messerstiche schwer verletzt.

— Gestrige Baseball-Spiele: „American League" — Chicago, 10, Detroit, 9; Boston, 6; Washington, 3; Philadelphia, 6: New York, 1. „National League" — Chicago, 11; Pittsburg, 4; New York, 20; Brooklyn, 2.

— Während er bis zum Halse im Mühlenteich im Wasser stand, um sich gegen den Waldbrand zu schützen, erlitt Walter Royd zu Tinnesta, Pa., dennoch den Feuertod und zwar durch brennendes Oel.

— Der, von Hamburg in New York eingetroffene Dampfer „Phoebus" (von der deutsch-amerikanischen Petroleum Co.) hatte 23 Schiffbrüchige von der französischen Brigg „Isle de Terre Neuve" an Bord; 3 andere waren ertrunken.

— Gouverneur Beckham von Kentucky hat für die Festnahme des Mörders von Anwalt J. B. Marcum (dem 31. Opfer einer Sippen-Fehde) $500 Belohnung ausgeschrieben. An Ort und Stelle aber (in Jackson) wird gar nichts gethan, des Mörders habhaft zu werden.

— Die Zusammenstellung der Zahlen betreffs der Summen, welche im Jahre 1902 von Lebensversicherungsgesellschaften und Associationen in den Ver. Staaten ausbezahlt wurden, ergibt den Gesammtbetrag von $320,-169,382. Auf Chicago kamen $6,-927,457.

— Der Farmer und Prediger F. C. Wellner von Miltonville, O., welcher unter der Anklage stand, das Leben seines Knechts James Hatfield mit $2000 versichert und Hatfield dann getödtet zu haben, wurde freigesprochen. Wellner erklärt, daß Hatfield von einem durchgehenden Fuhrwerk getödtet wurde.

— Der New Yorker Einwanderungs-Kommissär Williams hat, um die ihm unterstellten Beamten vor Ueberarbeitung zu schützen, Tausenden von Neuankömmlingen das Landen so lange versagt, bis die 5550 Einwanderer, die während eines einzigen Tages die Schiffe verließen, behördlich abgefertigt sind. Gestern langten nicht weniger, als 9610 Emigranten an!

MANDEL BROTHERS.

Sheer Printed Waschstoffe: Seidengestreifte Muslins: Rester, 9c und 5c

10,000 Yards in den Original-Fabrik-Assortiments—2 bis 10 Yards lang—einschließlich aller der neuen Printings—Lawns, Dimities und Batistes — reguläre Werthe beim Stück 10c und 12½c—weißer Grund und tinted Grund, kleine Figuren, Tupfen, Scrolls und Blumen-Designs — die Verspätung der Saison ist verantwortlich für diese große Preis-Herabsetzung—die besten Werthe dieser Saison—Yard 5c. **5c**

6 Kisten mit feinen sheer französischen Band u. Lace Stripe Lawns, Mulls, Swisses, corded Fancies—neueste und allerbeste Printings—2 bis 10 Yards lang—viele Stücke von einem Muster und Farbe, daher ist die Auswahl für ganze Kleider leicht möglich, indem man zwei oder mehr Stücke von einem Muster kauft—echte 25c Qualitäten in der Partie —alles durchaus frische Waare, soeben erhalten—Yard 9c. **9c**

12½c Feine bedruckte und gewebte Madras, Oxfords u. s. w., Canvas Gewebe Skirtings und Shirtwaist Suitings—ganz weiß, weißer Grund mit gedruckten Designs, tinted gewobene Stoffe für Shirtings und Shirtwaists, Shepherd Checks, Danish Cloth, Tissue Gingham, schottisches Chambray, Galatea, Duck u. s. w.—alles brauchbare Längen—Werthe bis zu 35c—eine allgemeine Mai-Aufräumung aller unserer eigenen Rester aus unserem regulären Lager zwecks raschen Verkaufes genommen und zu sehr speziellen Preisen markirt, Yard 12½c. **12½c**

8c für einfache hohlgesäumte Kissen-Bezüge. **39c** für 72 bei 90 Betttücher — extra gute Qualität.

7c für eine große Auswahl von 36zölliger Silkoline — die meisten davon sind aufgegebene Muster, beste Qualität.

Indian Head ungebleichte Bettuch-Rester — 3 bis 14 Yards lang — werden regulär zu 8c die Yard verkauft. **5c**

$4 Serge Sailor-Anzüge für Knaben $2

Diese Anzüge kommen in roth, braun, Royal u. marineblauem Serge, alle prächtig besetzt mit Seide Soutache Sternen u. Ankern, einer der größten Werthe, den wir je offerirten — nur ein Anzug für jeden Kunden, Eure Auswahl zu **$2**

Kniehosen-Anzüge für Knaben, Alter 7 bis 16 Jahre, gemacht von extra feinem blauen Serge und hübschen gemischten Cassimeres und Worsteds, in doppelbrüstigen und 3-Stücke Facons — gewöhnl. $6 u. $7-Werthe, Freitag markirt um zu räumen, **3.95**

$1 Star Knaben-Shirtwaists, alle Größen, nicht mehr wie zwei für jeden Käufer, das Stück **25c**

Reinwoll. Knaben-Kappen, helle oder dunkle Farben, sehr speziell, Auswahl, **15c**

50c baumwoll. Knaben-Sweaters, mit reinwoll. Kragen, Manschetten und Bottoms, **25c**

Knaben-Kappen, alle Facons, in Tams, Golf, Auto und Yacht — speziell zu 50c und **25c**

Spitzen-Gardinen zu 49c das Paar

Eine weitere große Partie Spitzen-Gardinen-Ausschuß — Gardinen mit sehr geringen, fast unbemerkbaren Fleckchen hie und da, bemerkenswerthe Bargains, so lange dieselben vorhalten.

49c das Paar — Nottingham Spitzen-Gardinen — volle Größe — stellen die gewöhnlichen $1.50 Gardinen dar — etwas unvollständig — sehr spezieller Werth.

98c das Paar für Gardinen, die sonst aufwärts bis zu $2.50 kosten — zahlreiche Muster — die feinsten Qualitäten — etwas unvollständig hie und da.

5c die Yard f. feine Bobbinet, Längen 1 bis 4 Yds., keine weniger als 25c die Yard werth.

1.89 das Paar für Nottingham-Gardinen von elegantem Aussehen — schwere Borten und extra Qualität — wäre es nicht Ausschuß, der Preis derselben würde $5 das Paar betragen.

Wundervolle Spar-Gelegenheiten in Teppichen u. Rugs

Die starke Nachfrage nach Teppichen und Rugs, welche in dieser Jahreszeit vorherrscht, kann hier morgen in unseren Basement-Abtheilungen für Fußbodenbedeckungen aus vollständigen Assortiments befriedigt werden, und zwar zu erstaunlich niedrigen Preisen.

25c Speziell—Japanische Mattings, prachtvolles Assortiment von Mustern und Farben, regulärer Preis 30c und 35c per Yard, und speziell herabgesetzt für diesen Verkauf auf 25c und **20c**

9.3 bei 12 Tapestry Rugs, sehr speziell zu **$8.75.**
8.3 bei 10 Velvet Rugs, außerordentl. Bargains **$14.50.**
10.6 bei 12 Wilton Rugs, regulär $71.25, für **$40.**
10.6 bei 12 Wilton Velvet Rugs, regulär $34, für **$20.**
6 bei 8 Velvet Rugs, sehr speziell zu **$7.50.**
9 bei 12 Arminster Rugs, prächtiges Sortiment, **$19.50.**
8.3 bei 10.6 Arminster Rugs, spezielle Werthe, **$17.50.**
8.3 bei 10.6 Bigelow Body Brussels Rugs, spez. **$17.50.**
30 b. 60zöll. Bromley Smyrna Rugs, Bargain zu **$1.10.**
36 bei 63 Kashmir Rugs, sehr speziell, **$1.50.**
36 bei 72 Arminster Rugs, sehr speziell, **$3.75.**
9 bei 12 Kashmir Rugs, große Bargains, **$10.00.**

„Crex" Gras-Matten Rugs für Verandas, Bettzimmer u. s. w.

9 bei 12 Fuß für **$8.25.** 8 bei 10 Fuß für **$6.25.** 6 bei 9 Fuß für **$4.25.**

Ausland.

— Die Nachricht von der Ermordung des Thron-Prätendenten von Marokko wird bereits widerrufen.

— Mexiko ist im Begriff, eine 5-prozentige Anleihe zum Betrag von etwa 25 Millionen Dollars in Europa zu plaziren, zwecks öffentlicher Arbeiten.

— Die Beulenpest nimmt in den chinesischen Städten Kanton, Honan, Shuntak, Yeon Kang und Yuen Schan an Verbreitung zu, und in Kwangsi herrscht die größte Hungersnoth!

— Der kolombische Kongreß, welcher auch den Panamakanal-Vertrag zu berathen hat, wird nicht vor dem 20. Juli zusammentreten. Der Vertrag dürfte stark bekämpft werden.

— Wie aus Moskau gemeldet wird, verlautet dort aus bester Quelle, daß die Haltung des Auslandes die russischen Staatsmänner bewogen hat, ein vollständiges Einvernehmen mit China zu suchen, um dadurch einem möglichen Bündniß den Weg zu bahnen.

— In Kronstadt, Rußland, führte ein Matrosenstreit zu ernsten Unruhen. Infanterie schritt ein, und es kam zu einem blutigen Zusammenstoß, bei welchem 262 Personen verletzt, und drei Infanterieoffiziere getödtet wurden.

— Dem „Berliner Lokalanzeiger" wird aus Osnabrück telegraphirt, daß dort ein amerikanisches Syndikat mit einem Kapital von einer halben Million Dollars eine Fabrik für die Herstellung von photographischem Papier errichtet.

— Dem neuen japanesischen Flotten-Programm zufolge sollen zehn Jahre lang jährlich 5½ Millionen Dollars für die Flotte ausgegeben werden. Diese Ausgabe soll theils durch Reichs-Schuldscheine, theils durch Eisenbahn-Einnahmen, theils durch Abstriche an den Verwaltungskosten gedeckt werden.

— Es wird bestätigt, daß zwischen Persien und Rußland ein Abkommen besteht, wonach 10 Jahre lang, von der Thronbesteigung des jetzigen Schahs ar. gerechnet, Eisenbahnen in Persien nur von russischen Reichs-Angehörigen oder von der russischen Regierung gebaut werden dürfen.

— Aus zuverlässiger Quelle wird gemeldet, daß die Revolution in Nikaragua keineswegs niedergeworfen, und die Stellung der Regierungstruppen derart ist, daß sie den Nikaragua-See nicht kreuzen und die am anderen Ufer verschanzten Insurgenten nicht angreifen können.

— Kolonialminister Chamberlain befürwortete im britischen Unterhause die Resolution aufs Wärmste, welche zur Aufnahme der Transvaal-Anleihe ermächtigen soll. Er stellte Südafrika eine glänzende Zukunft in Aussicht. Die Resolution wurde schließlich angenommen.

— General Gomez, der Vizepräsident von Venezuela, hat in Tuccacas 2000 Mann Regierungstruppen gelandet, um General Matos und dessen revolutionären Anhang auf das Haupt zu schlagen. (Früher wurde gemeldet, daß Matos 20,000 Mann um sich habe.)

— Der britische Minister des Auswärtigen, Lansdowne, hat im Oberhaus eine britische Monroe-Doktrin für den Persischen Golf proklamirt und erklärt, daß jeder Versuch, dort eine Flottenstation oder Befestigungen anzulegen, einer Kriegserklärung an Großbritannien gleich erachtet werden würde.

Hilfe-Ruf für verfolgte Juden.

New York, 7. Mai. Der „Jewish World" ging durch die „Federation of American Zionists" eine Depesche der Zionisten in Wien zu, in der es heißt: „Gelegentlich der Feier des russischen Osterfestes fand in Kischinew, Bessarabien, eine, drei Tage andauernde Ermordung der Juden statt. Ueber hundert Israeliten wurden in brutaler Weise getödtet, und mehr als 600 Frauen und Kinder verwundet; Synagogen wurden geplündert und demolirt. Die Noth ist groß. Das Wiener Komite kollektirt Gelder."

Diese Depesche bestätigt die schlimmsten Nachrichten aus Kischinew, über welche in hiesigen israelitischen Kreisen große Ungewißheit herrschte. Es hat sich ein Hilfs-Komite gebildet, mit dem die Zionisten zusammen arbeiten werden.

Lokalbericht.

Der Trolley-Moloch.

Zusammenstoß von Straßenbahnwagen auf der Halsted Str.-Linie.

Etwa 20 Personen verletzt.

Die Karambolage erfolgte an der 43. Straße. — Gestern fand ein ähnlicher Unfall an Halsted und Madison Straße statt. — Vier Personen verletzt. — Durchbrennere.

Infolge eines Zusammenstoßes eines südlich fahrenden elektrischen Straßenbahnwagens der Halsted Str.-Linie mit einem solchen der Wallace Str. und Center Ave.-Linie an der 43. und Halsted Str. wurden sieben Personen mehr oder minder schwer verletzt.

Es sind dies:

Frau Flynn, 37. und Wallace Str.; Hüftenbruch. Zustand besorgnißerregend.

Frl. L.E. Fitch, 25 Jahre alt, Hilfsvorsteherin der Brown-Schule; Bruch des rechten Beines.

Frau W. A. Furey, Nr. 698 W. 33. Str.; Wunden und Hautabschürfungen.

H. S. Lockwood, Schaffner der Halsted Str.-Car, wohnhaft Nr. 6835 Halsted Str.; Wunden und Hautabschürfungen.

Motorführer Miller von dem Wallace Str.- und Centre Ave.-Wagen. Schwere Schnittwunden am Kopf und im Gesicht.

Schaffner Koerber von derselben Car. Quetschungen am Körper.

O. D. Sellenden, Motorführer des Halsted Str.-Wagens. Quetschungen am Körper.

Man muthmaßt, daß der Zusammenstoß erfolgte, weil die Bremsen des Wagens der Halsted Str.-Linie den Dienst versagten. Der andere Wagen hielt an der 43. Straße, um einem Passagier das Absteigen zu ermöglichen, der nachfolgende Wagen fuhr in ihn hinein. Das Vordertheil des zweiten Wagens wurde zertrümmert. Der Motormann sauste mit dem Kopfe zuerst durch die Glasscheibe und blieb festgekeilt hängen, bis ihm Straßengänger zu Hilfe kamen. Letzteren gelang es erst, ihn aus seiner Nothlage zu befreien, nachdem sie den Rest der Scherben aus dem Fensterrahmen entfernt hatten.

Bald nach dem Zusammenstoß waren Ambulanzwagen zur Stelle, welche die Verunglückten nach ihren Wohnungen, oder aber nach Hospitälern schafften. Frau Flynn, die von ihrem Sitze geschleudert worden war und einen Hüftenbruch erlitten hatte, wurde erst nach einem nahe gelegenen Schuhladen und von dort später mittels Ambulanz nach einem Hospital geschafft. Ihr Zustand wird als sehr bedenklich bezeichnet.

In den beiden Straßenbahnwagen befanden sich insgesammt etwa 25 Passagiere, die aber mit obigen Ausnahmen unverletzt davonkamen.

An Halsted und Madison Straße fuhr gestern Abend kurz vor sechs Uhr eine südlich fahrende „Trolley Car" der Halsted Str.-Linie in den hinteren Theil eines an jener Ecke haltenden, überfüllten Straßenbahnwagens der gleichen Linie hinein. Die hintere Schutzwand des haltenden Straßenbahnwagens wurde zertrümmert. Vier Personen, die wegen Mangels an Platz auf dem hinteren Puffer gestanden hatten, erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen. Die Verunglückten sind:

G. D. Burns, Nr. 91 S. Clark Str.; Bruch des rechten Beines.

Henry Chasonoz, 4 Jahre alt, Nr. 435 W. 14. Str.; Bruch des linken Beines.

Thomas Nickelsen, 14 Jahre alt, Nr. 183 W. 17. Str.; Verletzungen an beiden Beinen, oberhalb des Knies.

Samuel Stolerow, 15 Jahre alt, Nr. 1978 W. Lake Str.; ihm wurde der linke Knöchel zermalmt.

Stolerow fand Aufnahme im County-Hospital. Seine Leidensgenossen wurden mittels Ambulanz nach ihren Wohnungen geschafft.

Motormann Joseph Colley gab an, daß er gebremst habe, sobald er der haltenden Car ansichtig geworden sei. Die Bremsen hätten aber den Dienst versagt, da die Schienen schlüpfrig gewesen seien. Als er eingesehen, daß ein Zusammenstoß unvermeidlich war, hätte er die Passagiere der von ihm bedienten Car gewarnt, und vielen sei es auch geglückt, rechtzeitig abzuspringen. Wäre die haltende Car nicht überfüllt gewesen, so wäre, seiner Ueberzeugung nach, Niemand verletzt worden.

Beim Versuche, die Geleise der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn an Elizabeth Str. zu kreuzen, wurde gestern Abend ein Unbekannter von einem Personenzuge überfahren und getödtet. Die Leiche wurde nach Sheldons Bestattungsgeschäft, Nr. 239 W. Madison Str., geschafft. Der Todte war etwa 65 Jahre alt, hat graue Haare, gleichfarbigen Schnurrbart und war mit einem dunklen Anzug und Ueberzieher bekleidet.

Frl. Lena R. Thompson, Nr. 4415 Grand Boul., und ihre Freundin Frl. Elizabeth Mix, Nr. 3633 Grand Ave., kehrten gestern Nachmittag von einer Ausfahrt heim und hatten schon Grand Boul. und 44. Str. erreicht, als das Pferd vor dem Gezische eines von hinten kommenden Automobils scheute. Es stürmte vier Straßengevierte wie toll davon und karambolirte schließlich mit dem Zaun vor der Wohnung des Südpark-Kommissärs William M. Briggs, Nr. 383 44. Str. Frl. Mix wurde auf die Straße geschleudert und fiel mit dem Kopfe gegen die nach der Wohnung führende Treppe. Frl. Thompson fiel rücklings mit dem Kopf auf den Prellstein. Die beiden jungen Damen befinden sich in ärztlicher Behandlung. Frl. Thompson hat eine häßliche Wunde am Hinterkopfe erlitten. Ob sie einen Schädelbruch davongetragen hat, konnte bisher nicht festgestellt werden. Frl. Mix wurde nach dem Chicagoer Baptisten-Hospital geschafft. Dort wurde festgestellt, daß sie eine tiefe Stirnwunde erlitten hat und wahrscheinlich auch innerlich verletzt wurde. Die Personen im Automobile fuhren davon, ohne sich weiter um die Verunglückten zu kümmern.

Die farbige Frau Daisy Jones, Nr. 3632 State Straße, wurde gestern Nachmittag an der 22. Straße und Michigan Avenue von einem von Frau C. E. Wilson, Nr. 100 Ost 22. Str., gelenkten Automobil über den Haufen gefahren. Die Verunglückte, welche nur leichte Verletzungen erlitten hat, fand Aufnahme im Post Graduate Hospital. Frau Wilson wurde nicht verhaftet.

George Koehler erlag gestern im Mercy Hospital den Verletzungen, die er am Freitag infolge eines Sturzes von der Veranda des Gebäudes Nr. 2904 Wallace Straße erlitten hat.

Angeblicher Brandstifter.

Die Polizei von Grand Crossing glaubt einen solchen erwischt zu haben.

Fünf Mal mußte in der letzten Zeit die Feuerwehr ausrücken, um hölzerne Bürgersteige in der Gegend von 73. Straße und South Chicago Avenue vor der Vernichtung zu bewahren, welche augenscheinlich von böswilliger Hand in Brand gesteckt worden waren. Schließlich wurden Polizisten mit der Bewachung der Gegend beauftragt, und heute erfuhren sie, daß ein Mann mit einer gefüllten Petroleumkanne sich dort herumtreibe. Sie begaben sich schleunigst nach der bezeichneten Stelle, wo sie den Mann dabei antrafen, als er Erdöl aus seiner Kanne auf den Bürgersteig goß. Als ihn die Beamten für verhaftet erklärten, legte sich der Brandstifter flach auf den Boden und schlug eine grelle Lache auf. Es gelang den Polizisten erst nach einem erbitterten Kampfe mit dem augenscheinlich Geistesgestörten, ihn zu verhaften und nach der Wache zu bringen. Als man ihn nach seinem Namen fragte, erklärte er, daß er Fred heiße, was sein voller Name sei, wisse er selber nicht. Er wird dem Irrengericht vorgeführt werden.

R. W. Romano, der Besitzer des dreistöckigen Backsteingebäudes 468 Clark Straße, meldete heute der Polizei, daß man den Versuch gemacht habe, sein Haus in Brand zu stecken. Irgend ein Bösewicht habe einen Gasarm so gedreht, daß seine Oeffnung fast unmittelbar an die hölzerne Wandverkleidung stieß, und dann das Gas angesteckt. Als Romano den Gang betrat, in welchem der Gasarm sich befindet, habe die Wandverkleidung schon lichterloh gebrannt, es sei ihm aber mit Hilfe des Hausmeisters gelungen, die Flammen zu löschen. Wer ihm diesen Schaden zufügen wollte, kann Romano sich angeblich nicht erklären, da er keine Feinde habe. Geheimpolizisten wurden mit der Untersuchung des geheimnißvollen Vorfalles betraut.

* Die Bierfahrer der Eagle Brewing Co. drohen mit einem Streik, weil die Leitung der genannten Brauerei sich geweigert hat, das neue Uebereinkommen zu unterzeichnen, welches die Gewerkschaft der Bierfahrer mit den Brauereien getroffen hat.

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die britische Monroedoktrin.

Den britischen Löwen hat man in der letzten Zeit nur noch selten brüllen und viel öfter winseln gehört. Selbst vor dem „tollen" Mullah in Ostafrika hat er den Schweif eingezogen. Deshalb ist es einigermaßen überraschend, daß der Markgraf von Lansdowne, welcher die auswärtigen Angelegenheiten Großbritanniens leitet, anscheinend ohne jede besondere Ursache eine Rede gehalten hat, deren Wirkung auf sein Land sich in die Worte zusammenfassen läßt: „Gut gebrüllt, Löwe!" Weniger naive Zuschauer mögen freilich der Ansicht sein, daß der Löwe von Pappe ist und daß „sein" Gebrüll nur von einem Schneiderlein herrührt.

Der Markgraf hat nämlich „eine britische Monroedoktrin" aufgestellt. Er hat im Herrenhause „ohne Zögern" erklärt, daß Großbritannien die Errichtung eines Flottenstützpunktes oder eines befestigten Hafens im persischen Meerbusen durch irgend eine andere Macht als eine ernsthafte Bedrohung seiner Interessen ansehen und sicherlich mit allen ihm zur Verfügung stehenden Machtmitteln bekämpfen würde. Zur Begründung dieser dreisten Ankündigung hat er darauf hingewiesen, daß der persische Meerbusen lediglich durch britische Anstrengungen dem Welthandel geöffnet worden ist, und daß Großbritannien den Seeweg nach Indien nur freihalten kann, wenn es in diesem Meerbusen „prädominirt." Die patriotische Presse aber ergänzt seine Bemerkungen noch durch einen Vergleich, den sie zwischen dem Verhältnisse der Ver. Staaten zu Mittel- und Südamerika und demjenigen Großbritanniens zu Indien zieht. So gut die Sicherheit der großen Republik davon abhängt, daß keine europäische Macht neue Besitzungen auf der westlichen Erdhälfte erwirbt, ebenso wohl soll der Bestand der britischen Herrschaft über Indien von der ausschließlichen Kontrolle über den Golf von Persien abhängig sein.

Alle diese Behauptungen sind unsinnig. Selbst wenn es wahr wäre, daß einzig und allein Großbritannien den persischen Meerbusen „geöffnet" hat, so würde daraus noch nicht folgen, daß keine andere Macht in jener Gegend etwas zu suchen hat. Mit demselben Rechte könnten die Ver. Staaten die Vorherrschaft über Japan, oder könnte Großbritannien selbst die Kontrolle über China beanspruchen. Ferner sind die Ver. Staaten von Amerika eine selbstständige Großmacht, wogegen Indien nur eine britische Kolonie ist, und was ein Land zu seinem eigenen Schutze thun zu müssen glaubt, kann ein anderes Land nicht ohne Weiteres zur Wahrung seiner auswärtigen Besitzungen nachmachen. Wollten beispielsweise die Ver. Staaten ihre Monroedoktrin wegen der Philippineninseln auf die chinesischen Gewässer ausdehnen, so würden sie denn doch auf erheblichen Widerstand stoßen. Endlich geht der Seeweg nach Indien überhaupt nicht durch den persischen Meerbusen. Ist schon die amerikanische Monroedoktrin völkerrechtlich nicht begründet, so ist die britische vollends unhaltbar und unverschämt. Schon der Seeweg nach Indien gehört nicht den Engländern allein, und folglich wird ihnen erst recht nicht alles Gebiet zugestanden werden, das mittelbar oder unmittelbar mit diesem Seewege in Verbindung steht. Der persische Meerbusen ist noch viel weniger eine britische See, als das Behringsmeer eine amerikanische See ist.

Selbstverständlich soll die Erklärung Lansdownes in erster Reihe den Russen gelten, und wahrscheinlich soll sie das britische Volk darüber trösten, daß seine Regierung den russischen Ansprüchen auf die Mandschurei so schwächlich entgegengetreten ist. Rußland hat sich aber die thatsächliche Vorherrschaft über Persien bereits gesichert, und wer das Land hat, der hat auch das angrenzende Meer. Nur weil Rußland mit seinen Plänen am Großen Ozean zu viel beschäftigt ist, hat es bis jetzt dem persischen Meerbusen keine Beachtung geschenkt. Wenn es ihn brauchen wird, so wird es ihn nehmen, ohne Großbritanniens Erlaubniß einzuholen. Durch ein nachgemachtes Löwengebrüll wird es sich nicht einschüchtern lassen.

Als eine Parodie auf die Monroedoktrin mag die Lansdowne'sche Herausforderung ganz gut sein. Was die amerikanische Jingopresse über den Gegenstand zu sagen haben wird, dürfte die Heiterkeit aller Kulturvölker erwecken. Indessen wird durch eine Verzerrung eine kräftige Urschrift nur vorübergehend lächerlich gemacht. Für seine Monroedoktrin, ob sie richtig oder falsch ist, wird das amerikanische Volk jederzeit mit seiner ganzen Kraft einstehen. Weil alle Welt das weiß, hütet sich jede Macht, sie ernsthaft in Frage zu stellen. Daß aber das britische Volk auch für die Behauptung des persischen Meerbusens sozusagen bis zum letzten Athemzuge kämpfen wird, ist im höchsten Grade unwahrscheinlich, und deshalb wird der „britischen Monroedoktrin" Niemand Achtung erweisen. Auf die Doktrinen kommt es nicht an, sondern auf die Bereitwilligkeit und die Macht, sie aufrecht zu erhalten.

Ein neuer dreißigjähriger Krieg.

Wenn Bürger der Ver. Staaten sich erlauben, die „Ausdehnungs"- und Philippinenpolitik oder die Kriegführung auf den Philippinen zu tadeln, dann sind sie „Feinde des Vaterlandes", denn als Vaterlandsfreund gilt immer nur derjenige, der mit der gerade herrschenden Partei durch Dick und Dünn geht. Was die Anti-Imperialisten und Demokraten etwa über einen Mißerfolg der Amerikaner auf den Philippinen schwätzen mögen, wird also für erlogen und nicht der Beachtung werth erklärt und trägt den Betreffenden nur Zorn und Verachtung ein. Man kann, einfach weil es aus „Feindesmund" kommt, nicht erwarten, daß es irgendwelchen Eindruck mache und man in sich gehe und prüfe, ob man nicht Nutzen daraus ziehen könne. Aber wenn Aehnliches von anerkannt guten Freunden gesagt wird, dann sollte es doch etwas Eindruck machen.

England ist der Ver. Staaten guter Freund. Mehr als das, es ist unser selbsterwählter Berather und Vormund, dessen Wünschen und Winken man mit Eifer nachkommt und nachhandelt. Das gilt für unsere Staatsmänner in Washington, die das Land regieren, und für unsere Weltpresse, welche die öffentliche Meinung macht. In allen auswärtigen Fragen ist das Urtheil der englischen Presse für die amerikanische maßgebend, und was sie über innere amerikanische Fragen sagt, wird mit Eifer wiedergekäut und mit Hochachtung und Wollust verdaut — wenn es etwas Angenehmes ist. Und das ist es zumeist, denn man hat drüben auf der anderen Seite der großen Pfütze erkannt, daß man hierzulande für Schmeicheleien sehr zugänglich und dankbar ist.

Aber hie und da fühlt sich der getreue Ekkehart und Rathgeber doch auch einmal berufen, etwas zu sagen, was nicht angenehm, dafür aber wahr ist.

* * *

Die Londoner „Daily Mail" hat vor einiger Zeit einen Sonderberichterstatter nach den Philippinen geschickt, dort an Ort und Stelle zu prüfen, was die Ver. Staaten bisher auf ihren „Besitzungen" erreichten, und die ersten beiden Berichte dieses Vertrauensmannes wurden vorgestern und gestern veröffentlicht. Die Depeschen über diese Korrespondenzen sind leider recht mager — es ist eben keine angenehme Lektüre für Patrioten — aber schon der Titel, der den Briefen des „Daily Mail"-Mannes gegeben wird, genügt, ihren Inhalt zu kennzeichnen. Er lautet: „Der amerikanische Fehlschlag auf den Philippinen".

Vom Inhalt wird mitgetheilt, daß die „Feuerlinie" gleichbedeutend mit der Küstenlinie ist, was besagen will, daß die amerikanische Herrschaft sich nur auf einen schmalen Küstenstreifen erstreckt. Die Kampagne hat nach diesen Berichten keinen Eindruck gemacht, und im militärischen Hauptquartier soll „ein Gefühl vollständiger Unsicherheit" vorherrschen. Obgleich der Wohlstand des Landes vollständig von der Landwirthschaft abhängt, liegt das Land zum sehr großen Theile verlassen und brach. Nach Ansicht des Korrespondenten ist jetzt für die Ver. Staaten die Zeit gekommen, zu entscheiden, ob es nicht gerathen sei, eine andere Politik, als die in den letzten Jahren befolgte, einzuschlagen.

Das ist eine bittere Wahrheit aus Freundesmund und sie steht nicht allein. Die „Manila Times", ein amerikanisches Blatt, das mit Eifer für die Politik: „die Philippinen für die Amerikaner", eintritt, veröffentlichte jüngst eine Zuschrift eines amerikanischen Geschäftsmannes in Manila, in welcher dieser über die Bewilligung von $3,000,000 für die verarmten Philippiner spricht und sagt: „Ja, das arme Volk! Ich bin bereit, mein Leben zu verwetten, daß vier Fünftel jener kleinen Summe verwendet werden, Gewehre und Schießbedarf zu kaufen." Das Manilaer Blatt legt diese Zuschrift seinen Lesern vor als „Stoff zum Nachdenken" und erklärt, daß in Manila selbst, „trotz unsrer so riesig wohlthätigen Politik sehr viel Unzufriedenheit herrscht, die sich allerdings aus Klugheitsrücksichten nicht öffentlich zeigt, aber bei einer günstigen Gelegenheit keinen Augenblick zögern wird, die Maske anscheinender Ruhe und Ergebung fallen zu lassen und die alte Rolle des Aufruhrs wieder aufzunehmen. Trotz aller Ableugnung ist die Stimmung des Volkes heute wenig besser als zu Beginn des Jahres 1899."

Das Blatt geht dann auf Einzelheiten ein, die Richtigkeit seiner Beobachtungen darzuthun. Es weist auf den stürmischen Beifall hin, der jederzeit dem „Aguinaldo-Marsch" wird und auf die eisige Aufnahme, welche die amerikanischen „Nationalhymnen" finden; auf die verrätherische Unterströmung, welche durch alle philippinischen Theater-Aufführungen geht u. s. w. und erklärt schließlich, daß selbst die intelligentesten Philippiner sich nicht in den Gedanken an eine dauernde Herrschaft der Amerikaner ergeben haben und die Beamten die wirkliche Stimmung der philippinischen Menge anscheinend nicht zu erkennen vermögen.

Es mag sein, daß die Freunde zu schwarz sehen, es mag aber auch so sein, daß man, in amtlichen Kreisen, die wahre Stimmung der philippinischen Menge nicht erkennen kann oder nicht erkennen will. Jedenfalls scheinen diese Freundesstimmen beachtenswerth und eine ernste Prüfung der Lage scheint an der Zeit. Es steht für das amerikanische Volk auf den Philippinen zu viel auf dem Spiele, solche Warnungen unbeachtet zu lassen. Kürzlich wurde gemeldet, der Sultan von Atschin, auf Sumatra, habe sich den Holländern ergeben und damit sei der „dreißigjährige Krieg" dieses kleinen Sultanats von etwa 600,000 Einwohnern mit den Holländern endlich beendet. Ein loyales Blatt knüpfte daran die Betrachtung, der amerikanischen Kriegführung sei in einem Jahre einem Volke von acht und mehr Millionen gegenüber gelungen, wozu die Holländer dem schwachen Atschin gegenüber 30 Jahre brauchten. Welch' herrliche Leistung!

Stimmt, das wäre es. Aber die Geschichte der Philippinen wird dereinst voraussichtlich nicht von einem „einjährigen Kriege" sprechen, sondern wahrscheinlich auch von einem „dreißigjährigen" oder noch längerem Kriege, wenn „Amerika" nicht vorher ein Einsehen bekam. Wir haben auf den Philippinen nicht einen „einjährigen Krieg" bestanden, sondern erst ein paar Jahre jenes langen Krieges hinter uns. Auch in dem dreißigjährigen Kriege Deutschlands und dem dreißigjährigen Kriege Atschins gab es Ruhepausen.

Bequem, aber gefährlich.

Die bequemste Art der Kindererziehung ist jedenfalls die, welche die süßen Rangen machen läßt, was sie wollen. Da braucht sich der theure Papa nicht anzustrengen, er kann ruhig seinen Geschäften nachgehen, Kegel schieben und Skat spielen und hat seine wohlverdiente Ruhe, wenn er des Abends nach Hause kommt. Er hat es dann nicht nöthig, den Kindern Vorträge zu halten, sie zu ermahnen oder gar zu prügeln. Klagt einmal die Mama über ihre tolle Art, sich zu amüsiren, so heißt es: „Laß sie doch machen, sie müssen es ja wissen, wie sie sich am besten vergnügen". Und wird über ihre Faulheit und Unlust zum Lernen geklagt, so heißt es: „Na, ich kann doch nicht für sie lernen, ich habe anderes zu thun und selbst den Kopf voll." Diese Art der Erziehung wird auch immer den vollen Beifall der süßen Rangen finden und mag so eine Zeit lang allseitig volle Befriedigung geben, aber — es kommt leider nichts Gescheidtes dabei heraus und man hat in der Regel später übergenug Anlaß, sie bitter zu bereuen.

Das „Gewährenlassen" ist auch in anderer Hinsicht sehr bequem, aber es bringt auch anderswo, wo immer man ihm huldigt, dieselben schlimmen Folgen. Der Geschäftsmann, der jeden seiner Angestellten thun lassen wollte, was ihnen beliebt, würde bald vor dem Krach stehen, und der Fabrikant, der jeden Arbeiter nach eigenem Belieben arbeiten lassen wollte, würde bald seine Fabrik schließen müssen. Ein Jeder muß die ihm zufallende Arbeit selbst thun, aber alle müssen nach einem bestimmten Plan und einander in die Hände arbeiten, wenn Ersprießliches für die Gesammtheit dabei herauskommen soll.

Das ist im Geschäftsleben zu keiner Zeit besser erkannt worden, als gerade jetzt, in dem Zeitalter der Konzentration, und da dieser Zug nach Zusammenschließung sich auch im politischen Leben zeigt, müßte es höchlichst überraschen, daß sich in gewissen hochwichtigen Fragen das gerade Gegentheil zeigt — wenn man den Grund nicht leicht genug erkennen könnte.

Auf die Stimmen, welche angesichts der sich vollziehenden völligen politischen Entrechtung der Farbigen im Süden, die „farbige Frage" für die wichtigste nationale Frage unserer Zeit und der Zukunft erklärten, antwortete man aus dem Süden, die „farbige Frage" sei gar keine nationale Frage, sondern nur eine südliche Frage, über die nur Südländer richtig urtheilen könnten. Das mußte angesichts der verhängnißvollen Rolle, welche die Negerfrage schon in der Geschichte unseres Landes spielte, im Norden anfangs überraschen; aber man hat sich von dieser Ueberraschung schnell erholt. Man fand diese Auffassung offenbar riesig bequem und hat sie sich anscheinend im Kongreß und Bundesobergericht zur Richtschnur genommen: Weil die große Masse der Farbigen im Süden wohnt, ist die Negerfrage eine südliche Frage, und weil die Weißen des Südens neben und mit den Negern leben, müssen sie es am besten wissen, wie die Neger zu behandeln sind. Man darf ihnen nicht dreinreden, denn sie sind die Nächsten dazu.

Wohin das schließlich führen muß, das hat auf der nationalen Vereinigung der Wohlthätigkeitsgesellschaften ein Delegat aus New York angedeutet — freilich ohne auf die letzten Folgerungen hinweisen zu wollen. Der Herr meinte, die jetzt so beliebte Erklärung, die Negerfrage sei eine südliche Frage und müsse deshalb von den Südländern gelöst werden, sei einfach die Anerkennung einer Wahrheit von viel allgemeinerer Bedeutung. Die "Bürde des weißen Mannes" sei verschieden in den verschiedenen Gegenden und immer müßten diejenigen, welche ihr am nächsten ständen, die Last aufnehmen. So habe New York seine Tenementhausfrage, die Staaten am Stillen Ozean hätten ihre Chinesenfrage, andere Landestheile hätten andere Fragen, die sie zu lösen haben und kein Theil besäße die Zeit, noch die Kenntniß der einschlägigen Verhältnisse, sich um die Aufgaben der andern zu kümmern, bezw. ihnen zu helfen. Das Verlangen nach einem Chinesenausschlußgesetz habe die Nation zuerst erschreckt, aber man habe eingesehen, daß die Pazifikstaaten die Last zu tragen haben und ihnen daher gern den Willen gelassen. So solle man sich auch dem Süden gegenüber zeigen.

Man thut's schon. Die „Negerzusätze" zur Bundesverfassung sind so gut wie aufgehoben und die Südstaaten können bezüglich der Farbigen thun, was sie wollen. Aber es ist eine gefährliche Bahn, die man damit beschritt. Wo soll das Selbstbestimmungsrecht der Südländer in dieser Frage aufhören? Wie weit dürfen sie gehen? Wird man auch sagen: „sie sind die Nächsten dazu, und müssen's am besten wissen, was nöthig ist," wenn die Weißen einer Gegend beschließen, die Neger nicht mehr unter sich dulden zu können? Wenn sie also beschließen, die „Bürde des weißen Mannes" nicht nur nicht tragen, sondern sozusagen in's Wasser werfen zu wollen, um sie ganz los zu werden?

Nur die Scheu, sich mit unangenehmen Fragen zu befassen und damit womöglich Unzufriedenheit zu erregen, macht eine solche Auffassung der „Negerfrage" erklärlich. Aber sie entschuldigt sie nicht. Und der Gedanke daran wird nicht tröstlich sein, wenn man später, falls man dabei beharrt, Früchte erntet, wie der Vater, der seinen Kindern „aus Liebe" stets ihren Willen gibt und sie zuchtlos aufwachsen läßt.

Miliz und Gesetz.

Zum Schutze der Staatsmilizen hat die New Yorker Legislatur ein Gesetz erlassen, wodurch es Jedermann bei Strafe verboten wird, Mitglieder der Miliz als solche in ihren Arbeitsverhältnissen zu benachtheiligen, oder durch Androhung derartiger oder sonstiger Benachtheiligung Leute vom Eintritt in die Miliz abzuhalten zu versuchen. Unmittelbaren Anlaß zur Erlassung dieses Gesetzes haben die bekannten Vorgänge in Watertown gegeben, wo ein Gewerkschaftler, weil er während des dortigen Streiks seinen Dienst als Milizsoldat versehen hatte, aus seiner Gewerkschaft ausgestoßen und durch die Weigerung seiner ehemaligen Genossen, noch ferner mit ihm zusammen zu arbeiten, aus seiner Arbeitsstelle verdrängt, und an der Erlangung anderweitiger Beschäftigung verhindert worden ist. Es wird deshalb den Gewerkschaften verboten, in ihren Statuten oder Beschlüssen irgend welche Bestimmungen zu treffen, wodurch Mitglieder wegen Zugehörigkeit zur Miliz gegenüber anderen Mitgliedern in Nachtheil versetzt werden. Mit gleicher Strafe werden Arbeitgeber bedroht, die aus gleichem Grunde einen ihrer Angestellten entlassen oder mit Entlassung oder sonstiger Schädigung bedrohen. Denn auch das kommt bekanntlich nicht eben selten vor, daß Milizsoldaten, nachdem sie den vom Staate geforderten Dienst verrichtet, ihre Arbeitsstellen besetzt und sich auf die Straße geworfen finden, weil der „patriotische" Arbeitgeber keine Leute halten will, die nicht immer zur Hand sind, wenn er sie braucht. Obgleich der selbe Arbeitgeber vielleicht der erste ist, nach Staatsschutz und Staatshilfe zu schreien, wenn einmal sein eigenes Geschäft und Eigenthum durch drohende Streikwirren oder sonstige Unruhen in Gefahr gebracht wird.

Zwischen den Arbeitgebern dieser Klasse, die ihn nicht beschäftigen wollen, und den Arbeiter-Verbänden, die ihn nicht zum Mitglied haben und deren Mitglieder nicht mit ihm zusammen arbeiten wollen, findet sich der zur Miliz gehörige Arbeiter in der That in eine bedauernswerthe Stellung versetzt. Daß jedoch ein Gesetz, wie das jetzt in New York erlassene, daran etwas bessern und ihm helfen werde, darauf ist auch nicht die entfernteste Aussicht vorhanden. Hundertfältige Erfahrung lehrt und beweist, daß sich gesellschaftliche oder persönliche Abneigungen nicht durch Gesetze aus der Welt schaffen lassen. Wie viele Gesetze hat man nicht schon gemacht zur Ueberwindung des Rassenvourtheils, den Negern gleiche Rechte und gleiche Behandlung zu sichern: auf Eisenbahnen, in Gasthöfen, Speisewirthschaften, Theatern u. s. w. Wo man sie nicht haben will, hat man sie trotzdem fernzuhalten gewußt. Man kann Niemand zwingen, mit Jemand umzugehen, mit dem er nicht umgehen will; oder mit Jemand zu arbeiten, mit dem er nicht arbeiten will; oder Jemand zu beschäftigen, den er nicht beschäftigen will. Was kann es einem Manne helfen, daß das Gesetz seiner Gewerkschaft verbietet, ihn wegen seiner Zugehörigkeit zur Miliz auszustoßen, wenn sie ihn ausschließen kann aus hundert andern Gründen? Was kann es ihm helfen, daß das Gesetz dem Arbeitgeber verbietet, ihn aus diesem einen Grunde zu entlassen, wenn er ihn entlassen kann aus hundert anderen Gründen: vielleicht weil ihm seine Nase nicht gefällt; oder ihn auch jederzeit entlassen kann unter Verweigerung jeder Grundangabe?

Es hat dieses Gesetzes nicht beburft, um festzustellen, daß Niemand ein Recht hat, Leute zu schädigen oder zu verfolgen, weil sie dem Staate dienen durch Zugehörigkeit zu einer Organisation, welche nothwendig ist zum Schutze des Staates, und ohne welche der Staat außer Stande sein würde, die ihm obliegenden Pflichten zu erfüllen. Der Versuch, eine solche Organisation zu bekämpfen oder ihren Bestand zu untergraben, kann unter Umständen zum Verbrechen des Hochverraths werden. Es ist verbrecherische Verschwörung auch ohne besonderes Gesetz, wenn Leute sich verbinden, einen Menschen, weil er dem Staate dient, an der Erwerbung seines Lebensunterhalts zu hindern. Kann solche Verschwörung bewiesen werden, so kann sie auch bestraft werden; und die Schuldigen sind haftbar für allen Schaden, den sie dem Geschädigten zugefügt haben. Das Alles versteht sich von selbst, und ist niemals zweifelhaft gewesen. Die Schwierigkeit liegt und lag von jeher nur darin, die verbrecherische Absicht zu beweisen. Zur Beseitigung dieser Schwierigkeit trägt das New Yorker Gesetz nicht das Mindeste bei. Wenn es irgend eine Wirkung haben wird, so wird diese Wirkung darin bestehen, daß Diejenigen, gegen deren Thun es sich richtet, sich vorsichtiger zeigen und die verbotene Absicht sorgfältiger geheim halten werden.

Man wird die Gewerkschaften, welche der Miliz feindlich gesinnt sind, an der Bethätigung dieser feindlichen Gesinnung nicht verhindern können: außer in so weit, als bereits die allgemeinen Strafgesetze ein Hinderniß bilden. Durch Ausnahmegesetze, das steht fest, wird nichts ausgerichtet werden. Eine andere Frage ist es, ob die Gewerkschaften einen vernünftigen Grund haben zu solcher Feindschaft, und ob sie insbesondere klug daran thun, ihre eigenen Mitglieder herauszuhalten aus der Miliz. Selbst wenn die Miliz—die freiwillige Bürgerwehr, ohne welche der Staat sich ein stehendes Söldnerheer halten müßte — die gefährliche Einrichtung wäre, als die man sie in gewissen Arbeiterkreisen anzusehen pflegt; würde der Arbeitersache eine Arbeiter-Miliz etwa gefährlicher sein, als eine Miliz, die sich ausschließlich aus anderen Klassen rekrutirt? Die Frage stellen, heißt sie beantworten!

SCHLESINGER & MAYER

$15, $18 und $20 Männer-Anzüge, $12

Einzelne Partien von unseren regulären $15 und $18 und $20 Waaren—die Verkäufe der Saison haben eine Menge kleiner Partien auf Lager gelassen, die wir zu $15, $18 und $20 per Anzug zu verkaufen pflegten. Wir werden diese ohne Rücksicht auf den Kostenpreis verkaufen. Nicht viele von einer Sorte, aber alle Sorten und alle Größen zur Auswahl. Einfache und doppelreihige Facons in Cheviots, Tweeds und unappretirtem Worsteds — ebenso blaue Serges und schwarze Thibets—gute Werthe und gut bis zu $20 werth— speziell für morgen zu $12. **$12**

Angebrochene Partien von $15 und $20 Frühjahr-Ueberröcke, morgen für $10

Eine große Räumung von allen unseren feinen Frühjahr-Ueberziehern.

Die Gelegenheit, auf die Ihr gewartet habt. Coverts, Homespuns und Whipcords in allen neuen lohfarbigen Schattirungen — sowie dunkle Oxford, Vicunas, seidegefüttert und durchaus Kunden geschneidert — gute Werthe zu $15 u. $20—morgen, **$10**

$4 Hosen für Männer, $1.95 — aus feinen ganzwoll. Cheviots und Cassimeres und ganzwoll. Stoffen gemacht, helle und dunkle Farben, nur einige Paare von jeder Sorte, aber alle Sorten u. Größen zur Auswahl — gute $4 Werthe — morgen, **$1.95**

$2 und $3 Hüte für Männer, 95c — steife und Fedora-Hüte für Männer in allen Facons und den neuesten Schattirungen, speziell angebrochene Partien unserer regulären $2.00 und $3.00 Sorten, alle Größen — speziell für den morgigen Verkauf zu nur **95c**

Ein merkwürdiger Prozeß.

Auf ärztliches Anrathen wurde im vorigen Jahre ein auf den Namen Franz Gerhard getauftes, etwas zu früh auf die Welt gekommenes Kind in Amsterdam der dort bestehenden Kinderbrutanstalt anvertraut. Nach einiger Zeit wurden die Eltern des Kindes von der Leitung der Anstalt benachrichtigt, daß der Säugling nunmehr so kräftig entwickelt sei, daß er wieder in häusliche Pflege übernommen werden könne. Wie überrascht war jedoch die Mutter, als man ihr anstatt ihres Buben ein kräftiges Mädchen reichte! Sie weigerte sich, dieses zu übernehmen und verwies auf den fatalen Irrthum. Wärterin und Amme dagegen behaupteten, die Eltern des Pfleglings müßten sich geirrt haben. Das Räthsel blieb ungelöst und der Vater von Franz Gerhard klagte auf Schadenersatz von 2500 Gulden für den verlorenen Sohn. Man glaubt, daß die Verwechslung durch Vertauschen der den Pfleglingen angehefteten Nummern herbeigeführt worden ist.

$31.50 Rundfahrt nach Denver, Colorado Springs und Pueblo.

Chicago & Northwestern-Bahn, Dienstag, 19. Mai. Zwei Schnellzüge täglich, eine Nacht auf der Fahrt. Das Beste von Allem. Tickets 212 Clark Str. und Wells Str.-Station.
mai7,9,11,13,15,19

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Gattin

Bertha Millies

im Alter von 36 Jahren nach langem Leiden im Herrn sanft entschlafen ist am Mittwoch, den 6. Mai 1903. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. Mai, um 12.30, vom Trauerhause, 1409 W. 22. Str., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen:

Fred Millies, Gatte.
Lilly Millies, Tochter.

Schlumm're sanft, Du gute Mutter,
Die Du uns hast so geliebt.
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt.
Auch Du hast jetzt überwunden
Lange, schwere, harte Stunden.
Standhaft hast Du sie ertragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht,
Doch vergessen wir Dich nicht! dfr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Anna Samz, geb. Hyne,

im Alter von 82 Jahren und 1 Monat selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, Nr. 197 Newberry Ave., Freitag, den 8. Mai, um 9 Uhr, nach der St. Franziskus-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker.

Joseph Samz, Karolina Thoma, Anna Samz, Maria Kozisek, Monika Samz und Charles Samz, Kinder u. Enkel.
mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

John R. Klein

im Alter von 57 Jahren und 7 Monaten am 6. Mai sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 5754 Wabash Ave., am Sonntag, den 10. Mai, um 11 Uhr, nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Klein, Gattin.
Minnie, Tochter.
Gustav, John, Walter u. Charley, Söhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Barbara Rosina Scheibelhut geb. Haubler

am Dienstag, den 5. Mai, um 11 Uhr Nachts gestorben ist, im Alter von 71 Jahren und 9 Monaten. Beerdigung am Freitag, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 355 Cleveland Ave., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius Friedhof.

Albert, Joseph, John, Mary, Frank, Therese, Mrs. Elisabeth Morris, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und unsere Mutter

Anna Steck, geb. Miller,

im Alter von 25 Jahren am 5. Mai sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. Mai, um 1:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4 Edgemont Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Steck, Gatte.
Henry, Alfred und John, Kinder.
Katie Wanda, Siegmund Steck, Stiefkinder.
mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Gustav Fink

im Alter von 58 Jahren nach schwerem Leiden entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. Mai, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2622 Eberly Ave., nach der St. Franziskus Xaverius Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Fink, Gattin.
Marie Janitzki, Anna, Heinrich, Gustav Fink, Helene Streuben, Franz Fink, Agnes Osche, Julia Rudnick, Kinder.

Todes-Anzeige.

Thusnelda Loge Nr. 1, O. d. H. S.

Den Beamten und Schwestern obiger Loge die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Bertha Millies

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1409 W. 22. Str., nach Concordia. Die Beamten sind ersucht, punkt 12 Uhr in der Logenhalle mit Abzeichen zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. —

C. Dunker, Präsidentin.
L. Schmidt, Sekr.

Todes-Anzeige.

Fortuna Hive 217, L. O. T. M.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Bertha Millies

am 6. Mai gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 9. Mai, 1 Uhr Nach., vom Trauerhause, 1409 W. 22. Str., nach Concordia. Die Beamten sind ersucht, um halb 12 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Bertha Meyer, Lady Commander.
Louise Ziegler, Lady Record Keeper.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Willie Hauschild

im Alter von 18 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Freitag, den 8. Mai, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 5347 Bishop Str., per Train nach Mt. Greenwood.— Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm und Mathilde Hauschild, Eltern.
Gertrude Hauschild, Schwester.
mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Friedrich Schmude

im Alter von 42 Jahren, 4 Monaten und 6 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. Mai, vom Trauerhause, 3643 S. Robey Str., um 10 Uhr, nach dem Bethania Gottesacker. Die trauernde Gattin:

Bertha Schmude geb. Rahn, nebst 6 Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder

Henry Corban

im Alter von 60 Jahren, 9 Monaten und 10 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. Mai 1903, um 10.30 Morgens, vom Trauerhause, 76 Hastings Str., per Kutschen nach dem Arlington Friedhof.

Christian, John und Fred Corban, Brüder.

Gestorben: Marie Magdalena Pfister, geb. Schaller, Gattin des verstorbenen J. Pfister, Mutter von Mrs. Mary Camwell, Mrs. William J. Murphy, Tillie und Rose Pfister, im Alter von 58 Jahren. Beerdigung Freitag, den 8. Mai, um 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 310 West Harrison Straße nach der St. Francis-Kirche, von da nach dem St. Bonifacius Friedhof. mido

Gestorben: Elizabeth Schurheck geb. Smith, 39 Jahre alt, geliebte Gattin von Joseph Schurheck, Mutter von Mamie, Peter und Mathias. Beerdigung am Freitag, um 1.30 Nachm., vom Trauerhause, 206 Mohawk Str., nach der St. Michaelskirche, von dort nach dem St. Bonifazius Gottesacker.

Gestorben: Peisach Davis, geliebter Gatte von Keile Davis, Vater von Dr. Haim und James, Ralph, Abel, Maurice, Anna, Olga, Mary und Ida Davis. Beerdigung vom Trauerhause, 14 Fowler Str., Freitag, den 8. Mai, um 12 Uhr. Bitte keine Blumen.

Gestorben: Regina Unverzagt, im Alter von 45 Jahren. Beerdigungs-Anzeige wird später bekannt gemacht werden.

Danksagung.

Ich spreche hiermit dem A. O. U. W. meinen Dank aus für die Bezahlung von $2000 Lebensversicherung für den verstorbenen Charles Breitsprecher, Mitglied der Wicker Park Loge.

Wilhelmina Breitsprecher.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank für die herzliche Theilnahme und schönen Blumenspenden, sowie dem Herrn Pastor Schmidt für die trostreichen Worte beim Begräbniß unserer lieben Mutter und Großmutter Sophie Cohagen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank für die rege Betheiligung und reiche Blumenspende, sowie Pastor J. F. Grove für die trostreichen Worte am Sarge, den Brüdern des Concordia Hain Nr. 15 V. A. O. D., und New Chicago Nr. 506 I. O. O. F. für die herzlichen Worte am Grabe meines lieben Gatten.

Rebecca Klipp.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse.
Telephon, North 183. dsodblj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Mai-Kränzchen!
nebst Verloosung einer Maikrone, veranstaltet von der
Eintracht-Loge Nr. 15, G. A. F. of Ill.
am Samstag, den 9. Mai, in Müllers Halle, Ecke North Avenue und Sedgwick Straße. — Abends 8 Uhr. Tickets 25c die Person.

Grosses MAI-FEST!
abgehalten von der
Treue Schwestern-Loge Nr. 6
Orden der Hermanns-Schwestern.
Samstag, den 16. Mai 1903, in der Nordwest-Turnhalle, Clybourn und Southport Ave. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf für Herr und Dame 25c. An der Kasse 25c die Person. mai7,14

Sektion München Nr. 7, Bayr.-Am. Verein
Gr. Maifest mit Konzert und Ball!
Samstag, den 10. Mai, in der Südseite Turnhalle, 3147 State Str. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets 25c die Person.

PICNICS.
OGDENS GROVE
Umgebaut — Neue Leitung
Wegen Piknik-Daten seht
E. L. Cross, 419 Clybourn Av.
2ap,1mo X

B. J. Rosenkranz
BERLINER WURST FABRIK
236 E. NORTH AVE.

Meinen werthen Kunden zur Anzeige, daß ich mein
Wurst-Geschäft
von 116 Randolph Str. nach 58 E. State Str., gegenüber dem Masonic Temple, verlegt habe, und bitte um geneigten Zuspruch.
mai7,bofadi,1m — B. J. Rosenkranz.

Hartkohlen.
sind jetzt am billigsten u. steigen 10c per Tonne jeden Monat. Der Preis bei sofortiger Ablieferung für die beste Sorte frisch gegrabener Hartkohle ist jetzt:

Large Egg	$7.10
Small Egg	7.35
Range und Chestnut	7.35
Weichkohlen:	
Hocking Lump	$5.50
Indiana Lump	4.50
Washed Nut oder Egg	4.50
Beste rauchlose Lump	5.00
Rauchlose M. R.	4.50
Neue Kentucky washed Nut	4.50

In Säcken gelieferte Kohlen 35c p. Tonne extra.
M. J. Summa.
871 N. Winchester Ave. Telephone West 705.
4mai,1mt,X

Dr. I. LANGE
ist umgezogen nach
506 TACOMA BLDG.
LaSalle und Madison Str. Phone Main 4222.
3mi,bibofa,1mo

WATRY — **N. WATRY & CO.,**
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker, —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld
120 Randolph Str.,
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2814.

Offen Dienstag, Mittwoch und Samstag Abend.

THE CO-OP — MILWAUKEE AVENUE CO-OPERATIVE STORE CHICAGO, ILL. — MILWAUKEE AVENUE AND CARPENTER STREET

MILWAUKEE AVE. CO-OPERATIVE STORE

Der „Co-op“ Laden

ist keine Eintagsfliege, sondern für die Dauer. Jeden Tag vergrößert sich unsere Mitgliederzahl, weil die Leute nach und nach die Vortheile erkennen, die im Anschluß an unseren Laden liegen. Nicht nur wegen der größeren Bargains, sondern auch wegen der Zinsen auf ihrem Kapital und ihrem Antheil an dem Netto-Gewinnst am Schlusse des Jahres je nach ihren Einkäufen.

Aktien nur $10.00 (non-assessable).

Bargains für Freitag.

Große Herabsetzungen in

Seidene Damen-Waists

Waists aus chinesischer Seide, sehr hübsch, prächtig besetzt mit Spitzen und Einsätzen, werth $3 — Freitag speziell zu... $2.25

1000 Shirt Waists für Damen, gebügelt, gemacht in allen neuesten Entwürfen und Facons, große Herabsetzung für Freitag,— nur... 59c

Dressing Sacques für Damen, sehr hübsch, in allerneuesten Farben und Facons, garnirt mit Spitzen und Stickereien, alle Größen, speziell für Freitag nur... 69c

Schuh-Bargain.

Schnürschuhe für Damen gemacht von Patent-Kid, mit MatCalf Tops, kubanischen Hacken, biegsamen Sohlen, alle Größen, unser $2.50 Schuh, Freitag zu... $1.69

Kid Schnürschuhe für Damen, durchweg solid, Patent Tip, Opera Hacken, unser $1.50 Schuh, Freitag zu... 98c

Eine Partie vonKid Oxfords für Damen, mit PatentTip, die 75c-Sorte für Freitag zu... 50c

Osner's $2 Knaben-Schuhe, gemacht vonBox Calf, Union-Fabrikat, Größen 13 bis 5½, jedes Paar garantirt, nur Freitag, zu... $1.48

Feine Putzwaaren.

Leghorn-Hüte für Kinder — für... 25c

Schulhüte für Kinder, für... 25c

Fertige Hüte für Damen zum halben Preise.

Blumen in jeder Beschreibung, aufwärts von... 8c

Garnirte Chiffon-Hüte, handgemacht, in schwar und weiß, unser Leader für.... 99c

Wir garniren Hüte frei.

Domestics.

3. Floor.

Nur eine Kiste von Standard indigoblauem Kaliko, Verkauf beschränkt, regul. 6c Stoffe, per Yard... 4c

Eine Kiste karrirter Schürzen-Gingham, — beste Qualität, Staple Muster, gar. echte Farben, per Yard... 5c

36-zöll. Penang und Picretine Percales — beste Stoffe, in der neuen blauen Farbe, reg. Preis 12½c, bei diesem Verkauf, per Yard... 10c

Lonsdale und Fruit of the Loom Muslin, nur 10 Yards an einen Kunden, bei diesem Verkauf, per Yard... 7c

9-4 gebleichter Muslin, Pepperell Brand, wth. 20c, per Yard... 16c

Kissenbezüge, 36 bei 45, gem. aus gutem Muslin, per Stück... 5c

Waschbare Stoffe.

Main Floor.

Weißes Basket Cloth, Etamine, mercerized, per Yard... 15c

Weißes India Linon, 40 Zoll breit, werth 15c, per Yard... 8c

Zephyr Gingham, in einfachen Checks und Streifen, wth. 12½c, per Yard.. 8c

Tissue Gingham, mercerized, in allen Schattirungen und Streifen, neueste Novitäten, regulär verkauft zu 20c per Yard, zu... $12\frac{1}{2}$c

Madras Shirting, weißer Grund, mit netten Mustern und Streifen, reguläre 18c Stoffe, per Yard... $12\frac{1}{2}$c

Oxford Waistings, fancy Streifen, sehr modern, volles Assortment von Farben, 45c Werthe, spezieller Preis, per Yard... 29c

Kurzwaaren.

Nähmaschinen-Nadeln, alle Fabrikate, Packet..2c
Hump Haken und Oesen, per Karte...1c
Nahtlose Stockinet Dreß Shields, Paar...3c
Velvetine Skirt Binding, beste 5c Qual., Yd. 2c
Finishing Braid, 6 Yds. zum Stück, verschiedenartige 10c Muster, das Stück zu... 5c
Jet Hutnadeln, per Dutzend...2c
Gute Perlmutterknöpfe, 16 bis 24 Ligne, 2 Dutzend für... 5c
300 Yards Spulen-Nähseide, per Spule...9c

Haushalt-Artikel etc.

Fenster-Screens, aufwärts von...10c
Screen-Thüren, alle Größen, zu...59c
Hausbesen, 3 Mal genäht...9c
Garten-Rechen, 14 Zinken, zu...17c
26zöllige Sägen für...49c
Nagel-Hämmer zu...10c
Theelöffel, Weißmetall, Stück...1c
Eßlöffel, Weißmetall, Stück...2c
Weiden-Waschkörbe für...15c
2 Brenner Gas Plates für...98c

Spezial-Verkauf von

Damen-Muslin-Unterzeug.

Hübsche Nachtgewänder für Damen, elegant besetzt in Spitze, Stickerei und Tucks, speziell nur für Freitag... 69c

Ein großer Bargain in Damen-Chemise, sehr schön besetzt in Spitze und Stickerei, werth von 50c bis zu 60c, nur für einen Tag, zu... 39c

Korset-Covers für Damen, hübsch besetzt in Spitze und Einsatz, werth 50c, Freitag, zu nur... 39c

Nur für Freitag— Hübsche Umbrella-Hosen für Damen, sehr schön hohlgesäumt, werth 25c, Freitag zu... 19c

Unterzeug, Strumpfwaaren.

100 Dtzd. halbwoll. Merino-Unterzeug für Männer, volle Größe, die reguläre 50c-Sorte, Freitag zu... 39c

Knaben-Unterhosen, gemacht von französischem Balbriggan, doppelter Sitz, reguläre 25c-Sorte, Freitag zu... 19c

Jean Unterhosen für Männer, extra gute Qualität, Patentknöpfe, reguläre 35c-Werthe, Freitag, zu... 22c

1 Kiste Männer-Strümpfe, von 2 Thread franz. Lisle gemacht, mit doppelten Fersen und Zehen, in schwarz und lohfarbig, nur 3 Paar an einen Kunden, das Paar für... 8c

Geformte nahtlose Strümpfe für Damen — echtschwarz, 3 Paar an einen Kunden, nur für Freitag, das Paar... 8c

Steingut-Departement.

Sehr schöne 10-zöllige Jardinieres, wie Abbildung, rother und grüner „Blend“, $1.50 werth, zu... 75c

Dekorirtes böhmisches Wasser-Set, ein großer Krug und 6 Gläser, mit Tray, nur Freitag, zu... $1.24

Große Size Wassergläser, per Dtzd. nur..10c
Dekorirte Spucknäpfe, nur...10c

Eine volle Auswahl von Gas-Fixtures und Globes zu Fabrikpreisen.

Droguen-Departement.

Lydia Pinkham's Vegetable Compound, per Flasche... 65c
Triner's American Elixir of Bitter Wine, per Flasche... 49c
Parfümirtes Tolcum Powder, per Schachtel..3c
„I-Kill-A“ Roach-Pulver, 15c-Sorte, per Schachtel... 10c
Orangine, Kopfweh-Pulver, 25c Sorte, per Schachtel... 15c
Windsor Soothing Syrup, 25c Sorte, per Flasche... 15c
Maschinen-Oel, 2 Unzen für...2c
Liberty Co. Witch Hazel Seife, 4-Unz.-Stück für... $2\frac{1}{2}$c

Groceries etc.

Special Co-Op. Store XXX bestes Patentmehl, 24½-Pfd.-Sack... 39c
Santa Claus Seife, 10 Stücke für...25c
Waschsoda, 7 Pfund für...5c
Beste importirte Linsen, per Pfund...4c
Beste Split Erbsen, 3 Pfund für...8c
Lose Hafergrütze, 3 Pfund für...5c
3-Pfd.-Büchse gebackene Bohnen mit Tomato-Sauce... $7\frac{1}{2}$c
Fancy Santos Peaberry Kaffee, per Pfd...13c
Unser „Special Blend“ Kaffee, Pfund...18c
Hochfeiner englischer Frühstücks-Thee, Pfd...16c
Fancy Tafel-Pfirsiche, per Büchse...10c
Feine Cal. Zwetschen, 3 Pfund für...10c
Fancy ganze Aprikosen, per Pfund...$4\frac{1}{2}$c
Wilbur's oder Baker's Frühstücks-Cocoa, ½-Pfd.-Büchse... 20c
Sehr feine Creamery Butter, per Pfund...21c
Extra fancy amerikanischer Schweizerkäse, per Pfund... 17c
Durchaus frische Eier, per Dutzend...$15\frac{1}{2}$c
Große süße Cal. Orangen, per Dutzend...25c

Frische Fische u. Provisionen.

Feiner großer Lake Perch, per Pfund...6c
Feiner Lake Trout, per Pfund...9c
Boston Flounders, per Pfund...7c
Halibut Steak, per Pfund...11c
Frischer Pike, per Pfund...10c
Frischer Pickerel, per Pfund...9c
Feine große geputzte Häringe, per Pfund...6c
Runde Sommerwurst, per Pfund...$10\frac{1}{2}$c
Kleiner Fancy Schinken, per Pfund...$13\frac{1}{2}$c

Mordangriff.

Frank Marowski auf den Tod verletzt.

Seine Angreifer entkamen.

Der Beweggrund zur That unbekannt.— G. H. Rowley nöthigte zwei Banditen zur Flucht.—Machten reiche Beute.—Aus dem Staube gemacht.—Wohl und munter.

Frank Marowski, ein herkulisch gebauter Mann, wurde in einer dunklen Gasse von drei Männern überfallen und durch Hiebe mit einem stumpfen Instrumente zu Boden gestreckt. Als er den Versuch machte, sich aufzuraffen, krachte ein Schuß und von der Kugel getroffen brach er wieder zusammen. Eine Stunde später fand man ihn. Er wurde nach dem St. Marien-Hospital geschafft, wo die ihn behandelnden Aerzte seinen Zustand als hoffnungslos bezeichneten.

Der Beweggrund zur That ist unbekannt. In jener Gegend wurden schon mehrmals aus räthselhaften Gründen Personen überfallen und schwer verletzt.

Als Marowskis Taschen visitirt wurden, ermittelte man, daß $2 fehlten. Leutnant Hartford schließt daraus, daß Marowskis Angreifer Räuber waren. Marowski aber hält es nicht für ausgeschlossen, daß ihm das Geld aus der Tasche rollte, als er in der Gosse lag. Andere halten es für wahrscheinlich, daß sich unter Marowskis Angreifern der Halunke befand, der am Mittwoch zu früher Morgenstunde einen gewissen George Pozignot, Nr. 7 Greeley Court, an Milwaukee und Elston Ave. eine Kugel in den rechten Arm jagte.

Marowski ist 24 Jahre alt und ein Holzbearbeiter von Beruf. Er ist unverheirathet und wohnt Nr. 777 Noble Straße. Auf dem Heimwege begriffen, wurde er heute früh, kurz nach Mitternacht, von drei oder mehr Kerlen überfallen, die hinter einem Zaune an einer an Blanche Straße belegenen Gasse auf der Lauer gelegen hatten. Einer der Männer versetzte ihm, ohne ein Wort zu verlieren, hinterrücks mit einem stumpfen Instrument einen so wuchtigen Hieb auf den Kopf, daß er zusammenbrach. Als er sich bemühte, sich aufzurichten, fiel ein Schuß. Er brach, von der Kugel getroffen, zusammen. Seine Angreifer gaben Fersengeld und entkamen.

Wohl eine Stunde lang mochte er gelegen haben, als er von einem Polizisten entdeckt wurde, der seine Ueberführung nach dem St. Marien-Hospitale veranlaßte. Dort wurde festgestellt, daß eine Kugel seinen Unterleib durchbohrt hatte. Die Aerzte haben die Hoffnung aufgegeben, ihn am Leben zu erhalten.

Den mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives gelang es bisher nicht, eine Spur von seinen Angreifern zu finden, von denen er eine nur überaus dürftige Beschreibung zu liefern im Stande war.

Der 36jährige David Walsh von Fall River, Mass., der sich mit seiner gebrechlichen, hilfsbedürftigen Schwiegermutter, Frau Mary Stott, auf der Fahrt nach Chicago befand, um hier Frau James McIntyre, Nr. 103 25. Place, eine Tochter der Frau Stott, zu besuchen, verschwand gestern spurlos von einem Zuge der Lake Shore-Bahn, als sich dieser zwischen South Bend, Ind., und Chicago befand. Frau Stott mußte allein den Rest der Fahrt zurücklegen. Sie traf hier, mit einem Dollar in der Tasche, ein. Ein Polizist, dem sie ihr Leid klagte, gab ihr 50 Cents, damit sie in einer Droschke nach der Wohnung ihrer Tochter fahren konnte, wo sie übrigens wohlbehalten eintraf.

Frank Tobin, der Wächter, von dem man glaubte, daß er gelegentlich des Brandes der Bilderrahmenfabrik von J. A. Olson, an Oakley Avenue und Fulton Straße, seinen Tod in den Flammen gefunden habe, ist wohl und munter. Er hatte sich bis Dienstag früh an den Löscharbeiten betheiligt, sich dann nach seinem Zimmer begeben und den ganzen Tag geschlafen.

Die Polizei wurde gestern ersucht, Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib der elfjährigen Anna Kersey, die am Montag die elterliche Wohnung, Nr. 444 Ogden Avenue, in der ausgesprochenen Absicht verließ, an Leavitt Straße wohnhafte Verwandten zu besuchen, seitdem aber verschollen ist.

George H. Rowley und Frau, Nr. 579 La Salle Ave., wurden gestern Abend an Dearborn Ave., nahe Superior Str., von zwei Banditen überfallen, die ihnen Revolver an den Kopf setzten. Rowley schlug die Waffe seines Angreifers zur Seite und stürzte sich dann auf den Raubgesellen. Sein Kumpan machte Kehrt, zögerte aber dann einen Augenblick und feuerte zwei Schüsse auf FrauRowley ab, die glücklicherweise ihr Ziel verfehlten. Beide Wegelagerer gaben sodann Fersengeld und entkamen. Die Polizei fahndet auf sie.

Ein gewisser Edward Ward entriß gestern dem zweijährigen Kinde des Anwalts Frank Crozier, das vor der elterlichen Wohnung, Nr. 5235 Kimbark Ave., in einem Kinderwagen saß, eine $25 enthaltende Börse, welche die Mutter dem Kleinen als Spielzeug gegeben hatte, und lief davon. Das Kind schrie und lockte dadurch seine Mutter herbei, welche die Verfolgung des Diebes aufnahm. Letzterer wurde nach kurzer Hatz von einem Polizisten eingeholt.

Wm. Witherspoon, ein Nr. 615 Wabash Ave. wohnhafter Maschinenbauer, wurde heute zu früher Morgenstunde vor dem Gebäude Nr. 2630 Michigan Ave. von einem Mohren in räuberischer Absicht überfallen und niedergeschlagen. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung. Sein Angreifer entkam und wußte sich bislang seiner Verhaftung zu entziehen.

Drei mit Revolvern bewaffnete Banditen betraten gestern Abend die Wirthschaft von Wm. Manion, an 25. und La Salle Str., in der sich zur Zeit ein halbes Dutzend Gäste befanden. Sie zwangen den Wirth und die Gäste, sich in Reih' und Glied aufzustellen und die Arme gen Himmel zu strecken. Ihnen fielen als Beute in die Hände übertragbare Checks im Betrage von $500, eine Uhr nebst Kette und $100, Eigenthum des Besitzers. Die Raubgesellen übersahen $1000, die sich in einer Zigarrenkiste hinter dem Schanktisch befanden. Es gelang ihnen, sich und ihre Beute in Sicherheit zu bringen.

Noch nicht beigelegt.

Der Kellnerstreik in den Kohlsaat'schen Restaurants bewirkt die Schließung der größeren Speisehallen der Firma.

Ernstliche Ruhestörungen kamen heute nicht vor; die gestriaen Friedenstörer vor Gericht.

Die Restaurants der Firma H. H. Kohlsaat & Co. waren heute, bis auf das eine im Gebäude Nr. 43 und 45 Dearborn Str., für den Restaurationsbetrieb geschlossen; nur der Verkauf von Backwaaren ging in allen Geschäftsstellen der Firma ungehindert vor sich. In dem Lokal an Dearborn Str. waren annähernd fünfzig Mädchen und einige weiße Aufwärter beschäftigt; vor den beiden Eingängen standen dort je zwei Polizisten Wache. Ernstliche Ruhestörungen kamen nicht vor. In dem größten der Kohlsaat'schen Restaurants, an State Str., sollte heute Vormittag der Versuch gemacht werden, den Restaurationsbetrieb wieder aufzunehmen, doch hatten sich nur wenige weiße Aufwärter, und gar keine farbigen, eingefunden. Die Geschäftsverwaltung hielt es deshalb für dasGerathenste, heute auch dort den Restaurationsbetrieb ruhen zu lassen. Von den Angestellten in der Kohlsaat'schen Bäckerei ist, den Angaben des Geschäftsführers, einem Vertreter der „Abendpost“ gegenüber, gemäß, kein Sympathiestreik zu erwarten. Die Firma wird muthmaßlich mit demZentralverband der farbigen Kellner in Unterhandlung treten, doch will sie sich nicht ihres Rechtes begeben, in dem Lokal an Dearborn Str. weiße Wärterinnen zu beschäftigen. — Der Spezialwächter Charles Russell, welcher gestern im Auftrage der Firma eine im Speiselokal an Dearborn Str. beschäftigte Kellnerin sicher nach einem Straßenbahnwagen der Wentworth-Linie geleiten sollte, aber an der Ecke Clark undWashington Str. in'sHandgemenge mit Streikerposten gerieth und dabei verhaftet wurde, hatte heute ein Vorverhör vor Richter Prindiville zu bestehen. Er wird von Mary Collins, einer Streikerin, beschuldigt, sie in's Gesicht geschlagen zu haben. Der Richter stellte den Angeklagten unter $500 Bürgschaft und vertagte die Verhandlung bis zum 9. Mai. Der Oberkellner John McKenzie, der, wie an dieser Stelle berichtet, von der Kellnerin Sadie Cole, seiner Untergebenen, des thätlichen Angriffs beschuldigt wird, erlangte heute vor dem nämlichen Richter bis zum 15. Mai Aufschub der Verhandlungen. Thomas Farrell, der sich als Streikerposten bei dem auf den Spezialwächter Russell unternommenen Angriff angeblich sehr lebhaft betheiligt hatte, wurde um $5 gestraft.

Leset die „Sonntagpost“.

Waren eingesperrt.

Im vierten Stockwerk des Gebäudes Nr. 90 Wabash Ave. hatten gestern vier Maschinenschreiberinnen noch nach sechs Uhr Abends fleißig an ihren Schreibmaschinen arbeiten müssen. Der Hausmeister, welcher davon keine Kenntniß hatte, verschloß in gewohnter Weise um 7 Uhr alle Ausgangsthüren und trat dann den Heimweg an. Die Leiterwagenkompagnie Nr. 9 der städtischen Feuerwehr mußte zu Hilfe gerufen werden, um die Mädchen sicher die Feuerleitern auf die Straße hinab zu geleiten.

Schwindsucht kurirt!

Wie das Leben dieser Chicagoer Dame gerettet wurde.

„Ich hatte Schwindsucht. Mein Nachtschweiß war schrecklich, und mein Husten erschütterte meinen Körper stark. Mein Frösteln und Fieber zehrten an meiner Kraft. Ich spie große QuantitätenSchleim aus meinen Lungen aus.

„Ich hatte starke Blutungen und verlor große Quantitäten Blut und hatte beinahe unerträgliche Schmerzen in meinen Lungen. Meine rechte Lunge war in einem schrecklichen Zustand, war wund u. blutete fortwährend.

„Ohne Hoffnung, je wieder kurirt zu werden, erwartete ich den nahezu bestimmten Tod durch diese, die schrecklichste aller Krankheiten. Meine Familie hatte mich aufgegeben. Mein Arzt sagte, ich könnte nur noch kurze Zeit leben.

„Am 13. Oktober begann ich mit der Einathmungsbehandlung der Koch Lung Cure in 146 State Str., 2. Floor, Chicago. Ich athmete in meine armen krankenLungen die heilenden öligen Dämpfe des Koch'schen „Tuberkuline“. Die wunderbaren Dämpfe gelangten direkt in meine Lungen und sogleich verspürte ich Besserung.

„Um eine lange Geschichte kurz zu machen, die Koch'sche Behandlung rettete mein Leben!

„Jede Spur meiner Schwindsucht ist verschwunden, meine Lungen schmerzen nicht mehr, ich speie kein Blut oder Schleim aus und habe keinen Nachtschweiß, Frösteln oder Fieber mehr.

„Ich mache diese Angaben aus freiem Willen und lade Alle, die sich dafür interessiren, ein, bei mir vorzusprechen und sich bei meinen Nachbarn und Freunden und sogar bei meinem Hausarzt zu erkundigen, die sich alle über meine Wiederherstellung wundern.“

Frau Esther Hood,
4539 Cottage Grove Ave., Chicago.

Griff zum Giftbecher.

James Sexton suchte und fand den Tod.

War zeitweilig irrsinnig.

Der Verstorbene war ein Bruder des Millionärs und Engros-Kolonialwaarenhändlers John Sexton. — Dessen Angaben. — Der Inquest.

James J. Sexton, der Bruder des Millionärs und Engros-Kolonialwaarenhändlers JohnSexton, Nr.20 State Str., wurde am Mittwoch bewußtlos aus einer Wirthschaft im Gebäude Nr. 66 Lake Str. nach dem Versandtraum in seines Bruders Geschäft getragen, wo er am Nachmittage verschied.

Die Einzelheiten des vorliegenden Falles wurden erst heute von den Angehörigen des Verstorbenen bekannt gegeben.

John Sexton erklärte heute, daß sein Bruder in einem Anfalle von Schwermuth Selbstmord mittels Karbolsäure begangen habe.

Dr. Walter L. Metcalf, der den Sterbenden behandelte, gibt dagegen an, durchaus nicht überzeugt zu sein, daß Karbolsäure den Tod verursachte. Auf keinen Fall würde er einen dahinlautenden Todtenschein ausstellen.

Der Verstorbene verheirathete sich am 28. Januar und wohnte mit seiner jungen Frau Nr. 37 Walton Place. Wie John Sexton angibt, sah er seinen Bruder zuletzt lebend am Mittwoch Morgen. James sei damals in anscheinend bester Stimmung gewesen. Am Nachmittage, kurz bevor er das Gift trank, habe er sich mittels Fernsprechers mit seiner Frau über gleichgiltige Sachen unterhalten.

Die Wittwe des Verstorbenen war heute nicht zu Hause. Es hieß dort, sie befinde sich in der Wohnung der Frau Thomas Mulligan, Nr. 381 Chestnut Str. Frau Mulligan, eine Schwester des Verstorbenen, soll erklärt haben, daß sich Frau James Sexton schon seit drei Wochen in Berlin, Mich., befinde, sich mithin nicht am MittwochNachmittag von ihrer Wohnung aus mit ihrem Manne mittels Fernsprechers haben unterhalten können.

Ein Gerücht, demgemäß JamesSexton einen Streit mit seiner Frau gehabt habe, wird von John Sexton als vollständig aus der Luft gegriffen bezeichnet.

Die Polizei wurde von den Verwandten des Verstorbenen nicht benachrichtigt, erfuhr aber von anderer Seite, daß James Sexton eines verdächtigen Todes gestorben sei.

Einem Polizisten gegenüber, der Herrn John Sexton um Auskunft ersuchte, gab der Befragte an, daß er nichts zu verbergen habe. Er habe die Leiche nach Carrolls Bestattungsgeschäft, Nr. 203 N. Wells Str., schaffen lassen, weil Carroll ein Freund derFamilie sei. „Mein Bruder JamesSexton war 29 Jahre alt,“ fuhr er fort. „Am Mittwoch Abend gegen halb sieben Uhr begab er sich nach O'Briens Wirthschaft, Nr. 66 Lake Str., und nahm an einem Tische Platz. Ihm gegenüber saß C. F. Eeles, Nr.154 Walnut Str., ein Fischhändler und alter Bekannter des Verstorbenen. Beide unterhielten sich eine kleine Weile. Dann ließ sich mein Bruder ein Glas Wasser geben, zog eine Flasche hervor, goß den aus Karbolsäure bestehenden Inhalt in das Glas, sagte zu Eeles: „Lebe wohl!“ und trank das Gift. Dann fiel er rücklings in seinen Stuhl zurück und wand sich in Zuckungen. Der ganze Vorfall hatte sich schneller abgespielt, als er erzählt werden kann, so daß Herr Eeles thatsächlich nicht im Stande war, rechtzeitig einzuschreiten. Eeles und zwei andere Männer trugen James nach dem Versandtraume der Grocery. Man holte Dr. Metcalf. Dieser bemühte sich vergeblich, den Unglücklichen zu retten, denn 20 Minuten, nachdem er das Gift genommen hatte, starb er. Ich habe nicht die Polizei, wohl aber den Koroner in seiner Wohnung telephonisch in Kenntniß gesetzt und auch angegeben, wo sich die Leiche befindet. Ich glaube, daß mein Bruder in einem Anfalle von Schwermuth Selbstmord beging. Er hatte keinen Grund, in den Tod zu gehen. Er war erst kurze Zeit verheirathet und lebte in guten, gesicherten Verhältnissen. In dem Geschäft war er als Verkäufer beschäftigt. Aber schon seit früher Kindheit litt er zuweilen an Anfällen von Schwermuth. Seine Mutter starb, als er drei Monate, sein Vater, als er sechs Jahre alt war. Unzählige Male drohte er, sich das Leben nehmen zu wollen; so häufig, daß wir diese Drohung schließlich nur noch als Scherz auffaßten.“

Heute fand der Inquest über den Tod des Unglücklichen statt. Es wurden als Zeugen nur der Bruder des Verstorbenen und der in O'Briens Wirthschaft beschäftigte Schankkellner John McDermott vernommen. Letzterer gab an, daß sich James ein Glas Wasser geben ließ und kurze Zeit darauf zusammenbrach. Er habe noch fallend in der rechten Hand eine Flasche gehalten, die der Aufschrift nach Karbolsäure enthalten hatte.

Die Jury gab nach nur fünf Minuten währender Berathung den Wahrspruch ab, daß James Sexton in einem Anfalle von zeitweiligem Irrsinn Selbstmord mittels Karbolsäure begangen habe.

Wasser-Bulletin.

Auch heute ist nach dem Befund des Gesundheitsamtes das städtische Leitungswasser aus allen Bezugsquellen von verdächtiger Beschaffenheit, vor dem Gebrauche demgemäß abzukochen.

Bargain-Freitag

The Fair

Post-Bestellungen ausgeführt. State, Adams u. Dearborn Str.

Spart Geld an Schuhen

Starke Damen-Schuhe — modische Schuhe gut gemacht und von hübschem Aussehen, in Vici Kid und Patentleder Tips und Military oder Common Sense Absätzen, leichte oder schwere Sohlen, gut ausgestattet und durchaus Up-to-date.

Schön aussehende u. dauerhafte Schuhe, ein genügend großes Sortiment um Alle zu befriedigen, und in allen Größen. Speziell red. Preis f. Bargain-Freitag, Paar, 1.30

Starke Schuhe für kleine Knaben, starke aber biegsame Calf Uppers, u. solide Leder Extension Sohlen, sehr dauerhaft und zufriedenstellend. Größen 9 b. 13½—Bargain-Freitag 90c

Misses'- und Kinder-Schuhe, gemacht mit mittelleichten oder schweren Sohlen, solide und gut gemacht, Größen 8½ bis 2, Bargain-Freitag, per Paar, 90c

Schwarze Kid Baby-Schuhe, Knöpf- und Schnür-Schuhe, hübsch passend und dauerhaft, weich und bequem, speziell für Bargain-Freitag, per Paar, 29c

Schmucksachen

Die Sentry Kombination Kragenknöpfe-Sets, goldplattirt, bestehend aus vier Knöpfen, 4c

Goldplattirte Scarfpins, mit Rheinstein-Fassung, herabg. von 25c auf 17c

Goldplattirte Brooches, emaillirt und mit Rheinstein-Fassung, herabgesetzt von den bedeutend höheren Preisen auf 39c

Perlmutter Shirt Waist Sets, dreiPins, früher 35c und 50c, Bargain-Freitag für 25c

Manschettenknöpfe für Männer, goldplattirt, in einer Auswahl von Entwürfen, für 10c

Silberwaaren

Spezieller Verkauf von silberplattirten Tischwaaren, dauerhaft und passend für den täglichen Gebrauch, einfach oder fancy Muster, Preise wie folgt:

Theelöffel, das Stück 3c.
Suppenlöffel, das Stück 6c.
Tafel-Messer, das Stück 9c.

Shelf-Papier

Spezielle Offerte in Shelf-Papier, mit Spitzen-Kante, neuer Entwurf, volle Größe Bogen, in allen beliebten Farben, Bargain-Freitag, 30 Yards für 4c

Bänder

Viele Band-Rester haben sich während dieser Woche angesammelt als Folge des gegenwärtigen speziellen Mai-Verkaufs. Alle kurzen Stücke müssen Bargain-Freitag geräumt werden und wir offeriren spezielle Preise, durch welche wir glauben, dies zu erreichen.

Streifen,	Cords,
Jacquards,	Plaids,
Warped Kattune,	Pompadours,
Dolly Varden,	Brocades,
Taffetas,	Louisines,
Gros Grain,	Seide Guaze,
Satin Liberty,	Antiques,
	etc., etc.

In Längen von 1 bis 4 Yards, und in Breiten von 1 bis 7 Zoll, zum Verkauf offerirt in sechs speziellen Partien:

Partie 1, 5c Yd.	Partie 4, 12c Yd.
Partie 2, 8c Yd.	Partie 5, 15c Yd.
Partie 3, 10c Yd.	Partie 6, 19c Yd.

Rouleaux

Fabrikanten „Seconds“ von hochfeinen Fenster-Rouleaux, auf garantirten Rollers, vollständig, Bargain-Freitag für 20c

Unterröcke

Ein Bargain in gestreiften Percale mercerized Finish Damen-Unterröcken, doppelte Ruffle, gute Breite Flare, reduzirt von 75c, zu 49c

Leinen-Verkauf

Handtuchzeug, Belfast Fabrikat, in gebleichtem, braunem und karrirtem Glas-Handtuchzeug, spezieller Preis für Bargain-Freitag, per Yard, 7c

Plate Doilies, ganz Leinen, whiped Franse, gebleichter Satin Damast, großer Werth, Freitag, das Stück 3c

Servietten, in Halbdutzend-Partien, viele Sorten, in irischem und schottischem Leinen Damast, gute Größen, 6 für 45c

Unterzeug

Fancy Damen-Leibchen, mit handgehäkelten Yokes und Schultern, solide Spitzen-Yokes und Arme in fancy Openwork-Gewebe und eine schöne Partie von Spitzen Lisle Leibchen, sowie schlichte Hand-Finished Lisle-Leibchen, die beste 50c-Sorte in der Stadt — herabgesetzt auf nur 35c

Damen-Leibchen, mit niedrigem Hals und keinen Aermeln, solides Spitzen-Yoke und spitzenbesetzter Hals und Arme, square oder V-Hals, reduzirt von 35c Bargain-Freitag zu 25c

Gestrickte Umbrella Damen-Beinkleider, Equestrian Tops ohne Band, große Flap, Tape rund um die Waist, reduz. für diesen Verkauf zu nur 40c

Kombination Damen-Suits, Umbrella-Facon, spitzenbesetzter Hals und Arme, reinseid. Tape, Lisle Thread, reduz. von 50c zu nur 40c

Gerippte Kinder-Leibchen, niedriger Hals mit weiten Aermeln, od. niedriger Hals und ärmellos, feine Qual., Größen von 1 b. 6 Jahre, Freitag, für 5c

Gestrickte Umbrella Kinder-Hosen, Sateen Bands, Gr. 2 bis 6 Jahre, spez. Bargain-Freitag, nur 15c

Nadelarbeit

Fertige Sopha-Kissen, mit Tapestry überzogen und gefüllt mit Daun und Federn gemischt, Größe 22 bei 22 Zoll, herabgesetzt von 75c, 49c

Fancy Spitzen Braids, einschl. Flemish Point Spitzen und andere Sorten, spez. Preis, per Yd. nur 1c

Gestempelte Sofa Pillow Tops, einfach oder tinted, für langen oder kurzen Stich, und Outlining, herabgesetzt Bargain-Freitag von 15c und 20c auf 7c

Unüberzogene Sofa Kissen, gefüllt mit Daun und Federn gemischt, waren 25c, spez. Preis, Freitag, 15c

Battenberg Braid, ganz Leinen, per Bolt mit 36 Yards, speziell von 30c herabgesetzt, Freitag auf 15c

Battenberg Ringe, ganz Leinen, früher 25c per Hundert, nur 15c

Gestempelte Battenberg Muster, einschl. Kragen, Tie Ends, Center Pieces, Gardien Strips, waren 5c bis 20c, für 2c

Weißwaaren

Kurze Stücke in Weißwaaren, eine Ansammlung einer großen Anzahl Stücke von India Lawns, Victoria Lawns, Long Cloths, gestreifter Rainsooks, Spitzen und fancy Lawn Stripes, Bedford Cords, u. Madras Waistings, in Längen von 1½ bis 3½ Yards, das Stück 15c

Basement

Garten Set, Rechen, Hacke u.Schaufel 5c
Brotmesser, Stahlklinge, für nur 5c
Toilet Papier, garant. 1000 Bogen, 5c
Putty Messer, biegsame Stahlklinge, 5c
Gras-Sichel, volleGröße, gutesStahl 10c
Feder-Abstäuber, gute Qualität, f. 10c
Teppich-Klopfer, guter starker Griff, 10c
JewelTeppich-Seife, beschädigt nicht, 10c
Jewel Tapeten-Reiniger, für nur 10c
Cleaning Schwämme, guteQualität, 19c
Badebürste. gute Qualität Borsten, 19c
Loofah, besser wie Bade-Bürste, für 5c
VarnishPinsel, extra Qual. Borsten, 19c
3zöll. Wandpinsel, chinesischeBorsten, 19c
Jap-a-lac, die neueHolz-Finish, für 19c
Lawn Sprinkler, hübscher Spray, f. 19c

Holzwaaren

Aermel-Brett, um Shirtwaists und Baby-Kleider darauf zu bügeln, sehr stark gemacht, Bargain-Freitag zu nur 15c

Hängendes Kleider-Rack, 5-Arme, eiserner Rücken zum an die Wand Befestigen, spez. Preis Freitag, 5c

Handtuch Roller, Hartholz, 18 Zoll lang, extra Shelf oben, Hart-Oel Finish, Freitag nur 9c

Blaues verz. Porzellan Salzfaß mit Holz-Deckel, Freitag 19c

Brot-Brett, Cleats in den Enden, um zu verhindern, daß es sich biegt, Größe 14 bei 20, 21c

13zöllige polirte Maple Chopping-Bowlen, extra tief, zu 6c

Skirt-Brett, 5 Fuß, Hartholz, 25c
Geschirr-Mops, langer Griff, 3 Gr., 3c

Tapeten

Tausende von Haushältern, welche das Tapeziren bis nach dem 1. Mai verschoben haben, finden hier ein großes Sortiment von Tapeten zu einer Ersparniß von 25 bis 50 Prozent.

Neueste Parlor-Muster, per Rolle $12\frac{1}{2}$c
Eßzimmer- u.Bibliothek-Tapeten, R.10c
Läden- u. Hallen-Tapeten, dunkle Schattirungen, 6c
Glimmer- und Silber-Tapeten, Rolle 2c

Toiletten-Artikel

Turnover Hinter-Kämmer f. Damen 10c
Celluloid Dressing-Kämme, Freitag 12c
Seiten-Kämme und Hinter-Kämme, 15c
Loop Rod Haarnadeln, waren 25c, 19c
Haarbürsten, assortirte Finishes, zu 21c
Dreifache Rasir-Spiegel, waren 35c, 25c

Samen, Knollen

Feine gemischte Gladiolus, Dtz. 20c
Dwarf Tuberose Knollen, Dutzend f. 20c
Peony Wurzeln, roth, weiß, rosa, f. 12c
Lily of the Valley, große, Stück, n. 21c
WhiteBottomZwiebel-Setzlinge, Qt. 15c
Hohe oder kleine Nasturtiums, Unz. 10c
Gemischte Morning Glories, per Unze 5c
Feine gemischte Sweet Peas, Unze 5c
Süß riechende Mignotte, Unze, 5c
Gemischter Grasſamen, per Pfund, 15c
Rasen-Dünger, 10 Pfund für 45c
Carolina Pappeln-Bäume, St. nur 15c
Frühe RichmondKirschenbäume, nur 35c
Aepfelbäume, spezieller Preis, nur 21c
American Beauty Büsche, Dtz. 1.50
Gesunde Hydrangeas, per Dutzend 1.65
Concord Weinreben, per Dutzend, 75c

Groceries

Munger's Creamery Butter, 5-Pfund Eimer, 1.15
Durchaus frische Eier, Freitag, Dtz. 15c
Frisch eingem. Shrimp, per Qt., 15c
Billet-Sardinen, ¼ Büchse, Freitag, 18c
Knochenlose Sardinen, ¼ B., Freit. 20c
Solid eingem. Tomatoes, spez., B., 10c
Ceresota bestes Patent-Mehl, ⅛ Faß Sack, 2.00
Lenfestey's Entire Wheat Fehl, Sack 27c
Fancy Head Reis, Freitag, Pfd. nur 7c
Star Gelatin, assort. Aromas, Pack. 10c
Edward's Egg Producer, f. Hühner 15c
10-Pfd. Sack fein. Salz, Freitag nur 5c
100-Pfd. Sack Hühnerfutter, Freit. 1.40

Lokalbericht.

Auf der Heimreise gestorben.

Der reiche Brauereibesitzer James T. Toohey aus Sydney, Australien, hatte mit seiner Gattin und drei Töchtern eine größere Reise nach England unternommen, um in London wegen seines Leidens, der Schwindsucht, einen berühmten Arzt um Rath zu fragen. Obgleich er dort den trostlosen Bescheid erhalten, daß ihm, dem Sechzigjährigen, nicht mehr zu helfen sei, bestand Toohey doch auf seinem Vorhaben, den Vereinigten Staaten noch einen Besuch abzustatten und von San Franzisko aus nach Australien zurückzukehren. Am Samstag Abend mußte er seine Reise unterbrechen. Er logirte sich mit seiner Familie im Auditorium-Annex ein. Gestern wurde er vom Tode, der ihm schon lange gedroht, ins Jenseits abgerufen.

— Seufzer. — Alte Kokette (vor dem Spiegel): „Es ist die alte Geschichte: man bleibt nicht ewig neu!“

Das neunte Opfer.

Der geradezu grauenhafte Zustand, in welchem sich das County-Schatzamt in gesundheitlicher Beziehung befindet, hat nunmehr unter den Angestellten in der Person des früheren Journalisten James Chisholm sein neuntes Opfer gefordert. Er starb gestern in seiner Wohnung, 536 Orchard Str., an Lungenentzündung, die von den Aerzten unmittelbar auf den Aufenthalt in den ungesunden Räumen des Countyschatzamtes zurückgeführt wurde. Der Verstorbene, welcher aus Schottland gebürtig war, hatte seit zwei Jahren eine Stellung in der Countyverwaltung inne und erfreute sich bis vor fünf Tagen anscheinend der besten Gesundheit.

* Die Geschworenen von Richter Neely sprachen gestern John Marshall von der gegen ihn erhobenen Mordanklage frei. Er hatte bei einem Streite mit seinem älteren Bruder Frank, am 22. Oktober 1900, diesen niedergeschlagen und getödtet. Die Geschworenen erkannten auf Nothwehr.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

„Bargain=Freitag"

Eine Liste der besten Werthe, welche Ihr nicht verfehlen werdet, Euch zuNutze zu machen, wenn Ihr jeden Artikel sorgfältig leset.

Unterzeug= und Strumpfwaaren=Bargains
von ungewöhnlichem Interesse.

Damen=Leibchen, niedriger Hals und ohne Aermel, ferner solche mit langen Aermeln — 10c
Gerippte Damen=Leibchen, hoher Hals, lange Aermel und niedriger Hals, kurze und ohne Aermel — 25c
Französische Balbriggan=Unterhemden und =Hosen für Knaben, Größen 24 bis 34 — 25c
Matrosen=Blousen für Knaben, großer Matrosen=Kragen — 25c
Nahtlose Damen=Strümpfe, feiner Lisle=Finish, werth 15c — 7c
Nahtlose Männer=Socken, braun und blau gemischt — 4c
Schwarze gerippte Strümpfe für Kinder, nahtlos, Größen 6 bis 9, werth 15c — 7c

Damen=Beinkleider — Guter Muslin, mit Cluster of Tucks, Freitag per Paar — 12c

Kleiderstoffe=Rester. 1000 Rester von feinen Kleiderstoffen — schwarz und farbig — in 4 große Partien getheilt.
$1.25—$1.50 Stoffe werden verkauft für — 58c
75c Stoffe, alle guten Längen — 39c
29c—49c Stoffe — Freitag — 19c
19c—25c Werthe — für — 10c

Strohhüte. für Damen und Kinder, alle Farben, assortirte Moden, 50c und 75c Werthe — 15c

Blumen. Großer Strauß American Beauty Rosen, mit Knospen u. Blatt, werth 20c — 8c

Damen=Waists. Weißer Lawn — die Front besetzt mit 2 Reihen Stickerei und 14 Tucks, tucked Rücken — 68c

Domestics—3. Floor.
Gebleichte Lonsdale Cambric=Rester, 10c und 12½c Werthe, per Yard — 5½c
Ungebleichte Betttuchzeug, 2¼ Yards breit, werth 18c, per Yard — 13½c
Fancy Stroh=Ticking, volle Breite, 12½c werth — 8½c
Rother deutscher Federn=Inlet, regulärer 30c Qualität — 19c
Sanitäre Watte, reine weiße, volle ein Pfund=Rollen, werth 18c, solange der Vorrath reicht — 12½c

Waschstoffe—Main Floor.
Organdies und Lawns, in allen Farben, nur in Restern, werth bis zu 15c — 4c
Weißes Victoria Lawn, 40 Zoll breit, 12c Werth, zu — 8½c
Moreen Velour, für Damen=Unterröcke, dunkle und helle Farben, 12½c Werth — 3½c
Schwarze Sateen Rester, Henrietta Finish, 12½c Qualität — 3c
Rester von Kleider=Ginghams, dunkle Farben, in Streifen und Checks, 12½c Waare — 7½c

Wrapper=Dept.—2. Floor.
Waschbare Percale=Wrappers für Damen, Schulter=Ruffle, Flounce Bottom, volle Sweep, gute Auswahl — 60c
Elegante Lawn=Wrappers, feine Qualität Lawn, gut gemacht, sehr voller Schnitt, $1.68 Werth — $1.35
Eine Auswahl von 10 Dutzend Lawn= und Percale=Wrappers, dieselben, die zu $1.68 verkauft werden, spezieller Preis — 98c

3 Schuh=Offerten—2. Floor.
Männer=Schuhe, Satin Calf, Schnür= oder Congreß=Schuhe, einfache Zehen oder Kappe, werth $1.50 — 98c
Carpet=Slippers für Männer, solide Lederbohlen, alle Größen — 23c
Feine Schuhe für Kinder und Mädchen, Dongola Kid und Patentleder, alle Größen, werth $1.50 — 98c

Basement.

Wir sind das Hauptquartier für G. W. Clark's Jewel Gas=Platten. Schneider und Trenkamps Reliable Gas=Platten, alle Sorten von Blue Flame rochtlosen Oefen und Gas=Oefen ... Besen, werth 15c — 10c
Gefäße=Wringer mit ... Walzen — 50c

Kurzwaaren=Spezialitäten.—Main Floor.
Alex. King's 200 Yards=Spulen feste Finish Maschinen=Zwirn, per Spule. Beste Qualität englische Nadeln, per Papier — 1c
Brush Edge Skirt Binding, nur in schwarz, per Yard. Nähseide, nur in schwarz, per 100 Yards=Spule — 2c

Groceries—4. Floor.
Gedörrte Pfirsiche und Aepfel, das Pfund zu — 8c
Hochfeine Santa Clara Zwetschen, 4 Pfd. für — 19c
Bäkpulver, die Pfund=Büchse zu —
Erbsen, Corn River Eldhorn zu — 7½c
Fancy norwegische Makrelen, per Pfund — 13c
Hochfeine Senf=Sardinen, ¾ Größe, zu — 6½c
Wieboldt's bestes XXXX Patent=Mehl, 10=Pfd.=Sack — 22c
Kaffee. Maracaibo Kaffee, zu — 12c
Java und Mokka Kaffee, 5½ Pfd. $1; per Pfd. — 19c

Apothekerwaaren—4. Floor.
Seidlitz=Pulver, volle Schachtel — 5c
Zink=Salbe, 2 Unzen=Jar für — 5c
Effervescing Phosphate Soda — 15c
Witch Hazel Extrakt, doppelt destillirt, 25 Größe für — 10c
Duffy's Malt Whiskey — 71c

Likör=Dept.—4. Floor.
White Horse Rye Whiskey, per Gall. 1.80; ½ Gall. 95c; Flasche — 50c
California Port oder Claret, per Gallone — 55c
Monogram Sour Mash Whiskey, volles Pint — 29c
Blackberry Brandy, die Pintflasche zu — 12c

Neue Verwicklung.

Die Dampfmaschinisten in den Großschlächtereien am Streik.

Sie verlangen die alte Lohnskala.

Unterhandlungen wegen Beilegung des Wäscherstreiks. — Große Posten Wäsche nach auswärts gesandt.—Die Grocer und die Fleischhauer.

Die 400 Dampfmaschinisten in den Union=Viehhöfen haben gestern Nachmittag sammt und sonders die Arbeit niedergelegt, angeblich infolge der Entlassung von zwei Kollegen durch Swift & Co. Dieses Vorgehen der Maschinisten dürfte, falls nicht bald ein zufriedenstellendes Uebereinkommen getroffen wird, die gesammte Schlachthaus=Industrie lahm legen. Die Maschinisten waren mit der Entscheidung ihrer Forderungen durch das, aus drei Geistlichen bestehende, Schiedsgericht unzufrieden und suchten angeblich nach einem plausiblen Vorwande, um die Arbeit einzustellen. Einzelne der Großfleischer versuchen, ihre Kesselanlagen mit Nichtunion=Maschinisten im Gang zu halten, was aber höchstens zu einer weiteren Verbreitung des Ausstandes führen dürfte. Die Streiker sind sämmtlich lizensirt, und von auswärts kommende Maschinisten müßten hier eine Lizens erwirken, ehe sie angestellt werden können. Infolge des Ausstandes ist auch der Abschluß des Arbeitsvertrages zwischen den Bedienungsmannschaften der stationären Maschinen und den Großfleischern verschoben worden, da erstere jetzt nicht arbeiten wollen. Die Großschlächter weisen auf den Vorfall als einen Beweis für die Unsicherheit schiedsgerichtlicher Schlichtung von Meinungsverschiedenheiten mit Gewerkschaften hin und behaupten, daß ihnen der Grund für den Streik nicht bekannt sei und daß auch keine Beschwerden eingelaufen seien. Binnen zwei Stunden feierten die Maschinisten in den Anlagen von Swift & Co., Nelson, Morris & Co., der Hammond Packing Co., Schwarzschild & Sulzberger, Armour & Co., Libby, McNeill & Libby, der Thos. J. Lipton Co. und der Anglo=American Packing Co.

Dann sandte der Geschäftsagent der Union der Dampfmaschinisten, McCallum, den Großfleischern die Forderung zu, die alte Lohnskala, welche das Schiedsgericht verworfen hatte, zu unterzeichnen. Diese Skala fordert achtstündige Arbeitszeit und 37½ Cents Stundenlohn, statt der von den Pastoren bestimmten zwölfstündigen Tagesarbeit und 30 Cents Lohn für die Stunde. Die Herren Schiedsrichter hatten versäumt, zu bestimmen, wie lange diese Skala in Kraft bleiben sollte, und daher war der Union Gelegenheit gegeben, dieselbe aufzuheben. Die Streiker haben die Besitzer von zwanzig kleineren Schlachthausbetrieben gestern Nachmittag schon zur Gutheißung der Skala veranlaßt und sie erwarten, daß auch die „Großen" nachgeben werden. Die Anlagen sind unter Polizeischutz und Streikerposten sind aufgestellt worden.

* * *

Der Streik der Wäschereiangestellten dürfte noch vor Ablauf der Woche zu Ende kommen. Bereits werden Unterhandlungen angebahnt, die jedoch auf Anerkennung der Gewerkschaft und der ausschließlichen Beschäftigung von Gewerkschaftlern begründet sein müssen. Gegen diese Vorbedingung der Ausständigen sträubt sich nun noch ein kleines Häuflein der Wäschereibesitzer. Letztere hielten gestern in der Wohnung von Roderick Robertson eine Versammlung ab, kamen aber zu keinem Entschluß, und sind heute Nachmittag wieder im Briggs House in Berathung. Die Ausständigen hielten heute Vormittag in der Waffenhalle des Siebenten Regimentes eine Massenversammlung ab, in welcher sie die Sachlage besprachen.

Die Hotel= und Speisehausbesitzer suchen sich inzwischen nach Kräften zu helfen. Soweit sie nicht selbst Waschbetriebe haben, lassen sie ihre Wäsche in Elgin, Aurora und St. Louis besorgen. Ueber fünfzig Wagenladungen wurden gestern Abend allein nach jenen drei Städten gesandt. Die Hip Lung Co. hat über hundert Chinesen aus San Franzisko kommen lassen und in ihren verschiedenen Wäschereien angestellt. Die Bahngesellschaften lassen ihre Wäsche auch in anderen Städten besorgen. Wie groß der Verlust allein aus dieser Quelle für das hiesige Geschäft ist, geht daraus hervor, daß in einzelnen Dampfwäschereien 10,000 bis 15,000 Stück wöchentlich gereinigt wurden.

Ein hiesiges Hotel sandte mittels Schleppdampfer seine sämmtliche schmutzige Wäsche nach Kenosha, wo sie gereinigt wurde. Das wurde bekannt, und die dortigen Wäschereibesitzer haben weitere derartige Aufträge abgelehnt, infolge der drohenden Haltung ihrer Leute, welche eine Gewerkschaft bilden.

* * *

Die Chicago Grocers and Butchers' Association hat einen Siebener=Ausschuß ernannt, um mit der Gewerkschaft der Fleischhauer wegen der Geschäftsstunden zu unterhandeln. Letztere fordert bekanntlich die Schließung der Geschäfte um 6 Uhr Abends, außer an Samstagen, und gänzlich an Sonntagen. Die Verbands=Mitglieder sind bereit, in eine Schließung der Geschäfte an Sonntagen zu willigen, verlangen aber, daß dieselben an allen Wochentagen bis mindestens sieben Uhr offen bleiben sollten, aus Rücksicht auf die vielen Arbeiterfrauen, welche um oder nach 6 Uhr heimkehren und dann erst ihre Einkäufe besorgen können.

Das Schiedsgericht, welches über die Forderungen der Wagenbauer=Gewerkschaft Nr. 4 zu entscheiden hatte, deren Mitglieder seit der letzten Märzwoche feiern, hat gestern Nachmittag entschieden, daß die Arbeiter in den Sommermonaten 56 und in den Wintermonaten 54 Stunden die Woche arbeiten sollten; auch ist eine durchgreifende Lohnerhöhung vorgesehen. Das Abkommen soll bis zum 1. Februar nächsten Jahres in Kraft bleiben.

Die Buchbindereien von Rand, McNally & Co., Jenkins & George, der HenneberryCo. und von J. D. Steere& Co. sind jetzt auch geschlossen. Die Besitzer verweigerten die Lohnskala der Gewerkschaft.

* * *

In der Vorstadt Harvey ist es richtig zu einem Maschinenbauer=Streik bei der Chicago Motor Vehicle Co. gekommen, weil die Firma den neunstündigen Arbeitstag nicht einführen will, da sie den Betrieb ihrer Anlage nicht nur am Sonntag ruhen läßt, sondern auch den ganzen Samstag. Die Inhaber der Fabrik sind nämlich Adventisten. Es betheiligen sich übrigens nicht alle Maschinenbauer an dem Streik. Die Ausständigen haben jedoch die Unterstützung der Union, und von dieser sind ihnen aus Chicago Leute zu Hilfe geschickt worden, die jetzt in der Nähe der Fabrik Posten stehen. Der Fabrikleitung wird von der Ortspolizei Schutz gewährt und außerdem hat sie auch noch einige Privatdetektives als Wächter in Dienst genommen.

* * *

Heute Abend finden in folgenden Hallen Gewerkschaftsversammlungen statt:

Kohlen=Ablader und „Hustlers", Massenversammlung, 249 Clybourn Avenue.
Elektriker, Nr. 134, 196 Washington Str.
Telephon= und Schaltebrett=Arbeiter, 152 Fifth Ave.
Bauschreiner, Nr. 13, 142 W. Madison Str.
Bauschreiner, Nr. 521, 106 Randolph Str.
Gewerkschaftsrath der Ver. Kleidermacher, 167 Washington Str.
Dampfmaschinen=Wärter, 145 Randolph Str.
Zementpolirer und Gehilfen, 132 Fifth Ave.
Kutscher, 103 Randolph Str.
„Stone Derrickmen", 44 LaSalle Str.

Die Parkverschönerung.

Verlegung des Field=Museums nach dem Grant Park und des letzteren Vergrößerung.

„Wir beabsichtigen, den Grant Park so zu verschönern, daß er einen Vergleich mit ähnlichen Anlagen im Osten und in Europa vertragen kann", sagte heute Südpark=Kommissär D. F. Crilly. „Die Kosten werden allerdings beträchtliche sein, wenn nicht die Regierung und die Abwasserbehörde uns hilfreiche Hand bieten, da das Bassin aufgefüllt werden muß."

Auch H. N. Higinbotham sprach sich erfreut über die gestern erfolgte Annahme der Gesetzvorlagen aus, welche die Verlegung des Field=Museums nach dem Grant=Park und die Ausführung der Pläne zur Vergrößerung dieses Parks und zur Anlage von neuen Parks im südlichen Stadttheile ermöglichen. „Es sieht aus," sagte er, „als wenn sich unsere Pläne verwirklichen werden. Natürlich dürfen wir kaum erwarten, daß Hr. Field auch $5,000,000 für einen Museumsbau ausgibt, aber wir können uns darauf verlassen, daß er ein Prachtgebäude errichten lassen wird". Montgomery Ward und sein Anwalt Ramsay halten das Museums=Gesetz allerdings für verfassungswidrig, da die Legislatur kein Recht habe, eine bedingungslose Schenkung durch anderweitige Verfügungen zu beeinträchtigen.

Deutschlands Ausfuhr nach den Ver. Staaten.

Die Ausfuhr Deutschlands nach den Vereinigten Staaten im 1. Quartal d. J. belief sich nach den nun vorliegenden amtlichen Berichten auf 116,468,185 Mark, was eine Zunahme von 18,494,477 Mark gegenüber dem ersten Vierteljahr bedeutet. In diese Ziffern nicht eingeschlossen ist die Ausfuhr des Generalkonsulats Dresden, dessen Bericht noch nicht vorliegt. Auf das Generalkonsulat Berlin entfallen von der oben angegebenen Summe 65,661,780 Mark, eine Zunahme von 8,319,411 Mk. gegen 1902. Abnahmen weisen auf die Konsulatsbezirke Breslau (23,874 Mk.), Hannover (77,160 Mk.), Leipzig (731,270 Mk.) und Stettin (1,189,641 Mk.). Alle anderen Bezirke melden erhebliche Zunahmen. Die bedeutendste Chemnitz mit 2,585,700 Mk.

Chicagoer, die die Sache verstehen,
bestellen unser perlendes, bernsteinfarbiges Pale

Perfecto
Das perfekte Bier

Sie wissen, daß Bier, gebraut vom feinsten bärtigen Gerstenmalz und importirten böhmischen Hopfen, gut für den Magen ist. Perfecto wird von dem besten Braumeister in Amerika gebraut unter den günstigsten sanitären Verhältnissen. Wenn Ihr ein Wacker & Birk Schild seht, so bedeutet das, daß Perfecto und Ulmer Malz=Bier dort an Zapf ist. Tel.: Monroe 44. 12 Flaschen 75c abgeliefert.

WACKER & BIRK,
Brauer. Telephone Monroe 44. Chicago.

SIEGEL COOPER & CO

Außergewöhnliche Bargains in Suits, Skirts, Coats

Wiederum übertrifft der Große Laden alle seine früheren Bestrebungen und in gleicher Weise alle seine Konkurrenten in Bezug auf die Pracht seiner Freitag=Bargains in Suits, Skirts und Coats für Damen.

Damen Suits, der Rest der Montags=Offerte von unfertigreinen Partien von Suits, alles fashionable Stoffe und gute Facons, deren früheren Verkaufspreise waren 12.50, 15.00 und 18.00, eine Partie fertig zu — 6.75
Walking und Etamine Suits, kragenlos, doppelter Cape, besetzt mit seidenen Fagotting und seidenen Bändern, volle Aermel mit fancy Cuffs, neuer Stil Skirt, werth 18.00 — 9.75
Neue Flare Skirts, sieben Gore, mit Satin Band besetzt, werth 3.98, zu — 2.90
Kleiderrock, besetzt mit Reihen von Satin Bändern — 3.75
Seidener Taffeta Kleiderrock — 3.75
Frühjahrs Coats, Covert Tuch, Cheviots und Mischungen, werth — 1.75
Ladies' Cloth Blouses — 5.00
Box Plaited Coffee Coats, Cape kragenlose Facon, Stole Front tucked Aermel — 5.00
Seidene Blouses, Tuch Blouses, aus Broadcloth oder Cheviot werth 10.00 — 7.90

Erstaunliche Kleider=Bargains

2.50, 3.00 und 3.50 reinwollene Männerhosen, einzelne Paare und kleine Partien, übrig geblieben von dem Verkauf dieser Saison, darunter von Waaren zur Auswahl, bestehend aus fancy Worsteds, Flanellen, Cheviots, Cassimeres etc., in gestreiften Checks und gemischten Effekten — ein Paar an einen Kunden — 1.00
$10, 12.50 u. 15.00 Männer=Anzüge — Posten ... —
„Mother's Friend" Shirt=Waists und Blusen für Knaben — 25c
Reinwoll. Knaben=Kniehosen — 25c
5.00, 6.00 und 7.00 Kniehosen=Anzüge für Knaben ... — 1.88 werth 5.00, 6.00 u. 7.00

Kleiderstoffe, Waschstoffe

Bargains wie diese sind so selten, daß wir Eure spezielle Aufmerksamkeit darauf lenken und ersuchen dieselben zu inspiziren, wenn Ihr morgen nach der unteren Stadt kommt.

SPECIAL FRIDAY BARGAIN

Danish Cloth, all die neuen hübschen Frühjahrs=Farben, in dem jetzt so populären Stoff für Kimonos, Wrappers, Tea Gowns und leichten Kleidern, in rosa, blau, roth, lohfarbig, grau, Creme, schwarz usw., für — 12½c
Ganzwoll. Cheviots, in gemischten Schattirungen, in grau, braun und lohfarbig, 1¼ Yds. breit, 29c.
Fancy Seide und Wolle Mischungen, sehr modern, 44 Zoll breit, 75c Werth, für 39c.
Besticker Swiss, all die feinen neuen Effekte in diesen populären Waschstoffen, weißer Grund mit schwarzen und farbigen Printings von den ganzwollenen Challies=Effekten, garantirt echtfarbig zu sein, für 12½c.
Seiden Warp Mousselines, gemustert, auf Leinen=Grund, weißer Grund und farbiger Grund, einige mit Seiden=Streifen bestickt, einige mit Grenadine=Effekten, einige einfach mit prachtvollen Blumen=Effekten, 50c und 60c Werthe, für 25c.

Spart 25c bis 50c an jedem Stück Männer=Unterzeug

SPECIAL FRIDAY BARGAIN

Wir kauften von einem der größten Unterzeug=Fabriken im Osten deren ganzes Ueberschuß=Lager von 50c u. 75c einfachen und fancy Balbriggan=Unterzeug für Männer zu 50c am Dollar und verkaufen es morgen zu dem bemerkenswerth niedr. Preis von 25c.
200 Dutzend Derby gerippte Balbriggan, mit Perlmutterknöpfen an den Hemden und Unterhosen mit doppeltem Sitz.
300 Dutzend Balbriggan Unterzeug, echtfarbig, in rosa, blau, lohfarbig, Helio und schwarz, 50c und 75c werth, für
100 Dutzend Basket geflechtes Balbriggan, in „soliden" Farben und verschiedenen Schattirungen, für — 25c

Spitzen zur Hälfte der Importkosten

Abermals wird Euch die Gelegenheit geboten, Spitzen billiger als je zuvor zu kaufen — dieser ungeheure Einkauf eines New Yorker Importeurs, welcher Bargeld brauchte um seine ausländischen Schulden bezahlen zu können, kommt zum Verkauf. Die Partie enthält:

Spitzen, solche wie Torchons, breite Valenciennes Spitzen u. Einsätze und SeidenApplique's, 25c werth, für 5c.
Spitzen, solche wie Venise Bands, Appliques, Medaillons, breite Antique, schwarzseidene Spitzen—75c wth., für 29c.
Spitzen, bestehend aus Cluny Bands, Antique Einsätze, schwarzseidene Bands, breite Spitzen=Appliques, 35c werth, für 9c.
Spitzen, schwarzseidene Applique, echte Antique, schwarze und weiße Escurial Medaillons, Point Venise, $1.00 werth, für 48c.
Spitzen, best. aus schwarzseid. Galons, seid. Appliques, breiten Clunys, breiten Antiques, Medaillons, 50c werth, für 14c.
Spitzen, prachtvolle Medaillons und Motifs, schwarzseid. Appliques, Pt. Venise Appliques und Bands, 1.50 wth., für 78c.

Seide=Rester=Verkauf

Unser großer Mai Seiden=Verkauf, mit dem wir am Montag begannen, wird noch größer sein, als vorher, und zwar infolge der niedrigen Preise der Seiden. Freitag werden wir Platz aufräumen durch den Verkauf von Seidenrestern, bestehend aus feinen naturfarbiger Shantung Pongee=Seide, ganzseidener Crepe de Chine, weißen Habutai Wasch=Seiden, bedruckter Foulard, einfach farbiger und schwarzer Taffeta, zahlreiche weiße Seiden, werth 50c bis 1.50, zu

19c und 49c

145 Muster von Irish Point Spitzen=Gardinen um davon auszuwählen.

Das großartigste Assortiment von Irish Point Spitzen=Gardinen in ganz Amerika, viele derselben sind zu 50 Cents am Dollar der wirklichen Importkosten gekauft worden. Die Preise rangiren von 1.75 bis zu 12.50 das Paar, und in der ganzen Partie ist nicht ein Muster, der nicht wünschenswerth, oder ein Paar, das nicht von einem Drittel bis zu einem Viertel mehr werth wäre, als wir dafür verlangen. Zum Beispiel: 4.00 Irish Point=Gardinen, das Paar, 2.95; 7.50 Irish Point Gardinen, das Paar, 4.75.

2.95 für 4.00 Werthe — **4.75** für 7.50 Werthe

Echte Renaissance, Brussels, Point de Calais, Cable Net, Brusselette, Scotch Guipure, Madras Net usw., unter denen sich eine Partie Gardinen befinden, die 50 Zoll breit sind. Die Muster schließen jeden wünschenswerthen Entwurf ein, die berühmtesten derselben sind Colonial, Empire, Renaissance, Floral und Marie Antoinette, und die Waaren sind fein — thatsächlich elegante 4.00 Werthe — für

2.50 — **2.50**

1,000 einzelne Gardinen, alle Sorten, Stück, 48c

Lokalbericht.

Yates wird unterzeichnen.

Er hört die Befürworter der Müller=Bill an. —Automobilvorschriften im Lincoln Park.—Schlechte Milch.

Gouverneur Yates wird die Müller'sche Verstadtlichungs=Vorlage unterzeichnen, und damit zum Gesetz machen! Das ist die einstimmige Ansicht von Freund und Feind des Gouverneurs. Falls er dieselbe durch Veto zu Fall brächte, wie es Lorimer fordert, so wäre das gleichbedeutend mit politischem Selbstmord, erklärt man. Vier Stunden lang führten Bürgermeister Harrison, Edwin Burritt Smith, Alderman Foreman und Alderman Bennett in einer Verhandlung vor dem Gouverneur, zu der sie mit zahlreichen Mitgliedern des Stadtraths und anderen Politikern erschienen waren, diesem die Gründe vor, weshalb die Vorlage Gesetz werden sollte. Sie verpflichte zu Nichts, gebe aber es der Bürgerschaft von Chicago und jeder anderen Stadt in die Hand, die Straßenbahnen selbst in Betrieb zu nehmen. Die Vorlage sei das Ergebniß reiflicher Ueberlegung, die Forderung sei von den Konventionen beider Parteien gutgeheißen worden, und sei keineswegs zu Gunsten irgend einer Straßenbahn=Gesellschaft. John H. Hamline von Chicago protestirte gegen die Vorlage. Er erklärte auf Befragen, er vertrete nur sich und wisse nicht, daß der von Graeme Stewart und Carter Harrison seiner Zeit ernannte Ausschuß die Vorlage einstimmig empfohlen habe. Hamline war Mitglied dieser Vertretung und auch, aber nur kurze Zeit, in der Sitzung anwesend, in welcher die Indossirung erfolgte.

Die Lincoln Park=Kommissäre haben verfügt, daß alle Automobilfahrer, welche schneller fahren, als die Parkvorschriften gestatten, verhaftet werden sollen. In ihrer nächsten Sitzung wollen sie darüber berathen, ob an den Selbstfahrern vorn und hinten Lampen angebracht und nach Eintritt der Dunkelheit angezündet werden müssen. — Das Gehalt der Park=Polizisten wurde von $75 auf $85 den Monat erhöht; ein Nachfolger für Kapitän Pecoy ist noch nicht erkoren. Die Einführung elektrischer Boote auf den Teichen wurde abgelehnt.

Milch=Inspektor Grady erklärt, daß seit zehn Jahren keine so schlechte Milch nach hier gebracht worden sei, wie gegenwärtig; auch sei die Zufuhr um 20,000 Gallonen den Tag geringer, als sonst um diese Jahreszeit. Das rühre von den hohen Butterpreisen her. Der Inhalt von dreizehn Kannen Milch wurde von den Inspektoren als ungenießbar an der Erie und Halsted Straße in den Rinnstein geschüttet.

Schadenfeuer.

Infolge einer überheizten Heizanlage entstand heute im Erdgeschosse des vierstöckigen, Edward Hutchinson gehörigen, Backsteingebäudes Nr. 278—282 Ost 31. Str., ein Feuer. Es verursachte beträchtliche Aufregung unter den Bewohnern, wurde aber auf seinen Entstehungsherd beschränkt und gelöscht, nachdem es $500 Schaden verursacht hatte.

* Der Verwaltungsrath der Merchants' Loan and Trust Company beschloß in seiner gestrigen Versammlung, das Aktienkapital dieses Bankunternehmens um $1,000,000 zu vermehren. In der auf den 9. Juni einberufenen Spezialversammlung der Aktionäre soll dieser Beschluß zur Annahme empfohlen werden.

— Idyll. — Mann (seine böse Frau fest schlafend findend): Wie friedlich sie schlummert!

Der Weg zur Hölle

ist mit guten Vorsätzen gepflastert, heißt es. Wie mancher Mann, welcher seine beste Kraft durch Jugendthorheiten vergeudet hat, setzt sein ganzes Lebensglück auf's Spiel, indem er gewisse Schwäche=Symptome unbeachtet läßt! Mit etwas allgemeiner Schwäche, Mattigkeit, zeitweiligenRückenschmerzen und dergleichen fängt es gewöhnlich an, dann kommen unnatürlicheVerluste, welche zur Schwächung des Nervensystems, zur Vergeßlichkeit und Energielosigkeit führen. Die Manneskraft schwindet allmählich und endlich wird der Leidende so schwach, nervös und niedergeschlagen, daß er seiner täglichen Beschäftigung oft nur mit Mühe nachgehen kann. In einem solchen Zustande faßt Jeder nun natürlich die besten Vorsätze, wendet sich aber leider nicht immer gleich an den richtigen Arzt, sondern läßt sich auf gut Glück mit irgend einem Institut ein, wird meistens nicht kurirt und verliert dann häufig alle Hoffnung. Ich wollte, ich könnte mit jedem solchen hilfsbedürftigen Mann sprechen, um ihm einen sicheren Weg zur Heilung zu offenbaren. Auf Wunsch bin ich auch bereit, die nöthige Auskunft brieflich zu ertheilen.

Meine Adresse ist:

Pastor Leo Groß,
Cohocton (Steuben Co.) N. Y.

3029,bofadi*

Präsident Loubet in Algerien.

Aus dem Lager von El Kreider schreibt über die dort zu Ehren des französischen Präsidenten stattgehabten Festlichkeiten ein Korrespondent:

Der für die Truppenschau gewählte Platz liegt 5 Km. von El Kreider entfernt. Es ist Wüstenfläche, Sand ohne jede Spur von Pflanzenwuchs. Neben dem für den Besuch des Präsidenten besonders erbauten Bahnhofe hat man ihm ein kostbares arabisches Zelt errichtet aus dunkelbraunem, weißgestreiften Kameelhaargewebe. Das Innere des Zeltes ist mit reichen Seidenstoffen ausgekleidet; den Boden bedecken kunstvolle Teppiche. Der Befehlshaber der algerischenDivision, General O'Connor, heißt den Präsidenten am Bahnhof willkommen und führt ihn, während die Kanonen donnern, ins Zelt, wo grellbunt gekleidete Neger ihm Kaffee und marokkanischen Thee reichen. General Cazes stellt darauf Herrn Loubet die drei Vornehmsten der 80, auf weiten, bis 500 Km. langen Wegen nach El Kreider gekommenen Araberfürsten vor, Sie tragen prächtige, vom Burnus bedeckte goldgestickte Gewänder aus rothemSammet. Nach Beendigung derVorstellung tritt der Präsident aus dem Zelt. Zur Rechten haben sich die 80 Fürsten neben ihren festlich aufgezäumten Kameelen in einer Reihe aufgestellt, die Herr Loubet abschreitet. Die Fürsten grüßen militärisch. Auf einigen der unter kostbaren Decken fast verschwindenden Kameele sieht man tiefverschleierte Frauen. An der Ehrenkompagnie der Fremdenlegion vorüberschreitend, gelangt der Präsident in ein zweitesZelt. Nach der üblichen Feierlichkeit der Ordensverleihungen marschiren zunächst die französischen Truppen: 1 Regiment Schützen und Zuaven, 2 Regimenter der Fremdenlegion, 1 Abtheilung Artillerie und 2 Regimenter afrikanischer Jäger, an dem vor dem Zelt stehenden Präsidenten vorüber; dann beginnt der Vorbeimarsch der algerischen Gums; an ihrer Spitze reiten die Aghas mit bunten flatternden Fahnen. Es sind etwa 10,000 Reiter.

An diese eigentliche Truppenschau schließt sich eine große arabische Fantasia. Die Reiter jagen in Gruppen von 50 bis 100 Mann in wildem Galopp vorbei, indem sie Gewehrsalven abgeben, um dann die Gewehre in die Luft zu schleudern und sie geschickt wieder aufzufangen. Das nun folgende „Fest der Eingeborenen" beginnt mit einem Scheinangriff der Reiter auf eine Karawane aus 20 Kameelen, die Waaren, Decken und Frauen tragen. Der Angriff erfolgt unter großem Lärmen und Schreien, die Karawane treibt aber die Reiter zurück und ordnet sich dann zu einem Vorbeizuge vor dem Präsidenten. Darauf gruppiren sich die Karawanen im Bogen vor dem Zelte des Präsidenten, die Weiber steigen herab und führen den Bauchtanz auf. Dann beginnt die Ulima, das Festessen, das die arabischen Fürsten zu Ehren Loubets veranstaltet haben. Auf der ungeschriebenen Speisekarte prangt Gazellenbraten und „Milchkälbchen vom Kameel." An Getränken werden vier Sorten Milch gereicht. Die Gerichte werden in Holzschüsseln von den Fürsten selbst dem Präsidenten dargeboten. Bei den Fleischgerichten wird das ganze Thier aufgetragen; der Gast löst sich mit den Fingern ein Stück los. Nach dem Essen, dem Herr Loubet nicht besonders zuspricht, hält er eine Rede, worin er betont, Frankreich sei gewillt, die Bevölkerung Algeriens gegen alle Fremden, im Bedürfnißfalle aber auch gegen die Bewohner selbst zu schützen. Das Werk der französischen Republik sei ein Werk des Friedens und der Gesittung. Dafür dürfe aber Frankreich auch von den Eingeborenen Gehorsam und Fahnentreue verlangen. Zum Schluß dankt der Präsident für die arabische Gastfreundschaft, deren Zeuge er soeben gewesen sei.

HILLMAN'S
112·114·116 STATE STREET

Basement-Bargains.

3¾c für Cotton Challies in sehr hübschen Farben und Entwürfen, passend für Dressing Saques, Wrappers, Waists etc., — solange 8 Kisten reichen.

4¾c für Bookfold Foret Percales, die 10c-Sorte, in Farben und Entwürfen, passend für Wrappers etc.—solange 6 Kisten reichen.

5½c 8c und 9½c für die schönste Auswahl von Ginghams an der State Straße—eine große Auswahl von über 1000 Stücken.

3½c für Cream weichen und Fleecy Shaker Flanell.

10c 12½c, 19c und 25c für weiße wollene Flanelle, werth von 15c bis 39c.

10c für Bookfold Fancy Bett-Ticking, die Sorte, die bei unsern Nachbarn 15c kostet.

12½c für Satine Twilled Galateas, in allen populären schlichten Farben, Punkten und Streifen und fancy Entwürfen, ein großes Sortiment zur Auswahl.

Muslins, Bettzeug und Bezüge.

2½c für ungebleichten Muslin.

3c für Odd Partien Kissen-Ueberzüge — solange 50 Dutzend reichen.

5c für yardbreiten gebleichten Muslin— gut 8½c die Yard werth.

10½c für 45x36 New York Mills 3-zöll. besäumte Kissen-Ueberzüge.

19c für ungebleichte Laken, 2x2¼ Yards — solange 50 Dutzend reichen.

44c für 81x90 New York Mills Laken, volle Größe nach 3-zöll. Saum.

72c für 12-Yard Stück Nr. 1400 englisches Longcloth— werth $1.10.

Spitzen-Bargains.

Französ. Valenciennes Spitzen und Einsatz, extra feine Qualitäten, per Bolt von 12 Yards....... 24c

Alle Sorten waschechte Spitzenrester, (1 bis 2 Yard Stücke), hunderte von Mustern zur Auswahl, jedes....... 3c

Muster von den feinsten Venice Galoons, Cotton Cluny, Imitation Irish gehäkelte und schwarzseidene Spitzen, ½ bis 1½-Yards Stücke, Freitag, jede....... 14c

Stickereien.

Edges und Einsatz, ganz weiße Farben, auf weißen und soliden Farben, werth 6c die Yard....... 3½c

Stickereien in Cambrics, Nainsook und Swisses, schöne Muster und gute Breiten, werth 10c die Yard, zu....... 5½c

Extra feiner bestickter Einsatz und Beadings, in ganz weiß und allen Farben auf Weiß — dies ist eine prachtvolle Auswahl von feiner Nadelarbeit, werth 15c die Yard....... 9½c

Taschentücher.

Fancy farbig geränderte Schultaschentücher für Kinder, 2 für....... 5c

Extra schöne Muster in farbig geränderten hohlgesäumten Pillow Top Taschentüchern, das Stück....... 4½c

Muslin-Unterzeug.

Beinkleider von gutem Muslin, gemacht mit tief Tucked Flounce besetzt mit Spitze — werth 30c, zu....... 14c

Korset-Covers, gut gemacht, perfekt passend, werth 15c, speziell für Freitag....... 7c

Herren-Ausstattungs-Artikel.

Proben-Hemden für Männer und Knaben, Laundered, dazu passende Manschetten, hunderte von schönen Mustern, manche waren 50c und 75c, Auswahl am Freitag, 3 für $1, oder das Stück zu....... 35c

Elastic Männer-Hosenträger, gute volle Größen, beste Sorte fancy Webbing, 25c und 37c Hosenträger, solange 100 Dtzd. reichen....... 16c

Droguen und Toilets.

Absorbirende Watte, Pfund....... 15c
Motten-Ballen, Packet....... 5c
Liquozone oder Mulls' Tonic....... 29c
Hunyadi-Wasser, Flasche....... 15c
Munyon's Witch Hazel Seife, Stück....... 7c
Malvina Cream....... 25c
Woodbury's Cream....... 13c

Kleiderstoffe-Rester.

7500 von den schönsten Kleiderstoffrestern der Saison in halben Stücken und Kleiderlängen, bestehend aus feinen Etamines, Voiles, Venetians, Prunellas, Cheviots, Basket Cloths, Henriettas, Brilliantines, Sackings, Broadcloths, schottischen Mixturen etc., werth bis zu $1.19 Yard. Eure Auswahl, Freitag, Yard—

48c, 29c, 19c und 9c

Kurzwaaren-Bargains.

2c für 500-Yard Spule Heftfaden.
3½c Spule für Coats u. Clarks besten Zwirn.
3c für 9 Yard-Bolt superfeine Twill Tape.
3c für Dtz. Ballen und Socket Fasteners.
1c für 2 Dtz. Spring Haken und Oesen.
15c Paar für 25c Seide Frilled Seiten-Supporters.
2c Yard für schwarze Velveteen Rock-Einfassung, 1¼ Zoll breit.
48c jede für Jersey überzogene Büsten-Formen — niedere Brust.

Ausnahmsweise Band-Werthe.

Reinseid., Satin, Gros Grain und schlichte Taffetbänder, gutes Assortiment von Farben, Breiten von Nr. 5 bis 40, zu, per Yard, 7c, 6c, 5c, 4c, 3c, 2c und....... 1c

Fancy Waaren.

Große, gut gemacht Laundry Bags, mit Cord Strings — speziell für Freitag....... 9c

2000 Spulen von Häkel- und Strick-Seide — manche etwas beschmutzt— alles gute Farben — per Spule....... 8c

Strumpfwaaren, Unterzeug.

1,235 Dtzd. Strümpfe für Männer, Knaben u. Mädchen—Americ. Seide, Maco Baumwolle und Spitzen Lisles, garant. 25c und 35c Strümpfe, unbeschränkte Auswahl, Freitag....... 12½c

Geripptes Sommer-Unterzeug für Knaben u. Mädchen, Leibchen, Hosen und Drawers, Größen 16 bis 34, speziell f. Freitag, kleine Nummern 11c; große Nr....... 17c

Spitzen-Gardinen.

Nottingham Spitzengardinen, die regul. 50c Sorte, Freitag, Paar....... 29c

Cable Net Thüren-Panels, volle Größe, werth 75c, Stück....... 39c

Opaque Fenster-Rouleaux, die 30c Sorte, Freitag, per Stück....... 18c

Messingene Auszieh Gardinenstangen, vollständig, Freitag, per Stück....... 7c

Silkoline, die 8c Sorte, Freitag, Yard....... 4c

36-zöll. Gardinen Swiß, werth 10c, Yard....... 6c

36-zöll. Fishnet für Gardinen, 19c Werth, per Yard....... 10c

Schlichte und gemusterte Denims, Freitag, Yard....... 15c

Carpets und Rugs.

50 Rollen China Matting, extra Qualität, karriet oder gestreift, werth 30c, die Yard....... 18c

Smith's Brussels Carpet, 10 verschied. Muster, werth 60c, Yard....... 39c

Brusseline Ingrain Carpet, 36 Zoll breit, echtfarbig, werth 39c, Yard....... 23c

200 Carpet Rugs, gem. von einer feinen Qual. Brussels Carpet, Größe 8.3 bei 10.6, werth $15, speziell für Freitag....... $10.98

Tapeten und Farben.

7,500 Rollen feine Tapeten für Küche ob. Schlafzimmer, 3½c, 2c und....... 1c

Van Buren gemischte Farbe, 30 verschied. Schattirungen, wth. 60c, Gall....... 45c

Bicycle- oder Bett-Enamel, einschl. Pinsel, für....... 12c

Lokalbericht.

Aus den Polizeigerichten.

War allzu nachsichtig gegen die angeklagten Knaben.

Kapitän Shippey von der Englewood-Polizeiwache konnte sich heute in Gegenwart der Anklägerin, der im Gebäude Nr. 143 Garfield Boulevard wohnhaften Frau Mary Carron, der Bemerkung nicht enthalten: „Wenn es alle Anklägerinnen so machen würden, wie Frau Carron, dann würde es bald überhaupt keine überführten Missethäter, aber um so mehr Arbeit für die Polizei geben." Die Frau hatte ihre Geldbörse nebst $4 Inhalt vermißt und ersuchte die Polizei, doch zwei farbige Knaben zu verhaften, welche Reklamezettel von Haus zu Haus trugen und austheilten. Die beiden Zettelaustheiler seien in ihre Küche eingedrungen. Darüber, daß sie die dort befindliche Börse mitgenommen hätten, bestände kein Zweifel. Nun mußte die Polizei erst die Namen und Adressen der Zettelträger ausfindig machen, dann die Knaben, Edward und Fred. Farrington, verhaften und einem hochnothpeinlichen Verhör unterwerfen. Dabei gestanden die Häftlinge, daß sie die Börse auf der Hoftreppe der Carron'schen Wohnung gefunden und einstweilen in ihrem Schlafzimmer, im Gebäude Nr. 2824 Vernon Ave., aufbewahrt hätten. Frau Carron weigerte sich heute nicht nur, als Anklägerin gegen die Knaben aufzutreten, sondern forderte, daß diesen die beschlagnahmte Börse nebst Inhalt als Geschenk von ihr von der Polizei ausgehändigt werde. So geschah's denn auch. Die Mohrenknaben lachten sich eins in's Fäustchen und trollten sich vergnügt von dannen.

Die Verhandlung gegen Dr. John Kercher wegen thätlichen Angriffs in seiner Wohnung, Nr. 2359 Indiana Ave., auf den Konstabler W. D. Kruse, mußte heute vor Richter Prindiville abermals aufgeschoben werden. Der Verletzte ist allem Anschein nach außer Gefahr, darf aber das Hospital noch nicht verlassen. Die Verhandlung wurde nunmehr auf den 15. Mai im Harrison Str.-Polizeigericht anberaumt.

Als heute Martin Mulrooney, welcher bekanntlich von der Polizei der Beihilfe zum Morde von Jennie Hickey beschuldigt wird, abermals Richter Hennessey vorgeführt wurde, verschob dieser die Verhandlung auf Ersuchen von Inspektor Hunt auf den 14. Mai. Wie der Inspektor dem Richter mittheilte, ist es ihm gelungen, eine weitere wichtige Belastungszeugin gegen den Angeklagten aufzutreiben, die Untersuchung sei aber noch nicht so weit gediehen, daß zur gerichtlichen Verhandlung geschritten werden könne. Wer die neue Zeugin ist und wie ihre Aussagen lauten, wollte Inspektor Hunt vorläufig noch nicht verrathen.

„Das ist ein himmelschreiendes Unrecht!" Mit diesem Ausruf eröffnete D. W. Pruitzman heute vor Richter Dooley seine Vertheidigungsrede gegen die Anklage, Mary Hanlon ihrer Mutter entführt und widerrechtlich zu seiner Gattin gemacht zu haben. Die Hochzeit hatte in aller Heimlichkeit gestern Nachmittag stattgefunden, doch schon zwei Stunden nach der Trauung waren der junge Mann und sein Frauchen durch den Machtspruch von Frau Elisabeth Hanlon geschiedene Leute. Die Mutter macht geltend, daß ihre Tochter noch nicht das vorschriftsmäßige Alter erreicht und daß deren Bräutigam bei der Erlangung des Heirathsscheines den betreffenden Beamten hinsichtlich der Angabe des Alters der Braut angelogen hat. Pruitzman jammert über die angebliche Lieblosigkeit der Schwiegermutter und glaubt den Richter eines Besseren belehren zu können. Doch nur bis morgen gab ihm Herr Dooley dazu Zeit.

Aus dem Irrengericht.

Ist Ezra B. Hartwell geistesgestört?

Auf Ersuchen seiner Angehörigen wurde heute Ezra B. Hartwell, der Präsident der „Hartwell Harneß Pad Co.", Irrenrichter Pond vorgeführt, um auf seinen geistigen Zustand hin untersucht zu werden. Wie Angehörige von ihm aussagten, verübte er kürzlich einen thätlichen Angriff auf seine Tochter, auch soll er in seiner Wohnung einen Arzt, den er sich hatte kommen lassen, mit einem Revolver in der Hand empfangen haben. Verschiedene Male soll er Zuschriften an Zeitungen gerichtet haben, in denen er sich in Prophezeiungen darüber erging, wen die Demokraten im kommenden Jahre als ihren Präsidentschaftskandidaten aufstellen würden. Hartwell machte, als er auf den Zeugenstand gerufen wurde, recht vernünftige Aussagen. Er erklärte dem Richter, daß er seine Tochter keineswegs thätlich angegriffen habe, sondern ihr nur gehörig seine Meinung gesagt, weil sie einen Mann geheirathet habe, der seinem Dafürhalten nach nichts tauge. Den Arzt habe er mit einem Revolver in der Hand empfangen, weil er über den dunklen Hof habe schreiten müssen, um ihm die Thüre zu öffnen, und sich zu jener Zeit öfters verdächtiges Gesindel in der Nähe seines Hauses herumgetrieben habe. Was nun seine politischen Prophezeiungen anbelange, so habe er sich stets gerne mit der Politik beschäftigt und er wolle mit dem Richter jede Wette eingehen, daß er richtiger zu rathen wisse, wer der nächste demokratische Präsidentschafts-Kandidat sein werde, als dieser. Richter Pond wollte sich aber auf einen solchen Wettstreit nicht einlassen und verschob die Fortsetzung der Verhandlung auf den kommenden Donnerstag.

— Wink. — Onkel (zum Besuch): Deine Tinte ist ja ganz eingetrocknet.— Neffe (Studiosus): Ja, es ist schon lange her, daß ich die letzte Postanweisung von Dir quittirt habe.

Aus dem Kriminalgericht.

Das angebliche Scheidungsdekret der Frau Getschell gefunden.—Mitleid mit Goodrich.—Wade meldet Berufung an.

Der Prozeß der Frau Charlotte Remmick unter der Anklage des Meineids wurde heute recht interessant. Ihr Vertheidiger hat nämlich das angebliche Scheidungsdekret gefunden, durch welches die Ehe der Angeklagten mit ihrem ersten Gatten Peter Getschell gelöst worden sein soll. Die Staatsanwaltschaft erklärt das Schriftstück für eine Fälschung. Richter Moran, dessen Unterschrift die Urkunde trägt, weiß nicht, ob dieselbe echt ist oder nicht. Der Anwalt der Frau erklärt, das Schriftstück sei in den Gerichtsarchiven gewesen. Jahre lang hatte Frau Remmick behauptet, die Urkunde sei bei einem Feuer zerstört worden. Der Staatsanwalt klagt darüber, daß der Prozeßrichter, Holdom, viel wichtiges Zeugniß ausschließe, so die Ausgabe des „Law Bulletin", in welcher die Scheidung „Hunt gegen Hunt" vermerkt war. In den Scheidungsakten des Falles Hunt soll bekanntlich der Name Hunt ausradirt und an dessen Stelle der Name Getschell eingeschaltet, sowie ein Nachsatz, der auf die Getschells Bezug hatte, angefügt worden sein. Die Angeklagte gab vor dem Gerichtsreferenten Taylor zu, sie sei nach ihrer Scheidung mit dem Advokaten Remmick eine gemeinrechtliche Ehe eingegangen und sie erhebt Anspruch auf dessen Nachlaß in der Höhe von $75,000 bis $100,000, welchen ihr die gesetzmäßige Wittwe streitig macht. Von dem Ausgange des schwebenden Verfahrens hängt daher auch der Erbanspruch der Angeklagten ab.

Leander J. Goodrich gab heute vor Richter Neely zu, er habe in schwer bedrängter Lage seiner Kostwirthin Tubbs eine werthlose Bankanweisung über $28 „aufgehängt", um mit dem Erlös die Stadt verlassen zu können. Er wies nach, daß er stets ehrlich gewesen sei und in der Bundesflotte gedient und die Schlacht von Santiago mitgemacht habe, sowie daß er jetzt in Diensten einer Bahngesellschaft im Westen sein Brod verdiene, und zwar mit praktischen Proben seiner Erfindung zur Verbesserung der Betriebskraft. Richter Neely behielt sich die Entscheidung vor, will aber den Mann in ein paar Tagen freilassen.

Richter McEwen wies heute den Antrag des der Hehlerei überführten Advokaten Richard Wade auf einen neuen Prozeß ab. Der Antrag stützte sich darauf, daß die Prozeßgeschworenen Zeitungen gelesen hätten, in welchen Wade angegriffen war. Der Richter erklärte aber, er halte die von Wade vorgeführten Zeugen für durchaus unglaubwürdig, sonst würde er dem Antrag entsprochen haben. Wade erhielt dreißig Tage Zeit, um seine Berufungsschrift an das Staats-Obergericht zu entwerfen.

Patsy King wieder frecher.

Anklagen seitens der Großgeschworenen werden erwartet.

„Patsy" King, der Lotteriekönig, und seine Genossen haben diejenigen ihrer Spielbuden, welche die größten Erträge ergaben, wieder eröffnet und die Miethe für dieselben bezahlt, nicht aber für diejenigen Plätze, deren Erträge nicht bedeutend sind.

Staatsanwalt Deneen ist eine große Menge Beweismaterial gegen die 128 angeklagten Spielbudenleiter und deren Kumpane zur Verfügung gestellt worden. Sollten die Testfälle erfolglos verlaufen, so werden, wie es heißt, die Großgeschworenen die Angelegenheit untersuchen. Eine Geheimpolizeiagentur hat auch den Laden ermittelt, in welchem die Sprengstoffe gekauft wurden, mit denen der Versuch gemacht wurde, die Institutional-Kirche in die Luft zu sprengen. Dem Pastor dieser Kirche, R. C. Ransom, haben seine farbigen Amtsbrüder in einer, in der Institutional-Kirche abgehaltenen Versammlung finanzielle Hilfe in seinem Kampf mit den Lotterie-Unternehmern versprochen.

Ungebetene Gäste.

Samuel Alper weiß sich vor Einbrechern nicht zu retten.

Zum sechsten Male innerhalb anderthalb Jahren wurde die Wirthschaft von Samuel Alper, No. 3359 State Str., von Einbrechern geplündert. Die Diebsgesellen, welche das Schaufenster zertrümmert hatten, erbeuteten Zigarren und Spirituosen im Gesammtbetrage von etwa $400. Sie entkamen unbehelligt. In den früheren Fällen waren die Einbrecher stets durch Hinterfenster geklettert. Diese hatte Alper aber schließlich vergittern lassen. Bisher gelang es der Polizei, nicht, die Diebe zu ermitteln, welche die zahlreichen Einbrüche verübt haben.

— Ein Zweifler. — Dame: Sie mögen es glauben oder nicht, ich bin nun schon zwei Jahre und neun Monate verheirathet und lebe doch mit meinem Manne wie in den Flitterwochen. — Herr: Aber meine Gnädigste, gehen Sie mir doch mit dem Märchen von Tausend und eine Nacht.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Deutschland nach Hamburg; Phoenicia und Sicilia nach Italien; La Savoie nach Havre; Habana nach Kuba und Mexiko.
Yokohama: Keemun, von Liverpool über Singapore u. s. w. nach Seattle.
Antwerpen: Switzerland nach Philadelphia.
London: Anglican nach Boston.
Am Lizard vorbei: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York.
New York: Pretoria nach Hamburg.
Queenstown: Germanic und Armenian, von Liverpool nach New York; Westernland, von Liverpool nach Philadelphia; Dominion, von Liverpool nach Kanada.

* Achtung! Das neue Bier „All malt" ist vom besten Malz und böhmischen Hopfen hergestellt, und zu beziehen in Faß und Flaschen von der Northwestern Brewery. Telephon: North 626. Mwj.,Fmo,12

Marshall Field & Co. Basement Salesroom

Das Eintreffen neuer Waaren erhöht das Interesse an unserem

Großen Spezial-Verkauf von waschbaren Waists für Damen zu 70c.

Eine zweite Sendung von 2000 kommt am Freitag Morgen in dem mittleren Basement-Raum zum Verkauf.

So groß war der Andrang letzte Woche, daß unsere Einrichtungen, die auf ein riesiges Geschäft berechnet waren, sich als unzureichend erwiesen und Hunderte von Kunden nicht bedient werden konnten. Die Thatsache, daß die ganze Masse uur ein wenig über einen Tag anhielt, ist der beste Beweis für die unerreichten und unerhörten Werthe.

Größer als die riesigen Massen vom letzten Freitag—größer in Anzahl und größer in Mannigfaltigkeit ist diese zweite Sendung, die morgen zum Verkauf kommt.

Die Facons haben wir selbst ausgewählt und die Stoffe bestehen aus sheer Lawns, Percales, Cheviots, Madras, Panamas, Leinen, Dimities—alle haben ein gerade so elegantes Design und sind ebenso hübsch finished, als wenn sie gemacht wurden, um zu regulären bedeutend höheren Preisen verkauft zu werden.

Dieser wundervoll niedriger Preis kann nicht genug hervorgehoben werden — 70c.

Männer-Anzüge—Fortsetzung von unserm erfolgreichen Spezial-Verkauf zu $10.

Die Anzüge, die zu diesem außergewöhnlich niedrigen Preise offerirt werden, bringen dieser Abtheilung bei Weitem die größte Kundschaft in ihrer Geschichte. Neue Partien, die unter denselben vortheilhaften Bedingungen gekauft wurden, haben wir hinzugefügt. Nördlicher Basement-Raum.

Die Bereitwilligkeit und die offensichtliche Befriedigung, mit welcher genaue, schwer zu befriedigende Kunden ihre Auswahl treffen, ist ganz und gar nicht überraschend, wenn man den wirklichen Werth der Waare in Betracht zieht.

Die Qualität der Stoffe und die Tadellosigkeit bezüglich der Arbeit ist derart, daß diese Anzüge nur schwer zu unterscheiden sind von jenen, die zum doppelten Preise verkauft werden. Die Stoffe bestehen aus blauen Serges, schwarzen Cheviots und fancy Mischungen—$10.

Spezielles in

Jüngling-Kleidern

Dreß-Anzüge, $10. Schul-Anzüge, $10.

Anzüge zu diesem Preis werden zu einem speziellen Ereigniß in dieser Abtheilung gemacht werden, und es ist für diesen Einführungs-Verkauf auch ein außergewöhnliches vollständiges Assortiment anziehender Werthe da. Die Stoffe bestehen aus blauem u. schwarzem Serge oder Cheviot, sowie vielen beliebten Schattirungen in gemischten Cheviots und Homespuns — jeder Anzug ist ein unzweifelhafter Bargain. Nördlicher Basement-Raum.

Anziehende Werthe in Männer-Hemden, 50c und $1.00.

Außer der Beliebtheit der Facons und der Eleganz der Muster und Farben ist es besonders die Dauerhaftigkeit, die an jedem Hemd in diesem Lager gefunden werden kann, welche unseren Laden als das populäre Hauptquartier für Diejenigen gemacht hat, welche wohlfeile Qualitäten wünschen. Nördlicher Basement-Raum.

Der Werth unserer Negligeehemden zu 1 Dollar wird täglich mehr und mehr geschätzt— von feinem Madras in Auswahl von Mustern, auch weiß —verschiedene Aermellängen, alle Größen bis 18—$1.00.

Eine neue Partie Outing-Hemden zum Verkauf am Freitag Morgen: sie sind gemacht mit weichem Kragen und festen Manschetten; vorhanden in hellen und dunklen Mustern— ungewöhnlicher Werth, 50c.

Union-Suits, Beinkleider und Leibchen zu speziellen Preisen.

Unser gestricktes Unterzeug für Damen, mit dem wir fortwährend durch reine, frische und neue Partien versorgt werden, sichert Euch zu jeder Zeit die bestmögliche Auswahl und stets zu Preisen, für welche ähnliche Qualitäten anderswo nicht gekauft werden können. Nördlicher Basement-Raum.

Weiße Jersey Umbrella Union Suits für Damen, gerippt und Spitze besetzt, speziell, 50c.
Umbrella Damen-Beinkleider, in Mesh oder Gauze, mit Spitzen-Edges, jede, 20; 3 für 50c.
Feine Richelieu gerippte Damenleibchen, ganz weiß, niedriger Hals, keine Aermel, 25c.

Männer-Socken—Proben-Muster zu 25c.

Zum Verkauf am Freitag Morgen aufgelegt — Halbstrümpfe für Männer, ein elegantes Assortiment in einfachen schwarzen, bestickten Fronts, Spitzen-Lisles, und eine riesige Auswahl hübscher Novelty-Muster. In zahlreichen Fällen würden dieselben für das Doppelte dieses Preises markirt sein — Paar, 25c. Nördl. Basement-Raum.

Unvergleichliche Schuh-Bargains für Männer und Damen.

Die zahlreichen außergewöhnlichen Bargains, die hier allwöchentlich offerirt werden, erwecken die Aufmerksamkeit von Hunderten von sparsamen Käufern für diese geschäftige Abtheilung. Nördlicher Basement-Raum.

Ein $1.50 Verkauf von Damen-Schuhen.

Ueber 700 Paar feine Welt Sohlen Damen-Schuhe und Patentleder Oxfords — viele davon sind genau zum halben Preis markirt bieten eine Gelegenheit, Schuhe bedeutend unter den Fabrikpreisen zu kaufen.

Ein $2.30 Verkauf von Männer-Schuhen.

Ueber 1,000 Paar Oak Sohlen Welt Männer-Schuhe, in Box Calf, Kidskin und Velour. Dieser Verkauf ist von dem Erfolg gekrönt, den die Werthe garantiren, aber wir haben noch ein großes Sortiment vorräthig.

Unser Lager von Misses' und Kinder Oxfords, Patent-Leder, Kidskins und Velours, ist vollständig.

Fancy Damen-Strümpfe, ein spezieller Einkauf, um zu verkaufen zu einem sehr niedrigen Preise, 25c.

9,600 Paar Novelty Strumpfwaaren für das Frühjahr und Sommer kommen am Freitag Morgen zu diesem erstaunlich niedrigen Preise zum Verkauf.— Einzig und allein infolge der riesigen Verkäufe in dieser Abtheilung ist solch eine Bargain-Gelegenheit möglich, die uns in den Stand setzt, Vortheile zu ziehen aus Gelegenheiten, wo Fabrikanten willig sind, einen großen Verlust zu erleiden, nur um ihre riesigen Vorräthe loszuwerden.

In diesem Assortement sind Neuheiten in gestreiften und gemusterten Entwürfen, gestickten Insteps, Spitzen und in verschiedenen anderen Moden und Geweben eingeschlossen.

Ein weiterer wichtiger Punkt in diesen speziellen Einkäufen—die guten Qualitäten, die bei unseren regulären Partien von wohlfeilen Waaren zu finden sind, werden beibehalten in diesen Verkäufen zu jedem Preise. — Eine große Anzahl von extra Verkaufs-Räumen und extra Verkäufern wurden für diesen Verkauf vorgesehen, und wir erwarten einen äußerst raschen Verkauf zu diesem Preise—Paar, 25c. Nördlicher Basement-Raum.

Hoops Vater und Sohn.

Der Alte wird von seinem Geschäftstheilhaber verklagt.

Im Jahre 1895 bildeten Chas. H. Ludwig und Wm. H. Hoops eine Theilhaberschaft, um einen Handel mit Kaminsimsen und ähnlichen Gegenständen zu betreiben. Ludwig stellte zu dem Geschäft seine Erfahrung und Arbeitskraft und Hoops lieferte das Betriebskapital in der Höhe von $10,000. Der Geschäftsplatz war im Hause Nr. 10 und 12 Monroe Str. unter dem Namen „Ludwig and Hoops Mantel Co." Gestern veranlaßte Ludwig Richter Chytraus, einen Massenverwalter für die Bestände des Geschäfts zu ernennen, und Hoops zu einer Rechnungsablegung aufzufordern. Der Kläger behauptet, daß Hoops sein angelegtes Kapital bereits mit Zins und Zinseszins zurückerhalten habe, trotzdem sich aber $5000 Firmengelder ungerechter Weise angeeignet und falsche Eintragungen in den Büchern gemacht habe. Hoops' Sohn Thomas war der Verklagte in einem, vor dem gleichen Richter gestern entschiedenen Scheidungsprozeß.

Auch eine Entschuldigung.

Richter Dooley belegte gestern den 296 Newberry Ave. wohnhaften Andew Rapp mit einer Geldstrafe von $10, weil er dem 7 Jahre alten Arthur Meyer, dem Söhnchen seines Nachbars, ein Stück Holz dermaßen an den Kopf geworfen hatte, daß der Junge ein tiefes Loch davontrug. Rapp hatte zu seiner Entschuldigung nur anzugeben, daß der Junge ihn belästigte. Als er sich dies verbeten, habe der Junge ihn zuerst geschlagen. Rapp leitete davon ab, daß er in Nothwehr gehandelt habe. Richter Dooley konnte sich dieser Auffassung aber nicht anschließen, als er sah, daß Arthur Meyer seinem Gegner nur wenig bis über das Knie reicht.

Joseph Wallace, Samuel Horwitz, Mandel Sangerman, B. W. Hank und der farbige Hausknecht S. A. Lycune wurden dem Richter Prindiville unter der Anklage vorgeführt, die Kleiderkästen im Turnsaal des Vereins christlicher junger Männer bestohlen zu haben. Auf das Ersuchen der Angeklagten verschob der Richter die Verhandlung des Falles auf den kommenden Mittwoch.

— Bliemchengaffee. — Patient: Frieher trank ich Sie nämlich alle Dage bloß zwee Daſſen Gaffee, jetzt trink' ich Sie aber zwanzig! — Arzt: Da werden Sie sich ja schön die Nerven ruiniren! — Patient: Awer här'n Se, im Gegendeil — ich nehme Sie nämlich geene Bohne m e h r zu die zwanzig Däßchen!

Hermann Schulz gewinnt.

Die German-American Federation of Ill. zur Leistung von Schadenersatz verurtheilt.

Die Geschworenen in dem gestern Nachmittag vor Richter Baker beendeten Schadenersatzprozesse, den Hermann Schulz gegen die German-American Federation of Illinois anhängig gemacht hatte, sprachen dem Kläger $550 Schadenersatz zu. Am 6. März 1902 wurde Schulz, der ein Mitglied und Beamter der Aurora-Loge No. 45 war, aus dem Orden ausgestoßen, weil der Groß-Sekretär und der Groß-Schatzmeister ihn beschuldigt hatten, gegen das Interesse des Ordens gehandelt zu haben, indem er die Großbeamten in einer Versammlung der Eintracht-Loge der Pflichtvernachlässigung, Verschwendung und ungesetzlicher Handlungen zieh. Schulz appellirte gegen das Urtheil, doch die Großloge wies die Berufung ab. Dann verklagte er den Orden wegen ungerechtfertigter Ausstoßung auf $10,000 Schadenersatz.

Legte die Schwiegermutter hinein

Samuel R. Chamberlain, Kapitän eines Handelsschiffes, und Gordon C. Blair wurden gestern von einer Jury vor Richter Brentano der Checkfälschung schuldig befunden. Sie hatten nachweislich Anweisungen auf die Pacific Surety Company im Namen der Schwiegermutter Chamberlains, Frau Catharine McRae, ausgestellt, welche dort ein beträchtliches Guthaben hat. Nachträglich hatte die alte Dame ermittelt, daß auf einigen Geldanweisungen ihre Namensunterschrift geschickt gefälscht und sie dadurch um mehrere Hundert Dollars begaunert war. Die von ihr angestellten Untersuchungen hatten ergeben, daß ihr Schwiegersohn und dessen Freund Gordon Blair die Schuldigen waren.

Wohlthätigkeitswerk der Juden.

Die „Vereinigten jüdischen Wohlthätigkeitsgesellschaften von Chicago" halten heute Abend im Sinai-Tempel, 21. Str. und Indiana Ave., ihre Jahresversammlung ab. Dieser Zentralverein wurde vor drei Jahren in's Leben gerufen, um den jüdischen Wohlthätigkeitsbällen, -Bazaaren und sonstigen öffentlichen Veranstaltungen zu Wohlthätigkeitszwecken ein Ende zu machen und an deren Stelle freiwillige Beiträge zu einem Hilfsfonds treten zu lassen, aus welchem alle jüdische Wohlthätigkeitsgesellschaften jährlich mit reichen Zuschüssen bedacht werden. Im letzten Jahr, steuerten 1803 Personen zu diesem Fonds im Ganzen $139,620 bei. Nur $446 der Zeichnungen konnten nicht eingetrieben werden.

Gährungs-Bakterien.

Die Gährungserscheinungen des gewöhnlichen Brotteigs sind seit den ältesten Zeiten bekannt, aber trotz vielfacher Forschungen ist uns ihr Wesen lange verschlossen geblieben. Merkwürdigerweise spielen auch hier Bakterien eine entscheidende Rolle. Die abschließenden Untersuchungen sind von W. Holliger im landwirthschaftlich-bakteriologischen Laboratorium des Polytechnikums in Zürich ausgeführt worden. Schon 1888 wurde festgestellt, daß ein Teig aus Wasser und Mehl nach einiger Zeit aufgeht und daß dies durch Bakterien veranlaßt wird, denen man später den Namen Bacillus levans beigelegt hat. Im Jahre 1890 wurden im Sauerteig Bakterien entdeckt, welche Milchsäure bilden, aber über die Rolle, welche sie spielen, haben erst jetzt die Untersuchungen Holligers Licht verbreitet. Er bestätigt zunächst, daß in dem spontan gährenden Teig aus Mehl und Wasser der oben genannte Bazillus Ursache des Aufgehens ist, daneben aber auch noch ein anderer Mikroorganismus, der noch näher zu bestimmen ist. Bei der durch Sauerteig oder Preßhefe veranlaßten Teiggährung spielen dagegen gasbildende Bakterien keine Rolle, das Aufgehen ist lediglich der durch die Hefe hervorgerufenen alkoholischen Gährung oder, anders ausgedrückt, der dabei entstehenden Kohlensäure zuzuschreiben. Die in jedem Sauerteig in ungeheurer Zahl vorhandenen Bakterien sind kräftige Milchsäurebilder, welche die sonst bei Vermehrung des Teigs durch Mehl und Wasser zugeführten Bakterien rasch vernichten. Ausgenommen bleiben nur gewisse Bakterien, die selbst Milchsäurebilder sind. Sowohl im Sauerteig als im Preßhefeteig ist die Hefe das ausschließlich lockernde Agens, in beiden beginnt aber gleichzeitig mit Vermehrung der Hefe auch die Vermehrung der Milchsäure-Bakterien, während die Hefe durch Entwicklung von Kohlensäure und Alkohol die Masse des Teigs lockert und das Volumen desselben vergrößert, sorgen die Milchsäurebakterien dafür, daß die alkoholische Gährung nicht von unangenehmen Nebengährungen begleitet wird, indem sie keine andern Bakterien aufkommen lassen.

Dänemark und die deutschen Dichter.

In diesen Tagen, da freundliche Beziehungen zwischen Dänemark und Deutschland wieder lebendig geworden sind, ist wohl die Erinnerung zeitgemäß, daß deutsche Dichter dem kleinen Lande oft zum Dank verpflichtet waren. Einige Beispiele seien hier erwähnt. Johann Elias Schlegel, der Oheim Wilhelms und Friedrichs, der eine bessere Zeit für das deutsche Drama herbeiführen half und auf Shakespeare hinwies, fand in Dänemark Förderung und Anstellung. Lessing rühmte ihn wegen seiner Vorschläge, das Theater solle einen nationalen Charakter tragen: „Zur Aufnahme (d. h. Hebung, im Gegensatz zur Abnahme) des dänischen Theaters — ein deutscher Dichter des dänischen Theaters! — that er Vorschläge, von welchen es Deutschland noch lange zum Vorwurf gereichen wird, daß ihm keine Gelegenheit gemacht worden, sie zur Aufnahme des unsrigen zu thun." — Und der Darmstädter Helferich Peter Sturz, ein aufgeklärter und geistvoller Schriftsteller des 18. Jahrhunderts, wurde schon als Jüngling in Dänemark mit wichtigen Aemtern betraut, war 1766 Legationssekretär und verließ erst 1772 das Land bei dem Sturze Struensees. — Klopstock lebte viele Jahre in Kopenhagen, vom Könige wie von dänischen Bürgern hoch geehrt. — Als Schiller, von schwerer Krankheit heimgesucht, nicht die Kraft zu gemeiner Brodarbeit hatte, zu der die Noth so oft ihn zwang, veranlaßte der dänische Dichter Baggesen den Herzog von Augustenburg und den dänischen Minister Schimmelmann zu einer Unterstützung des großen Dichters im Jahre 1791; er erhielt auf 3 Jahre ein jährliches Geschenk von 1000 Thalern. Schiller nahm es an, weil ihm als die höchste Pflicht galt, das zu leisten, was sein Genius ihm bestimmt hatte. Zuletzt ein Beispiel aus dem vorigen Jahrhundert. Friedrich Hebbel, dem eine herbe, gedrückte Jugend die Dichterkraft nicht lähmen konnte, aber Lebenslust und Lebensfreude niederhielt, sah durch Christian VIII. seinen glühenden Wunsch erfüllt, in die weite Welt zu gehen. Ein auf zwei Jahre verliehenes Reisestipendium machte es ihm möglich, den Fuß von der Scholle zu lösen. In Paris dichtete er seine „Maria Magdalena", die den mächtigsten Anstoß den Dichtern unserer Zeit zur Verjüngung des bürgerlichen Dramas gegeben hat. Der stolze Hebbel, der sich nie zum Schmeichler erniedrigt hat, gestand dem König in dem Widmungsgedicht zu diesem „bürgerlichen Trauerspiel", wie sehr ihn der Drang erfüllt hatte, „die äußere Welt zu schauen in ihrer Breite". Der König stand ihm als Genius zur Seite, erlöste ihn aus der Enge, was der Dichter in den Worten würdigte:

Und was dies hieß, das kann ich jetzt erst wägen,
Wo sich zur Frucht verdichten will der Segen.

— Fatale Verwechslung. — A.: „Weshalb ist denn der Baron angeklagt?" — B.: „Er hat Meine-Tante-Deine-Tante gespielt und dabei Mein und Dein verwechselt."

Offen Abends bis 9 Uhr.

Unser neuer Laden

1906-1908 WABASH AVE.

Enthält die feinsten Möbel-Ausstellungszimmer und das größte prismatisch erleuchtete Teppich-Departement, sowie die feinste Auswahl von Fußboden-Belag in Chicago.

Dresser-Bargain.

Großer schräg abgeschliffener französischer Spiegel, Rahmen und Stützen hübsch geschnitzt — nur in Mahogany Finish — ein berühmter Fish Werth — nur

$5.30.

Kredit auf offenem Konto

Ohne alle Unannehmlichkeiten; keine Sicherheit — keine Zinsen — kein Kollektor — nur ein einfaches altmodisches Anschreibe-Konto.

Unsere vier großen Läden

1906-1908 Wabash Ave. 3011-3019 State Str.
219-221 Ost North Ave. Oestlich von Halsted. 501-505 Lincoln Ave. Nahe Wrightwood.

Ich heile und heile schnell!

Privat Krankheiten

Sprecht vor sofort wenn Ihr leidet. Ich habe eine neue Kur die ich Euch offerire.

Gonorrhoea	Beschwerden	Verlorene Manneskraft
48 Std. bis 5 Tage	5 bis 15 Tage.	80 bis 90 Tage.
Wunden geheilt. Gift aus dem Blute entfernt.	Varicocele Kein Schneiden.	Kleine Theile vergrößert.

Ich habe ein neues Mittel für schwache Männer, welches ich garantire, daß es heilt. Fehlschlag ist ausgeschlossen. Es wirkt direkt auf die schwachen Organe, verleiht ihnen neues, warmes Blut, macht diese stark und kräftig. Wittwer und Männer in mittleren Jahren können wieder heirathen und das Leben neu beginnen mit der vollen Kraft und Stolz der Manneskraft.

Junge Männer welche durch Jugendsünden und Ueberarbeitung ihrem Körper und Geist Schaden zufügten, sollten sofort vorsprechen oder schreiben, um sich vor einem frühzeitigen Grabe zu retten. Ich garantire zu heilen, wenn Ihr bei mir wegen Behandlung vorsprecht.

Meine Bedingungen Ich bin gern bereit, die Zahlungen nach Belieben zu arrangiren. Ihr könnt bei jedem Besuch bezahlen oder per Woche oder Monat, und ich gebe lieberalen Rabatt für Baar, oder Ihr könnt es hinterlegen. Beachtet, meine Gebühren sind die niedrigsten in der Stadt. Medizin von unserem eigenen Laboratorium geliefert. Eisenbahn-Fahrgeld abgerechnet für auswärtige Patienten, die nach der Stadt kommen.

Sprecht vor oder schreibt. **Vienna Medical Institute** Schickt wegen Buch.

130 Dearborn Str., (2. Floor), Ecke Madison Str,

Zimmer 216. Sprechstunden: Täglich von 8.30 Morgens bis 6.30 Abends. Sonntags von 9 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachm. Arbeitsleute finden Gelegenheit, Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends vorzusprechen. Offen bis um 9 Uhr Abends.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „The Cavalier".
Dearborn. — „The Tenderfoot."
Studebaker. — „Peggy from Paris."
Grand Opera House. — „The Crisis."
Illinois. — „Du Barry."
McVickers. — „Arrah-na-Pogue."
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Monmouth und Steuben.

Am 28. Juni werden es hundertundfünfundzwanzig Jahre, seit Washington in der Schlacht bei Monmouth den ersten Erfolg nach langer Zeit über die Engländer errang. In Jersey rüstet man sich, den Jahrestag festlich zu begehen, doch scheint es, als ob man dabei des Mannes vergessen wolle, der sich unsterbliche Verdienste um die Union erworben hat und dessen Wirken gerade an diesem Tage die Feuerprobe erhielt und glänzend bestand, des Generals von Steuben. Die Regentin des New Yorker Kapitels der Töchter der Amerikanischen Revolution, Frau Donald McLean, hat in dieser Angelegenheit folgenden Brief an uns gerichtet:

„Wie ich höre, besteht die Absicht, den Gedenktag der Schlacht bei Monmouth, in der Baron von Steuben diesem Lande so unschätzbare Dienste leistete, festlich zu begehen. Bei derartigen Feiern ereignet es sich manchmal, selbstverständlich unabsichtlich und ohne Vorbedacht, daß einige der Persönlichkeiten, deren Thätigkeit es in erster Linie zu verdanken war, daß sich der Sieg an unsere Fahnen heftete, nicht das ihnen zukommende Maß von Anerkennung erhalten. Ich hoffe aufrichtig, daß dies nicht in Bezug auf Baron von Steuben der Fall sein wird, dessen hervorragende Dienste genügen sollten, um das Andenken an ihn wach zu halten und zu verehren, wo immer Amerikaner sich zu solchen Zwecken zusammenfinden. Vielleicht haben Sie die Güte, diesen Brief oder wenigstens den in ihm gemachten Vorschlag zu veröffentlichen. Die zur Wachhaltung der Erinnerung an die Revolution gegründeten Vereine und veranstalteten Feierlichkeiten liegen mir so am Herzen und bilden eine so werthvolle Erbschaft für dieses Land, daß ich es nicht unterlassen kann, dahin zu wirken, daß einem Manne, der es so reich verdient hat, wie Baron von Steuben, der ihm zukommende Tribut gezollt wird."

Frau McLean hat Recht. Es wäre ein schweres und unverzeihliches Unrecht, wenn bei einer zur Erinnerung an die Schlacht bei Monmouth veranstalteten Feier der Name Steuben's nicht unter den ersten genannt und gefeiert würde. Es war Steuben, der in den schweren Monaten im Lager von Valley Forge aus den halb verhungerten Continentals und Milizen Soldaten machte, der einen unverwendbaren Haufen von Männern, welche wohl glühenden Patriotismus, aber keine Kenntniß von den einfachsten militärischen Prinzipien besaßen, in eine schlagfertige Truppe umwandelte. Ohne Steuben hätte Washington bei Monmouth überhaupt nicht angreifen können, er hätte die Engländer unter Howe ruhig nach New York ziehen lassen müssen. Darauf beschränkten sich Steuben's Dienste aber nicht. Als Charles Lee, der Washington's Befehle entweder falsch verstanden oder aus Eigensinn nicht ausgeführt hatte, zurückgedrängt wurde, artete sein Rückzug in wilde, ungeregelte Flucht aus. Da war es Steuben, der Führer des linken Flügels, der durch sein Eingreifen wie durch die Haltung seiner Truppen die Fliehenden zum Stehen brachte und den Tag rettete. Ohne ihn wäre die Schlacht bei Monmouth nicht ein Sieg, sondern eine schwere Niederlage für die amerikanischen Truppen gewesen. Bei dieser Gelegenheit gestand Alexander Hamilton voller Bewunderung ein, daß er bis zu diesem Tage niemals den Werth der Disziplin erkannt habe und nun erst wisse, wie werthvoll Steuben's Thätigkeit für die amerikanische Armee sei.

Nein, Steuben darf bei der bevorstehenden Feier nicht vergessen werden. Und es ist in erster Linie die Pflicht der Bürger deutscher Abkunft, die Bemühungen der Frau McLean zu unterstützen. In der nahen Umgebung des Schlachtfeldes, auf dem die Feier abgehalten werden soll, wohnen viele Tausende von Deutschen. Sie sollten unverzüglich die Angelegenheit in die Hand nehmen und durch ruhige und würdige Agitation sich Gehör verschaffen. Besonders der Deutsche Zentralverein hat hier Gelegenheit, sich Verdienste zu erwerben.

(N. Y. Staatsztg.)

Neuer Expreßzug für Golfers.

Jeden Samstag mit der Chicago & Northwestern Bahn, verläßt Wells Str.-Bahnhof 12:30 Nachm., für Evanston, Winnetka, Glencoe, Highland Park, Lake Forest und Lake Bluff. Näheres in den Ticket-Offices, 212 Clark Str. und Wells Str.-Bahnhof. 7,8,9mai

— Fein heraus. — Fritz: „Wirst d' net g'schimpft, Hans, wenn d' z' spät kommst?" — Hans: „Na, der Vater mag si nimmer ärgern mit mir!"

— Grob. — Haushälterin (zum Studenten): „Um Gotteswillen, Herr Süffel, ich habe soeben bemerkt, daß ich meine Geldbörse verloren habe! 500 Mark waren d'rin!" — Student: „Na, trösten Sie sich, Frau Wirthin, das Geld wird sich wohl finden. „Aber, was sagen Sie dazu, ich habe heute beim Examen meinen Kopf verloren, das ist gewiß noch viel schlimmer!" — Haushälterin: „I bewahre, da war doch wenigstens nichts d'rin!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider.

Operators, Baisters, Finishers und Pressers an Röcken, Hosen und Westen verlangt in unseren neuen Schneider-Werkstätten, 253 Market Str., Ecke Van Buren Str. 3mai,wX

Hart, Schaffner & Marx.

Männer, stetige Stellung wünschend, bitte vorzusprechen; Wächter $15; Flat-Janitors $65; Engineers, Elektriker, Maschinisten $18; Heizer, Oeler $14; Fahrstuhlführer $14; Fabrikarbeiter $12; Kutscher, Porters, Verpacker, Hilfsmänner, Wholesalehäusergehilfe $12, Kollektoren, Buchhalter, Office- u. Grocery-Gehilfen $15; Männer für Straßen- und Eisenbahnen, junge Männer, Handwerk zu erlernen; andere Stellungen gesichert. Guarantee Employment Agency, 195 La Salle Str., Zimmer 14, nahe Adams Straße. mido

Verlangt: Durchaus erfahrene Schneider. Guter Lohn. Nachzufragen beim Superintendenten, The Hub. 8ap*X

Verlangt: Junger Mann, welchem wir eine gute Geschäfts- und Stenographie-Ausbildung geben und in gute Stelle setzen wollen; Bezahlung aus dem Verdienst nach Antritt der Stellung. Adr.: K. 391 Abendpost. mai1,3,5,7,9,11,13,15,17,19,21,23,25,27,29,31

Verlangt: Ein lediger, fleißiger Mann kann sofort dauernde Landarbeit bekommen. Gute Heimath und mäßiger Lohn. Fahrt per Boot $1. C. G. Schub, South Haven, Mich.

Verlangt: Ein Junge um in der Apotheke zu arbeiten. Ecke Sheffield Ave. und Grace Str.

Verlangt: Geweckter Junge, ungefähr 16 Jahre alt, in Office zu arbeiten und Gänge zu thun. Empfehlungen verlangt. Zimmer 2, 294 S. Water Str.

Verlangt: Grocery Clerk, junger Mann. 459 W. Chicago Ave. dfr

Verlangt: Ein Junge um Cakebäckerei zu erlernen. Tagarbeit. 810—812 N. Robey Str.

Verlangt: Guter flinker Porter, der am Tisch aufwarten kann. Fritz Schmidt, 14 S. Desplaines Str.

Verlangt: Ein guter Cakebäcker-Vormann, Nachts. $18 per Woche. 184 31. Str.

Verlangt: Ein guter, stetiger, nüchterner Mann mittleren Jahren, um ein Pferd und Lawn zu besorgen. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 822 Wintrop Ave., Edgewater.

Verlangt: Porter, Weißer oder Farbiger, für Saloonarbeit. 875 Grand Ave.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. Tagarbeit. 912 Clifton Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfers an Wagenarbeit. 813 West North Ave. dofrsa

Verlangt: Junger Mann, Milchwagen zu fahren. Meyer Bros., 303 W. North Ave.

Verlangt: Hausknecht, der auch mit Pferden umgehen kann; ledig. 486 N. Robey Str.

Verlangt: Junger Mann als Painter, Kalsominer und Paper Hanger Lehrling; guter Lohn. 506 Estes Ave., Rogers Park.

Verlangt: Bartender. 221 Süd Peoria Straße.

Verlangt: Ein dritter Bäcker an Cakes. Heusner Baking Co., 216 State Str.

Verlangt: Starker junger Mann für Truckwagen zu fahren. Reese, 787 W. Congreß Str. Vorzusprechen Morgens vor 10 Uhr. dofrsa

Verlangt: Vier gute Schafdarmputzer bei guter Bezahlung. Suharek, 3911 Süd Halsted Straße, Schlachthaus. dofr

Verlangt: Jungen im Alter von 14—16 Jahren an leichter Instrumenten-Arbeit. Lohn zu Anfang $4.00; bringt Affidavits. Western Instrument Co., 18—30 W. Randolph Str.

Verlangt: Starker junger verheiratheter Mann um Pferde zu besorgen. Gehalt, und Wohnzimmer frei. Adr.: K. 336 Abendpost.

Verlangt: Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit. — 267 W. Lake Straße.

Verlangt: Ein Feuermann. Arnold Bros., 145 W. Randolph Straße.

Verlangt: Knabe im Drugstore. Guter Lohn. 952 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge an Cakes. 233 N. Clark Str.

Verlangt: Wagenmacher. 134 W. 18. Str.

Verlangt: Drei Schreiner, zwei Tischler. Zu erfragen: 185 S. Clark Str., Zimmer 4.

Verlangt: Vier Buchbinder, hoher Lohn. Zu erfragen bei Bonner, 185 S. Clark Str., Zimmer 4.

Verlangt: Junger Mann in Bäckerei zu helfen. 345 Blue Island Avenue.

Verlangt: Ein älterer, durchaus zuverlässiger Mann für Stall und Hof, in kleinem Kohlengeschäft. Muß polnisch sprechen. $12 und Kost pro Monat. — 1093 Elston Ave., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Zwei gute Painters. Stetige Arbeit. 6342 Loomis Str. dofrsa

Verlangt: Trimmer und Maschinenpresser an Röcken. 1062 Oakley Ave., nahe 23. Str.

Verlangt: Porter, der Bar tenden kann. 359 Blue Island Ave.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. 127 Willow Str. Erfahrener vorgezogen. dofr

Verlangt: Ein Porter für Saloon. 912 Lincoln Avenue.

Verlangt: Zweite Hand an Cakes. 1085 West North Avenue.

Verlangt: Ein tüchtiger Mann zum Canvassen und Kollektiren. Guter Verdienst. Stetige Beschäftigung. Näheres: Carl Sauer, Supt., Suite 72, 140 Dearborn Str. bidosa

Verlangt: Lunch-Koch. 12 S. Water Str. mido

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. Guter Lohn. J. Nagl, 588 Blue Island Ave. mido

Verlangt: Guter Blechschmied, sofort; Jobbing. 675 West Chicago Ave. mido

Verlangt: Erfahrener Porter; muß an der Bar helfen. $40 den Monat, Board und Zimmer. 6701 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Tischler und Kutschen-Holzarbeiter; stetige Arbeit. 277 Dearborn Str., Zimmer 310. midofrsa

Verlangt: Ein Schmied für Pferdebeschlagen und Reparaturarbeit. Louis Jordan, Cloverdale, Ill. 6mi,1wX

Verlangt: Ein alter deutscher Mann als Porter. Nehmt Whiting elektrische Car an Madison und 63. Str. bis Sladed's Hotel, Robertsdale, Ind. Henry Hait, Eigenthümer. 6mai,1w

Verlangt: Schneider, Bushelmen, erster Klasse. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Hoher Lohn. Nachzufragen bei Work Bros. Co., 5. Floor, Monroe und Wabash Ave. bmdo

Verlangt: Clerk für Wholesale und Retail Kohlenyard, der böhmisch und deutsch spricht. Muß gut bekannt sein auf der Westseite. Gebt Alter, Erfahrung, Lohnansprüche etc. an. Adr. Z. 976 Abendpost. bmdo

Verlangt: 2 Schneider an Röcken, nur gute, andere würden sich blos blamiren. $15 die Woche. 377 N. State Str. bimido

Verlangt: Gute Painters und Calciminers. Beständige Arbeit für gute Leute. Paintstore, 5554 Laflin Str. bimido

Verlangt: Eisenbahn-Arbeiter für Company- und Kontrakt-Arbeiten in Iowa, Wisconsin, Minnesota und Illinois; freie Fahrt. 50 Farmarbeiter, $25 und Board; ferner Männer für andere Arbeiten in und außer der Stadt. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Str. 1mai,1mX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sofort, guter Tinsmith, Jobbing. 675 W. Chicago Ave.

Verlangt: Stetiger Mann für Saloonarbeit. 81 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Bartender, stetige Arbeit. John Griesbach, 158 Lincoln Ave.

Verlangt: Porters für Saloons, Hotels und Restaurants. Guter Lohn. Morrell Agency, 148 State Str.

Verlangt: Guter Nachtporter für Saloon. Empfehlungen. 84 E. Madison Str.

Verlangt: Ein Porter, der auch am Tische aufwarten kann. 119 W. 12. Str.

Verlangt: Fuhrmann. 160 West Erie Straße. —

Verlangt: Ein Aufwärter, der auch bartenden kann; gute Bezahlung für den richtigen Mann. 4107 Ashland Ave. dofr

Verlangt: Ab-Presser an Coats. 564—566 Nord Ashland Ave., Hintergebäude, 2. Floor.

Verlangt: Mann für Porter- und Hausarbeit im Saloon. 941 Blue Island Ave., Ecke Lincoln Str.

Verlangt: Porter. Schwan, 1671 N. Clark Str.

Verlangt: Aufwärter; gute Bezahlung; nur tüchtige, solide Leute sollen sich melden. 211 W. 12. Straße.

Verlangt: Steinhauer für Buchstaben auf Grabsteine. 579 S. Canal Straße.

Verlangt: Durchaus erfahrener Bäcker. Whiteman & Co., 1248 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Brotbäcker, welcher selbständig 200 Laib-Brot backen kann. Lohn $9 und Board. Zu schreiben an Jos. Kramer, West Chicago (Du Page Co.).

Verlangt: Lunchmann für Saloon. 10 East Madison Straße.

Verlangt: Erster Klasse Finishers (Männer) an Hosen und Busheling, Hosen $2 und aufwärts. — Mueller, 5443 Halsted Str. mdofr

Verlangt: Guter Mann für allgemeine Arbeit in Saloon. 899 Devon Ave., Edgewater. bmido

Verlangt: Ein stetiger und kräftiger Junge im Alter von 18 bis 20 Jahren als Helfer und Flaschenwascher. 193 Wells Str. bmdo

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Knaben und Mädchen für Nachtarbeit; guter Lohn. Auch „Body"-Bügler für Nachtarbeit; guter Lohn. Adr.: Central Steam Laundry Co., 104—108 Indiana Str. 24aprX*

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse Businesslunchkoch sucht Stellung im Saloon oder Restaurant. Empfehlungen stehen ihm zur Seite. 381 E. North Ave., Basement. dofr

Gesucht: Mann (30) sucht Stelle bei Pferden oder andere Arbeit. Adr.: O. 538 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann und junges Ehepaar suchen Stelle für Hausarbeit oder irgend welche Arbeit. — Bitte persönlich vorzusprechen. 717 N. Paulina Str.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle, die Bäckerei zu erlernen. Bitte persönlich vorzusprechen. 717 N. Paulina Str.

Gesucht: Ein deutscher 14-jähriger Junge sucht Beschäftigung. H. Hoelendorf, 689 15. Straße.

Gesucht: Tüchtiger Brotbäcker sucht stetigen Platz als dritte Hand. George Curis, 805 Blue Island Avenue.

Gesucht: Bartender, 26 Jahre, Norddeutscher nüchtern und zuverlässig, sucht sofort passende Stellung. Adr.: K. 348 Abendpost.

Gesucht: Guter Bartender sucht stetigen Platz. Kann selbständig Geschäft führen. Gute Referenzen. Adr.: K. 319 Abendpost.

Gesucht: Aelterer dritte Hand Cakes-Bäcker wünscht beständige Tagarbeit ohne Zimmer. Adresse: 365 Ost 22. Straße.

Gesucht: Guter Bartender sucht stetigen Platz, kann selbständig Geschäft führen; gute Empfehlungen. P. J. Mueller, 539 N. Park Ave.

Gesucht: Best empfohlener, zuverlässiger Bartender sucht Stelle für Vormittags; verrichtet auch Porterarbeit; halber Tagelohn; Lake View. Adr.: U. 762, Abendpost. mido

Gesucht: Vormann an Brot sucht Stelle. Adr.: K. 349 Abendpost. 6mi,1wX

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Bäcker. Nachzufragen 337 Indiana Str., 6. Flat. mido

Gesucht: Ein tüchtiger Bartender mit guten Zeugnissen sucht stetigen Platz. Adr. Z. 984 Abendpost. bimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Durchaus erfahrene Schneiderinnen an Männerkleider. Guter Lohn. Nachzufragen beim Superintendenten, The Hub. 8ap*X

Verlangt: Mädchen, beim Kleidermachen behilflich zu sein. 521 Larrabee Str., 2. Flat.

Verlangt: Nähmädchen und Lehrmädchen. Lohn während der Lehrzeit. Adr. O. 530 Abendpost. drfsa

Verlangt: Mädchen von 15 Jahren, im Store zu helfen. 1271 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen im Store. 233 N. Clark Str.

Verlangt: Hand-, Maschinen- und kleine Mädchen an Röcken. 564—566 N. Ashland Ave., Hintergebäude, 2. Floor.

Verlangt: Gute Kleidermacherinnen und Lehrmädchen. Mrs. Andrews, 687 N. Maplewood Ave. dofrsa

Verlangt: Gute Schneiderin im Haus für einige Tage. Weber, 249 W. Belmont Ave.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcke. 1412 Barry Ave. mido

Verlangt: Erfahrene Taillen- und Rock-Arbeiterinnen. 3156—58 Calumet Ave. midofrsaso

Verlangt: Sogleich, gute Finishers an Hosen. — 54 Belmont Ave. mido

Verlangt: Maschinen-Arbeiterinnen an Canvas-Röcken, Gamaschen u. s. w.; leichte Arbeit, guter Lohn. E. C. Cook & Bros., 49 Ost Kinzie Str. midofr

Verlangt: 10 Maschinen- und 20 Handmädchen an Röcken. 248 West 22. Place. bimido

Verlangt: 25 Operators und Finishers an seidenen Damen-Waists und Coats. Arbeit bei der Woche. Guter Lohn. Beständige Arbeit. 633 N. Irving Ave., nahe Division Str. 5mi,1wX

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen und Wochenmädchen von 14—16 Jahren. 1297 W. 17. Str. mai4,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3121 Vernon Ave.

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin und ein Mädchen für Hausarbeit. 4346 Cottage Grove Ave., im Laden.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit. 810 Wells Str.

Verlangt: Junges Mädchen, in allgemeiner Hausarbeit zu helfen. 426 E. Division Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 126 Winnebago Ave., nahe Western.

Verlangt: Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit; kein Frühaufstehen, jeden Sonntag frei. Lohn $4. Boardinghaus, 867 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen zum aufwarten im Deutschen Restaurant. Bonbay, 258 State Str., oben.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 889 W. Polk Straße. Bäckerei.

Verlangt: Tüchtiges sauberes Mädchen in kleiner Familie; guter Lohn; muß englisch sprechen. Dr. Harms, 27 Humboldt Blvd.

Verlangt: Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie; muß zu Hause schlafen. Mrs. Fox, 220 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen von ungefähr 15 Jahren bei leichter Hausarbeit zu helfen, kleine Familie; stetiger Platz. $1.50 die Woche. 315 Osgood Str., nahe Fullerton Ave., 3. Flat.

Verlangt: Deutsche Haushälterin auf's Land. — Mrs. Morton, Lombard, Ill. bidosa

Verlangt: Lunch-Köchin. 12 S. Water Str. mido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 172 E. Fullerton Ave. midofrsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 199 Augusta Str. mido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen oder Frau. Behandlung wie zur Familie gehörig. $5 per Woche. 62 N. St. Louis Ave. Nehmt Lake Str. Car. bimidofrsaso

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. 450 Dearborn Ave. dfr

Verlangt: Starkes Mädchen, muß zu kochen verstehen. Sofort. Auch eine Waschfrau. 345 Hampton Court. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 89 Columbia Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 723 Larrabee Str.

Verlangt: Frauen für Küchenarbeit und Schruppfrauen. Gute Plätze. Morrell Agency, 148 State Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen im Restaurant. Küchenarbeit. 164 E. Van Buren Str.

Verlangt: Tüchtige, respektable Person ohne Anhang, zwischen 30 und 40 Jahren, für besseren Haushalt in kleiner Familie (2) nach Nordseite Suburb. Betreffende muß bessere deutsche Küche und allgemeine Hausarbeit verstehen, selbstständig in ihrer Arbeit sein und auf einen beständigen Platz reflektiren. Lohn $4.50. Adr. U. 787 Abendpost.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen im Store. F. L. Franke, 430 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Keine Kinder. Eines das zu Hause schlafen kann wird vorgezogen. 641 N. Robey Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bäckerei. 409 Roscoe Str.

Verlangt: Wirthschafterin, eine respektable Frau gesetzten Alters, ohne Anhang, die mehr auf gutes Heim sieht als auf hohen Lohn, findet stetige Stelle in kleiner Familie. Muß gut bürgerlich kochen können. Z. W. 134 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Kein Hausreinigen. 4858 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 78 N. Albany Ave., 2. Flat, Ecke Fulton Str.

Verlangt: Eine Haushälterin, die ein kleines Roominghaus selbstständig führen kann, für West Chicago, Ill. Zu erfragen bei Mrs. Mueller, 743 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 592 S. Fairfield Avenue.

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen. 347 Fifth Ave., Hotel.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3754 Forest Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 Erwachsene. $4. 209 Fremont Straße.

Verlangt: Eine tüchtige Frau für Hotel-Arbeit. — 12 South Water Str. dofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Mrs. L. Samson, 4340 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim für ein gutes Mädchen. 3362 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 4 in Familie. Keine Kinder. $4. 716 Melrose Str., nahe Lincoln Ave. dosa

Verlangt: Mädchen über 14 Jahre alt. Nachzufragen im 3. Stock, The Chicago Net & Twine Co., 79 E. Indiana Straße. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 486 N. Robey Str.

Verlangt: Laundreß in einer Familie auf der Nordseite. Lohn $6. Adr.: O. 535 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Alleinstehende Frau für allgemeine Hausarbeit. 507 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen als Stütze bei der Hausarbeit. 4014 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen, das kochen kann; guter Lohn. 479 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Erfahrene deutsche Köchin; Drei in der Familie; $30 pro Monat. Vorzusprechen 680 La Salle Ave., 3. Flat.

Verlangt: Zwei Aufwärterinnen und eine Geschirrwäscherin. 411 E. North Ave., Lunch Room. Lohn $5.00.

Verlangt: Köchin für Wiener Restaurant; gute Bezahlung. 90 S. Halsted Str. Mrs. Singer.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei Personen. Hausreinigung fertig. Zu erfragen 4508 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine tüchtige Waschfrau für Montags. 128 Ashland Boulevard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. 88 Evergreen Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 952 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. Saloon, 325 State Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 455 E. North Ave., Flat A.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und für Kinder. Mrs. Guedel, 176 Ontario Str.

Verlangt: Erster Klasse Kindermädchen. Muß Referenzen haben. Lohn $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Frau als Haushälterin für Wittwer mit Kindern. Guter Lohn. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 737 W. Congreß Str. dofrso

Verlangt: Junges Mädchen für Kind aufzupassen; kann zuhause schlafen. Guter Lohn. 586 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Dampfheizung; 2 Personen. 1312 Diversey Blvd.

Verlangt: Christliche Hausfrau, guter Lohn und gutes Heim. Frau Cleff, 1454 West Park Ave., in der Nähe von Garfield Park. 6mi,1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 4803 Indiana Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit, von 7 bis 4 Uhr. Guter Lohn. Saloon, 941 Blue Island Ave. mido

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau bei alleinstehender Wittwe. 328 W. Randolph Str., mittleres Flat. bimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 744 Cullom Ave., Ravenswood, unten. bmdo

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Gutes Heim. 3316 Forest Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; hoher Lohn. 256 Racine Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 5452 Michigan Ave., Flat, 1. Floor links. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 1905 George Ave., östlich von Evanston Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. $3. 43 Clifton Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. Hausreinigung fertig. 541 Cleveland Ave. midofr

Verlangt: Küchenmädchen im Restaurant. — 495 Cleveland Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 678 Nord Lincoln Str. mido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2516 Archer Ave. modimido

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Krankenpflegerin wünscht als Begleiterin nach Deutschland zu fahren. Adr.: U. 789 Abdpost.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze und Hausreinigen. 75 E. North Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 75 E. North Ave.

Gesucht: Frau sucht Stellung in Hotel oder Roominghaus. E. Dittmann, 1239 N. Leavitt Str.

Gesucht: Zwei deutsche starke Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. 1529 49. Place.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Anstellung in kleiner Familie. 249 N. Carpenter Str., Basement. Bitte um schriftliche Nachfrage. Am Roos. mido

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,bdsa*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte, 1400 Tribune Building. 19jl,X*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Kleines Fabrikations-Geschäft mit beständiger Kundschaft und großem Profit. Gut für Mann und Frau. $650. Hintze, 12 State Straße. fodobi

Koch oder Restaurateur mit etwas Kapital findet Gelegenheit, in einer der besten Lage Chicagos ein Geschäft zu gründen. Nur erster Klasse Leute wollen sich melden unter Chiffre Z. 938 Abendpost.

Zu verkaufen: Barber-Shop, Eck-Store, guter Platz, wegen Abreise für Inventar-Werth zu verkaufen. Adr. O. 546 Abendpost.

Wegen Todesfall des Eigenthümers will Wittwe Kohlen-, Holz- und Eis-Yard sehr billig verkaufen. Mrs. Dannehl, 4. Ave. und Great Western Tracks, Maywood, Ill. dfrsason

Zu verkaufen: Billig— Delikatessen etc.; gute Wohnung. Nordseite. Adr.: O. 533 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Wegen Abreise sofort, Fisch- und Delikatessengeschäft. Alter Platz. Adr.: O. 542 Abendpost. dofrsaso

Zu verkaufen: Bäckerei mit gutem Store-Geschäft, Umstände halber sehr billig. Adr.: O. 543 Abdpost.

Saloon zu verkaufen: Wegen Krankheit. 1318 W. 12. Straße, Südostecke. dofrsa

Zu verkaufen: Ein drei Jahre etablirtes Kaffeehaus und Lunch Counter-Geschäft mit Wohnung; passend für zwei junge Leute; billig oder auf Zeit. 346 West Randolph Straße. dosa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, blos Storetrade. Nachzufragen bei J. Trebes, 42 Süd Clark Straße, Basement. dofrsaso

Zu verkaufen: Vorgeschrittenen Alters wegen ein gut gehender Saloon. Näheres bei John Meier, 1523 Ogden Ave. dofr

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Bäckerei. — 333 W. 43. Str., Ecke 5. Avenue.

Zu verkaufen: Grocery und Saloon; gute Ecke für einen Polen oder Böhmen. J. Warner, 569 W. Huron Straße.

Zu verkaufen: Gutgehender Grocerystore, täglicher Verkauf $15 bis $20. Kommt und untersucht. 442 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Guter Delikatessenstore, wegen Abreise. Auskunft 563 Wells Str. dsafon

Zu verkaufen: Eine kleine Bäckerei nebst Candy-Store. Zu erfragen H. L. 270 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig— Ein gutgehender Saloon wegen Geschäftsaufgabe. 50 Howe Straße.

Zu verkaufen: Gutes Restaurant, wegen Krankheit. 388 W. 12. Straße. dofr

Zu verkaufen: Wegen Sterbefalles— Grocery, Delikatessenstore, Hauptstraße, wöchentliche Einnahme $200; schöne Wohnung, 4 Zimmer, Watercloset, $16 Miethe. Fragt Morgens bis 9 Uhr, 528 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: Gutzahlender Grocerystore auf der Nordseite, unter günstigen Verhältnissen, anderer Geschäfte wegen. Agenten verbeten. 482 Racine Av. midofrsa

Zu verkaufen: Saloon, in guter Nachbarschaft. Nachzufragen 9 Uhr Morgens. H. S. Brewing Co., 1250 Elston Ave. mido

Zu verkaufen: Gutgehendes Saloongeschäft mit Konzerthalle. Adr. K. 399 Abendpost. bmdo

Gute Gelegenheit für einen guten Baumgärtner. Nachzufragen bei Eduard Kleffer, 458 Grove Str., Blue Island. 16ap—1ju,tX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt für gutgehendes Geschäft, ungefähr $500 Kapital nothwendig. Adr. K. 345 Abendpost. bmdo

Partner verlangt, der deutsch spricht, mit wenig Kapital. Verschiedene neuartige Schlösser zu fabriziren, Patent ist eingereicht. R. L., 185 Ogden Ave., Milwaukee, Wis. bmido

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schöne 4 Zimmer Brick Cottage, mit Garten. 3324 Hoyne Ave.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zwei anständige Herren, Freunde oder Brüder, finden gutes Zimmer und Board, deutsche Küche, bei Wittwe ohne Kinder. Nordseite. 596 Fletcher Str., nahe Belmont Ave. Car und Eisenbahn-Station.

Zu vermiethen: Schöne feine möblirte Zimmer. 16 Wisconsin Straße.

Zu vermiethen: Schöne helle möblirte Zimmer. $1 und $1.25 per Woche. 198 Ost Division Str. bidosa

Verlangt: Boarders. 5021 S. Loomis Str. 6mi,1wX

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wittwer, nebst zwei Kindern (7 und 9 Jahre), sucht Wohnung bei gebildeten Deutschen. Kleine Familie bevorzugt. Offerten unter O. 532 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Board und Zimmer an Westseite. Adr.: K. O. 465 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 5—6 Zimmer Cottage oder Flat, zwischen Webster Ave. und North Ave., Nordseite, von pünktlich zahlenden Miethern. H. L. 153 Abendpost. bimido

Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß sofort verkaufen: Einrichtung eines schönen Heims, bestehend aus Mahogany Parlor Suits, Stühlen und Schaukelstühlen, eichener Eßzimmer-Ausstattung, Stühlen mit Ledersitzen, schönen Mahogany- und Leder-Bibliothekmöbeln, Messing-Betten, Dressers, Chiffoniers, Oelgemälden, Rugs, Gardinen, Draperien und Bric-a-Brac; ebenfalls elegantes Upright Mahogany Piano. Vorzusprechen während des Tages oder Abends. 259 Ashland Blvd., nahe Marshfield Station. 22ap,1mX

Zu verkaufen: Sideboard, billig. 529 Cleveland Ave., 2. Flat.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Hübsche junge Pudelhunde, 5 Monate alt. 748 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Perfekt gezeichnete St. Bernhard Puppies, echte Rasse. 715 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Ein großer wachsamer Saloonhund, billig. 265 Fifth Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein gutes zweisitziges Top-Buggy. 1730 N. Hoyne Ave. bimido

Wir haben eine Anzahl beinahe neuer Expreß und Topwagen, welche wir sogleich verkaufen müssen; ferner einfache und doppelte Geschirre und leichte Spring-Wagen; beste Offerte kauft sie. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 17ap,1mX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Steger-Piano, sehr billig; Dresser mit großem Spiegel, $9.00. 413 Center Str., nahe Sedgwick. midofr

Ich habe elegantes neues Piano, bestes Fabrikat; würde billig verkaufen. Adr.: K. 320 Abendpost. 5mi,1w

$110 kaufen ein feines Upright Piano. Leichte Abzahlungen. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 4mai,1mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig— 2 Phaeton, 1 Singer-Maschinen-Wagen, 3 Paar Buggy Harneß, 1 Expreß-Harneß. 4107 Ashland Ave.

Nähmaschinen, Bicycles rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nach dreißigjährigem Geschäfte an Adams Str. sind wir in ein besseres Lokal, nach 151 Michigan Ave., umgezogen. Nähmaschinen der besseren Marken, wie Wheeler & Wilson, Singer, Homestead u. s. w. zu bedeutend ermäßigten Preisen. Akam Sewing Machine Co., 151 Michigan Ave. 1maiX*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. K. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Zu haben in Behlers Apotheke, 441 State Straße, Chicago. 3nov*

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9 bis 3. 3jan*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Wegen Todesfall muß prachtvolle 45 Acker Hühner und Gänse Farm innerhalb der Stadtgrenzen verkauft werden. Werth $2500. Zwangsverkauf für $1800. Zimmer 304, 39 State Str. mai4,1wX

Zu vertauschen: Kultivirte Wisconsin-Farmen, mit Gebäuden, Vieh, Ernte und Maschinen, für Chicago Grundeigenthum. 119 LaSalle Straße, Zimmer 32. 22mz,bidosafon*

Gute Illinois, Michigan, Wisconsin-Farmen zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum oder zu verkaufen. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18ap,tX*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Sehet meine neuen, modernen 5- und 6-Zimmer-Häuser, mit 7 Fuß Brick-Basement. 2046 N. 40. Ave., $2400; 2156, 2158 und 2166 N. Sacramento Ave., $2400; $200 baar, $15 monatlich. 2172, 2178, 2146 N. Humboldt Str., von $1850 bis $2000; $100 baar, $12 monatlich. 2160, 2163 N. Francisco Str., $1500; $80 baar, $12 monatlich. — Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 22ap,midosa*

Zu verkaufen: Billig, wegen Krankheit, in Jefferson Park, 2 Lotten mit 2stöckigem Framehaus, großer Hühnerstall und Yard, vollständig eingerichtet für Hühnerzucht, für $1200. Adr.: Z. 988 Abendpost.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, billig, an Irving Ave., nahe North Ave. Zu erfragen: 788 S. Halsted Str., 2. Flat.—Agenten verbeten. 7mi,1mX

Nordseite.

Zu verkaufen: Schönes Eckgrundstück, acht Jahre etablirtes flottes Delikatessengeschäft, deutsche Nachbarschaft; wegen vorgerückten Alters des Besitzers. Näheres beim Eigenthümer, 550 School Str., Lake View. 1mai,1w,9

Häuser und Lotten auf der Nordseite, besonders in Lake View, billig zu verkaufen oder zu vertauschen. Geld zu 5 Prozent zu verleihen. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. Abends offen. 30apr,dosadi,1mo

Südwestseite.

$225 pro Stück für 9 Lots an Springfield Ave., 2 Blocks von 26. Str. Car. Verkaufe auch einzeln. Größter Bargain der Westseite. Francis A. Bear & Co., 105 Washington Str. 7mai,1w

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa*

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Property mit guter Grocery und Meatmarket. Nehme Property in Tausch. Adr. O. 531 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str. 24jan, bidosa*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX*

Beste erste Hypotheken zu verkaufen auf Chicago bebautes Grundeigenthum von $200 aufwärts. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18ap,tX*

Zweite Mortgage-Anleihen, irgend ein Betrag; monatliche Zahlungen. Anleihen, Steuern, Zinsen, Reparaturen usw. zu bezahlen. A. J. Liebman, 77 S. Clark Str. 22ap,1mo,tX

Keine Kommission, keine Delay-Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Geld auf Möbel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu herabgesetzten Raten.
Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Straße, Zimmer 304.
Telephone Central 1060.
(Steigt am 3. Floor vom Fahrstuhl ab.)
und Zweig-Office:
1235 Milwaukee Avenue, Ecke Robey Str.,
Telephon: West 611.

Geld um Eure Rechnungen zu bezahlen.
Geld um andere Leih-Gesellschaften zu bezahlen.
Geld um Möbelgeschäfte und Piano-Geschäfte zu bezahlen. Und weiteres Geld vorgeschossen, wenn gewünscht.
Geld verliehen auf Möbel, Pianos, Lagerhausscheine, Pferde und Wagen, Fixtures, Waaren, Waaren in Lagerhäusern, Löhne und andere Sicherheiten.
Konzentrirt Eure Schulden an einem Platz. Tilgt Eure Schulden. Macht einen neuen Anfang.
Abzahlungen arrangirt, daß sie Euren Umständen angepaßt sind. — Zeit verlängert im Falle von Krankheit, Arbeitslosigkeit oder anderem Unglück. Waaren bleiben ungehindert in Eurem Besitz. Ihr erhaltet das Darlehen unverkürzt, Keine Umständlichkeiten. Kein Nachfragen bei Euren Freunden. Sprecht bei uns vor und überzeugt Euch.
Wir machen Euch einen Kontrakt, den Ihr leicht einhalten könnt.
Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Str, Zimmer 304. 19apX*

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten, darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitze.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French,
85 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3jan*X

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202,
Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$30 nur $1.50; $ 60 nur $2.25—Keine
$40 nur $1.75; $ 75 nur $2.50—anderen
$50 nur $2.00; $100 nur $3.00—Kosten.
Lange etablirtes und verantwortliches Geschäft. — Alles privat; so viel Zeit, wie Ihr wünscht.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34 9febX*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Exkursionen. —
California und Pacific Nordwest:—Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach Californien u. dem Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Billige Fahrkarten für hin- oder hin- und zurück nach California, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei Geo. Lennark, 849 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 16ap*

Bringt diese Anzeige und $1.00; Ihr bekommt 12 unserer besten Photographien und ein großes koloritres Bild; Sonntags offen. Johnson, 113 Ost Adams Str. 14ag,bidosa*

Versäumt nicht diese Gelegenheit! Für 30 Tage eine 10% Ermäßigung an allen Aufträgen, welche wir durch diese Zeitung erhalten. Anglo-American Roofing Co., nicht inkorporirt, 792 W. Chicago Ave. 5mi,1mX

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Zwei anständige Wittwen in mittleren Jahren, eine mit einem Kind, eine ohne, die keine passende Bekanntschaft haben, suchen die Bekanntschaft zweier charaktervoller Männer, die eine Frau anständig ernähren und behandeln können, zwecks Heirath. Agenten verbeten. Adr.: O. 539 Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 106 Osgood Str. 7ja*

Ernst Elsner, Notar, Claim Agent, Kollektor, Counsellor. Office: 1450 Milwaukee Ave.; 371 Dearborn Str. 22ma,1mX

Bills jeder Art auf Prozente kollektirt. The Wilson Agency, Zimmer 420—430 Watson-Gebäude, 126 La Salle Straße. 10mz,tX

R R R RADWAY'S READY RELIEF

Radway's Ready Relief beseitigt die schlimmsten Schmerzen in einer bis zu zwanzig Minuten. Es ist unnöthig, noch eine Stunde nach dem Lesen dieser Anzeige zu leiden.

Pein und Schmerzen

Eine Kur für alle

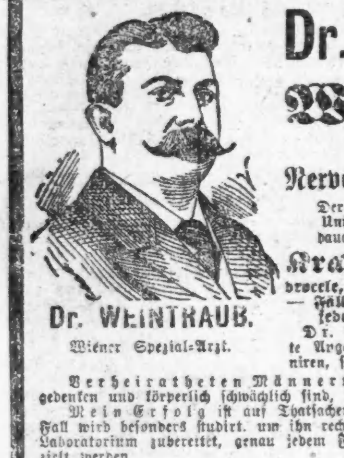
Es war das erste und ist das einzige Schmerzens-Heilmittel,

Radway's Pillen. Immer zuverlässig. Rein vegetabilisch.

Migräne, Biliosität, Dyspepsie, Frauenleiden, Unverdaulichkeit, Verstopfung und alle Leberleiden.

Preis 25c pro Schachtel. Von Apothekern verkauft oder per Post versandt.

Schreibt an Dr. Radway & Co., Box 365, New York, wegen Rathgebungs-Buch.



Dr. WEINTRAUB.

Wiener Spezial-Arzt.

Dr. Weintraub, von dem New Era Medical Institute.

Wiener Spezialarzt

in der Behandlung und Heilung aller

Nerven-, chronischen und Privat-Krankheiten.

Dr. WEINTRAUB New Era Medical Institute,

246—248 STATE STR., 3. FLOOR, Gegenüber A. M. Rothschilds Department-Laden.

Gegr. 1891. Früher 185 S. Clark Str.

J. S. Lowitz,

151 E. Van Buren Str.,

nahe Clark Str. und 5. Ave.; gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots.

Schiffskarten,

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Vollmachten — Erbschaften — Kollektionen, Geldsendungen,

unter Garantie, prompt und reell.

Eisenbahn-Billette

nach allen Stationen.

J. S. Lowitz,

151 E. Van Buren Strasse.

Fisteln,

Hämorrhoiden, Chronische Verstopfung, alle After-Krankheiten

ohne Schmerzen oder Messer kurirt.

J. M. AULD, M.D.

Spezialist in After- und Eingeweidekrankheiten.

80 Dearborn Str., Chicago, Ill.

WM. G. HEINEMANN & Co.

92 LA SALLE STR.

Hypotheken!

Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.

Geld zu verleihen

GREENEBAUM SONS,

BANKERS,

83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 557.

Siechen Eure Kinder dahin?

Die Symptome von

Schmerzen in den Eingeweiden,

Nasenjucken,

Schleim im Stuhlgang,

Uebler Athem,

Wechselnder Appetit,

Gelbe Gesichtsfarbe,

Fahles Erröthen der Wangen,

Dunkle Augenringe,

Fieber und ruhelos während der Nacht,

find die Anzeichen, daß ein Kind Würmer hat.

Hartwigs Wurm-Pulver

in allen Apotheken zu haben.

Preis 25 Cents.

$500 Belohnung.

Electric Institute, J. M. GREY, Supt.

Bruchleidende

Heilt Euch selbst

Spart Schmerzen und Geld.

Boston Dental Parlors, 140 State Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

Nur drei Dollars

DR. J. YOUNG,

Leset die „Sonntagpost".

Lokalbericht.

Geld für Wasser.

Das Haftpflichtgesetz soll gegen die Gründer der Union Traction Co. angewandt werden.

Weitgehende Folgen erwartet.

Sobald die Bewegung unter den Antheilscheinbesitzern der North Chicago und der West Chicago Street Railway Co. zur Einsetzung von Vertrauensmännern feste Gestalt annimmt, dürften unter dem Staatshaftpflichtgesetze Klagen eingereicht werden, um das Finanz-Konsortium Elkins-Widener-Yerkes für die Schulden der Union Traction Co. haftbar zu machen. Wie einer der angesehensten hiesigen Korporationsanwälte erklärt, können die Personen, welche die bevorzugten Antheilscheine der Union Traction Co. übernahmen und gewöhnliche Antheilscheine im Nennwerth von $20,000,000 in den Kauf erhielten, bis zum vollen Nennwerthe dieser Aktien haftbar gemacht werden, um die Schulden der Union Traction Co. zu bezahlen. In dieser Richtung werden auch die Klagen sich bewegen, welche von den Gläubigern, also den Antheilscheinbesitzern der North und der West Chicago Street Railway Co., eingereicht werden sollen. Diese Klagen werden darauf fußen, daß das Bankerottverfahren im Bundesgericht nur zu dem Zweck eingereicht worden sei, um sich Schulden in der Höhe von $52,000,000 zu entledigen, wovon $32,000,000 auf die verwässerten Antheilscheine fallen. Diesem Prozeßverfahren werden andere zur Wiederherstellung der Selbständigkeit der beiden alten Gesellschaften unter ihren Besitzern und zur Umstoßung des Pachtvertrages vorangehen. Daran würden sich dann die Klagen gegen die Antheilscheinbesitzer der Union Traction Co. auf Einlösung der gewöhnlichen Antheilscheine schließen, welche den Aktionären der North und der West Chicago Street Railway Co. als Draufgeld verabfolgt wurden. Diese Klagen stützen sich auf Paragraph 8, Kapitel 32 der revidirten Staatsgesetze, welcher folgendermaßen lautet:

Jeder Antheilscheinbesitzer soll für die Schulden der Korporation bis zu dem Betrage haftbar sein, den er auf die von ihm erworbenen Aktien schuldet.

Diese Aussichten haben Elkins, Widener und Konsorten einen Strich durch ihre Pläne gemacht, und sie unterhandeln jetzt mit ihren Vertretern Govin und Auerbach, welche dieserhalb zu einer Berathung schleunigst nach New York berufen worden sind, über einen Plan der Vereinigung aller hiesigen Straßenbahnen, der natürlich eine Abfindung der Aktionäre der North und der West Chicago Co. einschließen müßte. In hiesigen Börsenkreisen wird der Plan jetzt schon besprochen, und man prophezeit daher eine sehr baldige Beilegung der ganzen Frage, wie auch eine solche der Erneuerung der Straßenbahn-Freibriefe.

$33.00 nach der Pacific-Küste

via Chicago und Northwestern-Bahn, täglich. Niedrige Raten nach Helena, Butte, Spokane, Ogden, Salt Lake. Tägliche Tourist Schlaf-Waggons. Tägliche und persönlich geleitete Exkursionen. Tickets, 212 Clark Str. (Telephon, Central 721) und Wells Str.-Station.

ma3.5.7.9.11.13.15.17.19.21.23.25.27.29

Leutnant Morrissey geehrt.

Freunde und Verehrer, vornehmlich aus Geschäftsleuten von Kensington, Blue Island, Riverdale, West Pullman und Chicago bestehend, veranstalteten gestern zu Ehren des nach der Bezirkswache zu Kensington zurückversetzten Leutnants Michael T. Morrissey eine Festlichkeit, in deren Verlauf ihm von Dr. Floyd Moore, Pullman, Namens der übrigen Anwesenden, ein goldener Dienststern mit Diamanten im Werthe von $500 überreicht wurde.

Schwache Männer frei kurirt.

Schickt Namen und Adresse heute — Ihr könnt es kostenfrei haben und Euer Lebensfang wieder stark und kräftig sein.

Sicherer Liebe und ein glückliches Heim.

Gesundheit, Kraft und Energie für Männer

Ehrliche Behandlung.

Die Spezialisten in der weltberühmten „State Medical Dispensary" kuriren alle Männerkrankheiten schneller als alle anderen Spezialisten im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und diese Dispensary hat mehr Geräthschaften und Apparate zur Behandlung von Männerkrankheiten als alle modernen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen.

Männer mit schwachen schmerzenden Rücken und Nieren, Schmerzen in den Hoden, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und andere Symptome, welche Entartung, Wahnsinn und Tod vorhergehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten, unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele, für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer, durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Gram schwach geworden, in wenigen Wochen geheilt.

Schreibt für einen Fragebogen. Sie können zu Hause behandelt werden ohne Abbruch vom Geschäft. Stunden von 10 bis 4 Uhr und 6—8 Uhr. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

Konsultation frei.

STATE MEDICAL DISPENSARY

S.-W.-Ecke State und Van Buren Str.,

Eingang 66 E. Van Buren Str.

Chicago, Ill.

Kurz und Neu.

* In der gestern Abend in der Zion-Halle, Nr. 274 W. 12. Straße, abgehaltenen Versammlung jüdischer Menschenfreunde wurde ein Hilfskomite für die in der russischen Stadt Kischenoff von dortigen Behörden hart bedrängten Juden organisirt. Von dem Ergebniß der Sammlungen konnten heute $1000 an Dr. Cohn Bernstein, den Obmann der Bedrängten in Kischenoff, abgeschickt werden.

* Bei freiem Eintritt hält heute Abend der Frauen-Krankenunterstützungsverein Fortschritt in der Aurora-Turnhalle, Ecke Division Str. und Ashland Ave., eine Agitationsversammlung ab. Herr Karl Nold aus St. Louis wird das interessante Thema „Die neue Frau" in einem längeren Vortrag behandeln.

— Der klassische Sepp. — Sepp (in dessen Bier eine todte Fliege schwimmt): „Mein Roller starb einen schönen Tod!"

Marktbericht.

Chicago, den 7. Mai 1903.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 78½—79c; Nr. 3, roth, 71—77c; Nr. 2, hart, 73—76c; Nr. 3, hart, 70—75c.

Sommerweizen, Nr. 1, 80—81c; Nr. 2, 79—80c; Nr. 3, 72—79c.

Mais, Nr. 2, 44½—45c; Nr. 2, weiß, 46—46½c; Nr. 2, gelb, 46—46½c; Nr. 3, 44—44½c; Nr. 3, gelb, 45½—46c.

Hafer, Nr. 2, 32c; Nr. 2, weiß, 36—37½c; Nr. 3, 30½—31c; Nr. 3, weiß, 33½—35c; Nr. 4, weiß, 31—33c.

Mehl, Winter-Patents, $3.50—$3.60 das Faß; „Straight", $3.35—$3.40; „Hard Patents", $3.80—$3.90; besondere Marken, $4.30.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $15.50—$16.50; Nr. 1, $14.00—$15.00; Nr. 2, $12.00—$13.00; Nr. 3, $10.00—$11.00; bestes Prairie, $12.50—$13.00; ditto Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Mai, 78½c; Juli, 72½—72¾c; September, 70½—70¾c.

Mais, Mai, 43½c; Juli, 44½c; September, 44½—44¾c.

Hafer, Mai, 34½c; Juli, 31½c; September, 29½c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $9.02½; Juli, $9.12½; September, $9.17½.

Rippchen, Mai, $9.30; Juli, $9.35; September, $9.30.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $18.00; Juli, $17.12½; September, $16.72½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfund, $5.50—$5.65 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte „Beeves", 1200—1500 Pfd., $5.10—$5.40; mittlere bis gute Beef-Stiere zum Versandt, $4.60—$5.00; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.20—$4.20; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$6.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.00; Texas Bullen, per 100 Pfund, $2.75—$3.20.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.85—$7.05 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $6.75—$6.95; ausgesuchte für Fleischer, $6.85—$7.00; sortirte leichte, $6.55—$6.85.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.40—$5.75; gute bis ausgesuchte Lämmer, $4.25—$5.50; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.75—$7.00.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.20
Nr. 1, per Pfund	0.18 —0.18½
Nr. 2, per Pfund	0.16
„Dairies", Cooleys, per Pfund	0.18
Nr. 1, per Pfund	0.17
„Ladles", per Pfund	0.15
Packwaare, frische	0.13
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.13 —0.13½
„Daisies", per Pfund	0.13 —0.13½
„Young American", per Pfund	0.13½
Schweizer, per Pfund	0.13½—0.15
Limburger, per Pfund	0.10½—0.11
Brick, per Pfund	0.13½—0.13½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgegeben)	0.13½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.14½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Truthühner, das Pfund	0.10 —0.12
Hühner, das Pfund	0.12 —0.12½
do., „Springs", das Dutzend von 1 bis 2 Pfund Gewicht	3.50 —6.00
Enten, das Pfund	0.13
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Geflügel (Cold Storage)—	
Truthühner, das Pfund	0.13 —0.14
Hühner, das Pfund	0.12 —0.12½
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfund Gewicht, per Pfund	0.05 —0.05½
60—75 Pfund Gewicht, per Pfund	0.06 —0.07
80—125 Pfund Gewicht, per Pfund	0.07½—0.08
95—110 Pfund Gewicht, per Pfund	0.08½—0.09
Fische (frische)—	
Trout, per Pfund	0.06½—0.07
Trout, Nr. 2, per Pfd.	0.05
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.08
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.15
Weißer Barsch, per Pfund	0.03½
Pickerel, per Pfund	0.07
Hechte, per Pfund	0.09
Karpfen, per Pfund	0.04
Perch, (zugerichtet), per Pfd.	0.04
Lachs, per Pfund	0.12
Schellfisch, per Pfd.	0.05
Halibut, per Pfund	0.09
Flundern, per Pfd.	0.06
Bullheads, per Pfund	0.08½
Aale, per Pfd.	0.10
Häring, per Pfund	0.04
Makrelen, Stück	0.20

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Baldwins, per Faß	2.50 —3.50
do., Ben Davis	2.25 —2.50
Citronen, California, per Kiste	2.25 —2.50
Orangen, California Navels, per Kiste	2.25 —2.50
Bananen, Jumbo, per Gehänge	1.25 —1.50
Ananas, Kuba, per Kiste	2.50 —3.00
Erdbeeren, 24 Pints	0.75 —1.25
Spargel, Illinois, 2 Dtz. Bündel	2.25 —2.50
Gurken, per Sack	1.50 —2.00
Rothe Rüben, neue, per Faß	3.50 —4.00
Kraut, New Yorker, per Tonne	5.00 —8.00
Kraut, Texas, per Kiste	2.50 —2.75
Mohrrüben, neue, per Faß	3.50 —4.00
Blumenkohl, per Kiste	3.00
Kopfsalat, per Faß	0.75 —1.50
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.35 —0.40
Rüben, neue, per ½ Bushel	0.35 —0.50
Zwiebeln, gelbe, per 100 Pfund	0.50 —0.75
Grüne Zwiebeln, hiesige, ½-Bushel-Kiste	0.50 —0.80
Spinat, per ½-Bushel-Kiste	0.50 —0.75
Tomaten, Florida, 6 Körbe	3.00 —3.75
Rettige, hiesige, per Dtz. Bündel	0.25 —0.40
Grüne Erbsen, per Kiste	1.75 —2.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Bushel	2.00 —2.50
Wachsbohnen per Bushel	2.00 —3.00
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	2.05 —2.10
„Medium"	1.65 —1.75
Braune schwedische	1.75 —2.15
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen:—	
Burbanks	0.47 —0.50
Mi·rals	0.50 —0.52
Gemischt, klein bis mittelgroß	0.33 —0.38
Neue, beste Florida, per Faß	4.00
Süßkartoffeln, Illinois, per Bushel	0.75 —1.25

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Aber, Margaret A., 74 J., 936 West Polk Straße.
Bernstein, Louis, 60 J., 410 S. Union Straße.
Clemens, Ida, 34 J., 91 S. Peoria Straße.
Eigel, Joseph, 60 J., 9 Grace Avenue.
Fehr, Elisabeth, 65 J., 345 Fulton Straße.
Febber, Hermann, 51 J., 198 24. Place.
Hansen, Marie, 33 J., 997 N. Fairfield Avenue.
Knall, August, 77 J., 8720 Mackinaw Avenue.
Roch, Edward, 24 J., 319 Armitage Avenue.
Pfister, Mary M., 5 83., 310 Harrison Straße.
Rudolph, Rose, 17 J., 583 S. Washtenaw Avenue.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt.

Frank Chervenka, Annie Roß, 37, 27.
William Goulding, Lucy Fernwood, 40, 35.
William A. Jackson, Ada J. Williams, 32, 33.
John Myron, Ellen Sadler, 29, 23.
Joseph N. Barty, Mary Lane, 32, 20.
David M. Prutsman, Mary Hardlin, 21, 18.
August Weyburg, Jugri Johnson, 32, 31.
Robert Hanthorn, Anna Bjorklund, 25, 22.
Gaetano Bucciere, Rosina D. Franco, 23, 18.
William B. Overton, Mamie Granger, 24, 22.
Frank Hadden, Clara B. White, 34, 29.
William J. Short, Mamie Corrigan, 24, 22.
Charles Lecher, Julianna Dicks, 44, 32.
Michael J. Leahy, Violet M. Lind, 22, 19.
John Clechlinski, Anna Letoshinska, 44, 43.
Gustav Heß, Emma Kreiling, 23, 22.
Thomas Forest, Mary Kidzur, 23, 22.
Franciszek Mateiza, Eva Smuda, 24, 21.
Eugene Meyer, Mary Krescher, 28, 22.
John E. Padden, Lizzie Schlesser, 21, 20.
Hermann Buddenhagen, Emma Krautkamer, 35, 22
Frank Drozdowski, Josie Marek, 21, 20.
Herbert Winston, Fannie Ramey, 24, 22.
Frank Novonty, Nellie Bender, 23, 18.
Daniel E. Pieritz, Katie Schweitzer, 35, 26.
Charley Johnson, Hilma Carlson, 27, 22.
George W. Oberg, Mary Croß, 30, 25.
Adam Markunas, Domicetio Kukja, 26, 22.
Israel Lewin, Esther M. Goldstein, 46, 28.
Camelo Boariano, Teresa Palomba, 48, 38.
Dominick Kaleski, Ignest Weputajte, 25, 26.
William Szimkas, Katie Szogis, 22, 22.
Moses Warzawski, Ida Mann, 29, 25.
Michael Osterberg, Clara Miller, 23, 18.
Olaf Matson, Clara Olson, 30, 21.
Louis Anderson, Maggie Paterson, 33, 25.
Orville G. Walker, Signi Reistron, 26, 20.
William C. Gordon, Charlotte Ericson, 31, 24.
William C. Weber, Seria Okrozka, 38, 35.
William G. Porter, Elizabeth Boyle, 23, 23.
John Ambrosy, Elise Butz, 26, 23.
Harry J. Sanders, Fannie Smith, 25, 24.
Rudolph Nydagger, Sina Bomonti, 50, 41.
William J. James, Elizabeth Rogers, 24, 23.
Frank Podozie, Sadie Hora, 21, 20.
Frank Adamowicz, Lizzie Trumpaite, 28, 24.
Arthur H. Faul, Fanny Rallen, 25, 19.
John H. Finn, Susie J. White, 28, 30.
Robert Gorgon, Mary Jones, 22, 17.
George M. Shaver, Martha E. Mathews, 37, 30.
John McCoy, Martha Wunderlick, 23, 22.
Edwin H. Clark, Katherine O. Bagley, 25, 22.
Charley A. Nelson, Julia M. Carlson, 25, 24.
Alexander Newman, Eva Bilsky, 30, 24.
William T. Ellgeldt, Margaret Henrym, 29, 24.
Wesley Chinn, Sallie Powell, 27, 22.
Milton L. Mayer, Anna M. Manner, 24, 22.
Walter E. Fox, Blanch M. Marsh, 31, 27.
Julius Scheuer, Annie Grost, 27, 22.
Dick R. Moulding, Barbara M. Brauer, 23, 18.
Gustav E. Lindstrom, Anna Benson, 27, 23.
Ora F. Stearman, Maude Johnson, 21, 19.
Frank N. Kiesgren, Barbara Colling, 25, 22.
Harvey A. Murphy, Ably Thompson, 25, 25.
George W. Robinson, Anna B. Cooley, 31, 26.
Charles E. Palmer, Eva H. Case, 27, 18.
James F. McHugh, Effie White, 24, 24.
William Fitzgerald, Mollie Woods, 26, 24.
Michael Lloyd, Elizabeth Tossel, 27, 42.
Edward L. Regan, Bertha M. Sabe, 23, 22.
Jacob M. Weckerlin, Alice M. Myers, 24, 23.
William Schultz, Minnie Koehn, 33, 33.
John Lapperae, Caroline M. Huber, 29, 29.
Victor H. Heimer, Belle F. Kaufman, 26, 22.
Henry N. Goff, Elizabeth Flanigan, 21, 18.
Walter Brown, Carrie Trepanitie, 28, 23.
Carl Blickle, Anna M. Sebberz, 27, 22.
Stanislaus Micichowski, Alma Dolzenaka, 22, 18.
Ontrie E. Winelrenner, Bertha Smith, 21, 18.
A. Loikowski, Wladyslawa Dalmanowski, 28, 20.
Hermann Peklin, Augusta Kaufmann, 22, 21.
Stanislaw Meller, Annie Neflet, 22, 17.
Paul Thompson, Corona W. Kirk, 23, 24.
Henry Klein, Claudie Sauer, 25, 19.
William E. Stuteman, Emma Leaise, 19, 18.
Mathew A. Johnson, Evelyn Donaldson, 28, 20.
Stanislaw Rossowski, Mata Walkowska, 25, 22.
Anthony B. Schufreider, Eva J. Bedford, 25, 18.
Stanislaw Czajkowski, Franciszka Rudowska, 22, 21.
Stanislaw Caja, Amelia Krul, 21, 20.
Daniel J. Morgan, Ana Donovan, 41, 35.
Frank Siedel, Sibylla Kronenberg, 24, 20.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

John Klaftur, 13530 Ontario Ave., zweistöckiges Store- und Flatgebäude, $4000.
University of Chicago, 5816—22 Kimbark Ave., ein- und zweistöckiges Schulgebäude, $200,000.
J. W. Purcell, 6518 Drexel Ave., anderthalbstöckige Cottage, $2700.
C. D. B. Howard, 7250 Rhodes Ave., einstöckige Cottage, $2000.
F. Zajicek, 3044 Wallace Str., zweistöckiges Store- und Flatgebäude, $3900.
Eric Trubish, 7249 Rhodes Ave., einstöckige Cottage, $1500.
William Hopp, 2290 N. Hermitage Ave., zweistöckige Residenz, $2200.
Anton Leszynski, 1793 N. Monticello Ave., einstöckige Frame-Cottage, $1200.
Republic Oil Co., 385—394 N. Kedzie Ave., einstöck. Oel-Lagerhaus, einstöckiges Speditionsgebäude, einstöckiges Officegebäude, 2stöckiger Stall, einstöckiges Kesselhaus, $12,000.
Deutsche Pilgrim Kirche, 1201 Thomas Str., einstöck. Seiten-Anbau $2000.
J. C. Creman, 1952 W. Polk Str., zweistöckiger Hinter-Anbau, $2000.
Chicago Edison Co., 169—173 S. Morgan Str., 2-stöckige Zweigstation, $6000.
Charles Goetz, 1235 S. Kedzie Ave., zweistöckiges Drahtziehereigebäude, $3500.
J. D. Sirovatka, 2044 W. 21. Str., zweistöckiges Flatgebäude, $4600.
Matt Kre, 756 Jeferson Str., zweistöckiges Store- und Flatgebäude, $5500.
Mr. Kampp, 237 N. Park Ave., einstöckiger Hinter-Anbau, $2000.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Leontine gegen Carl Sanderson, Ehebruch; Fred gegen Lizzie Wenderley, Ehebruch; Mary gegen John Andrews, grausame Behandlung; Lottie gegen George Conklin, Verlassen; Carrie gegen Charles Cassierly, Verlassen; Margaret gegen Knute Svenson, grausame Behandlung; Frank E. gegen Mattie Cushman, Ehebruch; Daisy gegen Walter Green, grausame Behandlung; Mary gegen Gazo Koesis, Verlassen; Minnie gegen Henry Sieling, Verlassen.

Hale's Honey of Horehound and Tar.

irritirt den Magen nicht, ist von angenehmem Geschmack und heilt Husten, Erkältungen, wehen Hals, Heiserkeit und Influenza mit merkwürdiger Leichtigkeit in ganz kurzer Zeit. Besser als alles Andere. Halten Sie es im Hause.

Zu haben bei Apothekern.

Hill's Haar- und Bartfärbe-Mittel, schwarz und braun, 50 Cents.

Pike's Zahnschmerz-Tropfen kuriren in Einer Minute.

Leset die „Sonntagpost".

Unsere Bank bietet Euch eine Anlage für Eure Ersparnisse, die

absolut sicher

ist, und wir bezahlen Euch so hohe Zinsen, wie sich mit sorgsamer, vorsichtiger Geschäftsführung vereinbaren läßt.

Die Beamten und Eigenthümer sind Leute von anerkanntem Ruf und Reellität und großer Verantwortlichkeit.

Ihr könnt mit einem Dollar beginnen.

3 Prozent Zinsen, halbjährlich gutgeschrieben.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

652 Blue Island Avenue.

Etablirt 1890. Offen Samstag bis 7:30 Abend.

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Katalog Nr. 109.

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

Elastische Strümpfe

HOTTINGER DRUG & TRUSS CO.,

(Nachfolger von Henry Schroeder)

465-467 Milwaukee Ave. Ecke Chicago Ave. 6. Floor. Nehmt Elevator.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Erfahrene Aerzte

Malt Marrow

TELEPHONE, SOUTH 257.

McAvoy's Malt Extract Dept. Chicago

Bekanntmachung.

Wir, die Unterzeichneten, wünschen dem Publikum bekannt zu machen, daß wir die Apotheke von Geo. Scheidig, 646 Blue Island Ave., Ecke Laflin und 20. Straße, käuflich übernommen haben und jetzt zwei Geschäfte betreiben, an Place 570 Blue Island Ave. und 646 Blue Island Ave.

Achtungsvoll

Pelikan Bros.

Leidet Ihr an **ASTHMA**

The Open Doors Asthma Cure Co., 594 MILWAUKEE AV., CHICAGO

Glaube ist nothwendig.

Dr. Lemke's Kräuter-Thee

Dr. H. Lemke Medicine Co., 118 Clybourn Ave.

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

BORSCH & CO., 103 Adams Str.

Allen Bruchleidenden

OTTO KALTEICH,

Zimmer 1—133 Clark Str.

Russische Ostern.

Auch die Russen haben bei Begehung des Osterfestes ihre besonderen althergebrachten Gebräuche, die meist heidnischen Ursprungs sind und einem alten Aberglauben des Volkes entspringen. In kirchlicher Beziehung bemerken wir naturgemäß eine starke Anlehnung an die katholische Kirche, im Volksgebrauch tritt uns dagegen manche mongolische Sitte entgegen. Auf dem Lande kehrt der Bauer und seine Familie nach dem Anhören der Messe in der Nacht vom Ostersamstagabend auf Sonntag in seine Hütte zurück und hebt seine Hände zum lecker bereiteten Mahle, dessen Hauptspeisen Fleisch und Eier in der verschiedensten Gestalt bilden. Bevor sich der Hausherr zu Tisch setzt, den seine Angehörigen umstehen, schlägt er das Kreuz und sprengt das aus der Kirche zurückgebrachte und geweihte Wasser über die Speisen und in die Ecken sowie auf die Schwelle des Zimmers; hierauf ergreift er eine Prise Salz, die er hinter sich wirft und die den bösen Hausgeist unfehlbar vertreibt, der nach eingenommenem Mahle den Hausherrn in Gestalt eines in ein Bocksfell gehüllten Knecht vor der Thür der Hütte erwartet und ihm die Versicherung gibt, er würde Hütte und Ställe in Ruhe lassen und kein Unheil über das Haus bringen. Am Sonntagmorgen gilt die ganze Aufmerksamkeit des Bauers seinem größten Schatz, dem Vieh. Schon am frühen Morgen ist er zur Stelle, putzt und striegelt die Thiere und durchflicht die Mähnen der Pferde mit bunten Bändern, während den Kühen die Hörner geschmückt werden. Wohnt der Bauer im Dorf, so treiben alle Bewohner desselben ihre Thiere an einem bestimmten Platz zusammen, wo sie vom Priester mit Weihwasser besprengt werden, wohnt er aber abseits von seinesgleichen, so treibt er die Thiere hinaus ins Freie zum nächsten Bach oder Fluß, wo einem jungen Lamm die Kehle durchschnitten und das Blut ins Wasser gegossen wird, bevor die anderen Thiere die Tränke erreicht haben. Jedes Thier, das alsdann vom Wasser trinkt, bleibt das Jahr hindurch gesund, während solche Thiere, die vielleicht gerade keinen Durst haben und daher auch das Wasser verschmähen, mit mißtrauischen Augen betrachtet und meist gleich zum Verkauf bestimmt werden. Mit dem übrigbleibenden Blut des geschlachteten Lammes werden die Krippen der Thiere angestrichen, damit auch der Stall gegen den Einfluß böser Geister gefeit sei.

Neben diesem heidnischen Brauch, der noch jetzt von asiatischen Stämmen geübt wird, ist ein anderer gleichen Ursprungs zu erwähnen: daß das Jungvieh, wenn es von der Osterweihe kommt, am Schwanz in den Stall gezogen und dabei mit einem Weidenzweige geschlagen wird. Dieses gilt besonders bei Füllen als bestes Mittel gegen Pferdediebe. Sonst artet die Feier des Osterfestes gerade auf dem Lande meist in ein wüstes Gelage aus, das mit einer blutigen Schlägerei endet; denn die langen Fasten vor dem Fest wirken auf die Landesbevölkerung stets in der Weise, daß sie sich nach ihrem Ablauf einem ungezügelten Genuß von Branntwein hingibt.

Friedlicher und schöner verläuft das Fest in der Residenz. Schon der Ostersamstag ist durch seinen prunkhaften Gottesdienst in den Kathedralen überaus bemerkenswerth. Seit den späten Nachmittagsstunden pilgern die Gläubiger nach den Kirchen und Kapellen, um hier in drangvoll fürchterlicher Enge die Auferstehungsbotschaft des Heilands, die um Mitternacht erfolgt, anzuhören. Oben am silbernen Hochaltar, dort, wo das wunderthätige Bild der „heiligen Mutter Gottes von Kasan" auf die knieenden Gläubigen herniederschaut, steht der große Erzbischof in strahlendem Goldornat mit vierzig in violetten, mit Gold gesticktem Sammet bekleideten Priestern. Wunderbar zu Herzen sprechend tönt der russische Chorgesang der Sängerkapelle, bis endlich die tiefe Stille eintritt und der Erzbischof das Auferstehungsevangelium vorliest. Das Schiff der Kirche ist von strahlendem elektrischem Licht erleuchtet, das sich eigenartig mit dem Licht der vielen tausend Wachskerzen mischt, deren jeder Anwesende eine trägt. Weihrauchduft und Kerzenrauch durchziehen den gewaltigen Raum in blauen Wolken. Das Mittelschiff der Kirche ist für die bessere Gesellschaft, gegen Entgelt einer recht hohen Bezahlung, freigehalten. Dort sehen wir die Frauen der höhern Beamten und der Handelswelt in großer Gesellschaftstoilette edelsteinfunkelnd sitzen, stehen oder knieen. Aber nun sinkt alles auf die Kniee nieder und vom Hochaltar tönt: „Christ ist erstanden!", während die Kirchenglocken ihre ehernen Stimmen erheben und diese Botschaft weit hinaus verkünden. Nun beginnt ein Küssen und Beglückwünschen in der Kirche als ob man sich zu Hause befände, und immer wieder und wieder schlagen einem die Worte des russischen Ostergrußes ans Ohr: „Christ ist erstanden!"

Und nun öffnen sich die Kirchenthüren und hinaus strömt das Volk barhäuptig, mit den Mützen die brennenden Wachskerzen vor dem Verlöschen schützend. Alsbald tritt auch der Erzbischof aus der Kathedrale, gefolgt von der Geistlichkeit und dem Sängerchor, und ein feierlicher Umzug mit allen Heiligenbildern, Kirchenfahnen und sonstigen Attributen der Kirche, wie Weihrauchfässern, Weihwasserbecken u. s. w., findet um das Gotteshaus statt. Hierauf eilen auch die letzten Anwesenden mit brennenden Kerzen nach Hause, um sich an den Ostertisch zu setzen; die Kerze auf diesem Gang von der Kirche bis nach Haus brennend erhalten, bedeutet Glück und ein langes Leben. Die Hofgesellschaft, das diplomatische Korps u. s. w. begehen die Osternacht altem Brauche gemäß in der Isaakskathedrale, wo die kirchlichen Zeremonien dieselben sind, die Glückwünsche nicht minder herzlich ausgesprochen werden wie in den übrigen Kirchen und Kathedralen, nur das Küssen aber, dem Niemand sich entziehen kann, in weniger ungestümer Form vor sich geht. Weilen der Kaiser und die Kaiserin in Petersburg, so findet für sie und die Mitglieder der kaiserlichen Familie ein feierlicher Gottesdienst in der Kapelle des Winterpalastes statt. Der Ostersonntag ist nur leiblichen Genüssen gewidmet und das ganze Interesse und der Stolz des Hauses wendet sich dem stattlichen, reichen Ostertisch zu. In jedem gut bürgerlichen Hause finden sich die erlesensten Leckerbissen, die schönsten Weine und saftigsten Braten, und tagelang vorher hat die sorgliche Hausfrau in der Kirche gewaltet, alle Läden durchsucht, um nur mit Stolz sagen zu können: „Mein Ostertisch war doch reicher als der bei Iwanows oder Popows."

Um die Mittagszeit beginnt das große Besuchemachen und -Empfangen, das mit der Zeit derartige Ausdehnung angenommen hat, daß sich der Zar schon mißfällig darüber geäußert und amtlich bekannt zu geben Veranlassung genommen hat, er verbitte sich die Osterbesuche, Glückwunsch-Depeschen und Karten. Von dem Umfang dieser Unsitte gibt die Thatsache einen Begriff, daß ganz kleine Staatsbeamte bis zu 400 Visitenkarten versenden und gegen 50 Besuche machen. Am Ostersonntage geht es in einem russischen Hause wie in einem Bienenkorbe her, denn jeder auch nur weniger Bekannte macht seine Aufwartung, wird an den Ostertisch gebeten, trinkt einige Glas Wein oder Schnaps, wechselt einige nichtssagende Worte mit der Hausfrau, der er ein Osterei oder ein kleines Geschenk überreicht, und empfiehlt sich. Dieser Empfang dehnt sich bis in die spätesten Abendstunden aus, wo die immer neu auftauchenden Besucher oft nicht mehr fest auf den Füßen stehen, denn überall haben sie essen und trinken müssen, da ein Ablehnen des gebotenen Trunkes als Beleidigung gilt; daher wird ihnen die Trunkenheit auch nirgends verdacht, sondern man rechnet es ihnen hoch an, daß sie trotz solch erschwerender Umstände doch erschienen sind.

Ueber 30 Jahre erprobt!
Dr. RICHTER'S weltberühmter
"Anker" Pain Expeller
ist das Beste was es giebt gegen
Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Hüftweh, etc.
und RHEUMATISCHE BESCHWERDEN ALLER ART.
25c. und 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst
F. Ad. Richter & Co.
215 Pearl Street, New York.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE UND VAN BUREN STRASSE

Spitzen-Spezialitäten

Yoking - Rester von Chiffon und Seide, bis $1.00 Werth, Auswahl für ... 19c
5c Torchon - Spitzen, Yard ... 2c
5c Net Top orientalische Spitzen ... 2c
15c breite Point de Paris Spitzen ... 5c
25c Bobbinette, 27 Zoll breit ... 10c
25c Venise Spitzen Galloons, Yard ... 10c
25c schwarzseidene Galloons ... 5c
20c Bolt Val. Spitzen Beading ... 7c
15c feine franz. Val. Spitzen ... 5c
75c bis $1.00 Spitzen-Allovers ... 39c
15c Stickereien und Beadings ... 5c
25c Stickereien, 8 bis 12 Zoll breit, 9c
25c und 50c Persian Bands, Yard ... 5c
50c und 75c Chiffon und Atlas-Applique Trimming, Yard ... 10c
$1.25 Spitzen Ruffled Skirtings, die Yard für ... 69c

Taschentücher

Muster - Taschentücher für Männer und Damen, feines Leinen, hohlgesäumt, mit Buchstaben, mit Spitzen und Stickerei besetzt, Werthe bis zu 20c ... 5c

Bänder

Alle Sorten von einfachen und fancy Seidenbändern, 2 bis 5 Zoll breit, Werthe bis zu 25c die Yard, für 8c und ... 5c

Halstrachten

Neue Stocks, mit Tab - Effekten, feine seidene Automobile Ties und neue Spitzen Scarfs, alle Sorten von 50c Halstrachten, für ... 10c

$1 Glace-Handschuhe 49c

Feine Glace - Handschuhe für Damen, einzelne Partien von feinen Qualitäten sämmtlich perfekt und rein — frühere $1.00 und $1.25 Handschuhe, für ... 49c

Zuckerwaaren

After Dinner Cream Patties, Peppermint, Wintergreen, Lemon, Orange, Maple, Chocolate, Violet Vanilla und Zimmt, Pfund ... 12c

50c Scarf-Pins, 5c

Scarf Pins, Sterling Silber und Gold plattirt, twisted Knot und Stein Set Facons, reguläre 50c Werthe, für ... 5c

Waist Sets 10c

Waist Sets, oxidirte Miniatur-Hundeköpfe, Turquoise Matrix oder Perlmutter Waist Sets, 3, 4 und 5 Pins auf einer Karte, eine große Sammlung — für ... 10c

Kinder-Mützen

3000 Tams, Golf, Eton und Jacht-Mützen für Knaben, Mädchen und Kinder, in schlichten und fancy Farben, mit Gold-Verzierungen — reguläre 50c Mützen — Bargain - Freitag ... 15c

Männer-Unterzeug

1,100 Garments, die feinsten Balbriggans, in Spitzen, Honeycomb und einfachen Geweben, in allen Farben, 50c bis 75c das Garment werth, Eure Auswahl für ... 35c

Notions

100-Yard Eureka Näh-Seide ... 5c
200-Yard Spule J. & J. Clark's Faden ... 2c
500-Yard Spulen Heftfaden ... 2c
Maschinen-Nadeln, irgend eine Facon, Papier ... 1c
8c Karte Haken und Oesen für ... 3c
12½c Skirt Binding für ... 3c
10c doppelt überzogene Dreß Shields, Paar ... 3c

Droguen

Werner's Lithia Tablets für ... 10c
Beef, Iron and Wine, Quart ... 59c
Samson's Tonic, zu ... 57c
Dr. Charles' Flesh Food für ... 32c
Graves' Zahnpulver, für ... 9c
1-Pfd.-Schachtel Borax, für ... 12c
Witch Hazel, Quart ... 29c
Packer's Theerseife, für ... 12c

Es ist die gleichmäßige Ueberlegenheit, welche unserem **Bargain-Freitag** seinen guten Ruf verschafft hat. Der außergewöhnliche Charakter von diesen Freitag-Bargains ist um so bemerkenswerther durch die Thatsache, daß sie absolute zuverlässig sind. Diese Spezial-Offerten gelten nicht nur für einige bestimmte Departements, sondern sind überall in Hülle und Fülle anzutreffen. Nicht ein einziger Artikel ist offerirt, der nicht genau geprüft werden könnte, und jeder Artikel, mag er noch so niedrig markirt sein, hat einen entschieden besseren Werth, als die gleichen Waaren die sonstwo offerirt werden.

Erstaunliche Suit- und Waist-Offerte

Extra speziell — Unsere $10.75 Suits reduzirt auf $7.75 — Skirts von dieser Facon, wie Bild, haben wir zu tausenden verkauft — wir offeriren den auf Lager befindlichen Rest morgen zu einer großen Preis-Herabsetzung — sie kommen in fancy grün, lohfarbig, braun u. blauen Mischungen, in kragenloser Doppel Cape-Facon gemacht, Stole Front, neueste Flaring Facon Skirt, garnirt mit dazu passenden Satin Strappings, beinahe alle Größen — $15.00-Werthe — speziell für Freitag zu $7.75

Neue Voile Suits—in blau und schwarz, in neuer Sommer-Facon gemacht, kragenlose Blouse-Facon, mit Cape, Stole-Front, Postillion Rücken, fancy Plaited Aermel, Blouse seidegefüttert, neueste 7-Gored Flared Skirt—Skirt und Blouse hübsch garnirt mit dazu passendem Braid — ein $20-Werth, der Freitag zum Verkauf offerirt wird zu ... $13.50

Taffeta Seide Coats—Freitag wiederum Eure Auswahl von zwei sehr hübschen Facons in Monte Carlo-Effekten, Plaited Rücken und Front, großer geformter Kragen, mit weißen Spitzen hübsch besetzt, lange Streamers, $6-Werthe $3.98

Hellgraue Promenaden-Skirts, von reinwollenem fancy Canvas Stoff, hübsche Flaring Facon, besetzt, $5.00-Werthe zu ... $3.50

Weiße China Seide Waists, Spitzen-Einsätze, Tucked und Medallion garnirt, weicher Stock - Kragen und große Bishop-Aermel, alle Größen, $4.00-Werthe zu ... $2.00

Percale Mädchen-Kleider, Gr. 6 bis 14, $1-Werthe ... 39c
Percale Haus-Wrappers, alle Größen, $1.50-Werthe ... 85c
Schwarze Lawn Damen-Waist, einzelne Gr., $1-Werthe ... 25c

$1.50 Shirtwaists zu 85c
Ein glücklicher Einkauf v. 100 Dutz. von einem Fabrikanten; sie sind in den schönsten Facons der Saison gemacht, w. Bild, von sehr feinem gewebten Madras, in schlichtem weiß, schwarz u. farbigen Streifen und Mustern u. Polka Dot Mustern, Box Plaited Front und Rücken, mit großen weißen Perlmutterknöpfen, fancy Clerical Kragen, große Bishop-Aermel, in allen Größen —$1.50 Werthe zu 85c

Mai-Verkauf von Muslin-Unterzeug und Korsets

Schöne Partie von feinem Muslin-Unterzeug, 25c—Gowns, Ruffle besetzt, Umbrella Beinkleider, gemacht aus Cambric; Korsetschützer, besetzt mit 2 Reihen Valenciennes Spitzen-Einsatz — Eure Auswahl ... 25c

Lawn Kimonos, Box plaited Rücken, persische Muster, flowing Aermel ... 25c
Gingham Unterröcke, in Nurse Streifen, Umbrella Facon ... 25c
Küchenschürzen, aus Gingham gemacht, in netten Streifen ... 10c

Muslin-Unterwäsche zu 49c—Unterröcke, besetzt mit Spitzen oder Stickerei; Beinkleider, besetzt mit 2 Reihen Spitzen-Einsätzen; Gowns, besetzt mit Seiden Waschband — Freitag ... 49c

Trachten für Kinder

Gowns für Kinder, Mother Hubbard Facon, Hals und Aermel mit Ruffles besetzt, Größen 2 bis 8 Jahre, nur ... 25c
Kinder-Röcke, Umbrella Facon, extra breit, mit tiefer Ruffle ... 9c
Kinder-Guimps, gemacht aus feinem Lawn, hohlgesäumt ... 25c
Weiße Sonnenhüte für Kinder, besetzt mit Ruffle und Braid ... 19c
Kilt-Anzüge f. Knaben, 2 Stücke, Boxplaited Rock, großer Kragen, braidbesetzt ... 75c
Kinder-Bonnets, französische Facon, Clustertucked und stickereibesetzt — für ... 25c
Wollene Reefers für Kinder, Monte Carlo Rücken, große Bishop Aermel ... 95c
Gingham Kleider für Kinder, mit Stickerei Yokes, Ruffle besetzt, Freitag ... 25c
Moire Coats für Kinder ... $2.25

Bargains in Korsets

Hochfeine Korsets, Odds und Ends, von Brazil Netting oder Batiste gemacht, leicht beschmutzt ... 25c
R. & G., W. B. Thompsons Militant und American Lady Korsets, $1.50 werth, für ... 95c
Waists für Kinder, von feinem Cambric gemacht, shirred, für ... 19c
Berühmte Von Ton Special Korsets, — für alle Facons gemacht, speziell, morgen für ... $1.89

Gestricktes Unterzeug und Strümpfe

Unvergleichliche Bargains in Leibchen, Union Suits und Strumpfwaaren.

Feine Lisle Finished Damen-Leibchen, voll Taped, 12½c-Werthe, für ... 7c
Damen-Leibchen, feine Lisle finished, voll Taped, mit tiefem Spitzen-Yoke Rücken und Front, nur ... 14c
Feine Lisle Thread Damen-Leibchen und Beinkleider, Leibchen sind Seide Taped u. mit Spitzen besetzt, Beinkleider sind mit tiefen Spitzen besetzt, Umbrella-Facon ... 25c
50c Union Suits für Damen, Umbrella-Facon, mit Spitzen besetzt, Seide Taped ... 39c
Lisle Finished Kinder-Leibchen u. Beinkleider für ... 12½c
15c echtschwarze Damen- und Kinder-Strümpfe für ... 9c
25c Damen-, Männer- und Kinder-Strümpfe — echtschwarze für Kinder; echtschwarze, schwarze mit weißen Füßen und ein großes Sortiment von neuen Fancies für Männer und Damen, zu ... 12½c
50c importirte Lisle Thread Damen- und Männer-Strümpfe, einschließlich hunderte von neuen Fancies, zu ... 25c

Bargains in Schuhen und Oxfords

Julia Marlowe Oxfords, Slippers und Schuhe — Schluß-Räumung des erfolgreichsten Schuh-Verkaufs, der jemals stattfand.

Julia Marlowe Oxfords und Slippers, $3.00 Werth, meistens kleine und mittlere Größen, aber noch große Werthe darunter zu finden, Lackleder und Kid, Prince Albert u. Strap Facons, sämmtlich handgewendet genäht, in lohfarbig und schwarz, für ... 98c

Julia Marlowe Schuhe, nur kleine und mittlere Größen, sind aber $3, $4 und $5 werth, Hand Welts und Hand Turns, franz., Militär-, Cuban- u. Opera - Absätze ... $1.95
Slippers und Schuhe für Mädchen und Kinder, in Lackleder und Kid, in allen Farben, Strap Facon, ausgezeich. Werthe für 69c
Damen- und Kinder-Schuhe, Odds und Ends, Baby - Schuhe und -Slippers, all Größen, in roth, blau, schwarz u. lohfarbig, zum Knöpfen u. Schnüren, f. 48c und ... 35c

Geschliffenes Glas

Schmucksachen-Abtheilung.

Sugar Bowl, Creamer und Individual Größe Berry Bowl, oder Jelly Dish, v. imitirtem geschliffenem Glas, mit silberplattirten Trimmings, das Stück ... 5c

Wäsche-Säcke

Laundry Bags, große Sorte, von Denim gemacht, hübsch gestempelt und ausgestattet, mit breitem Saum und Draw String, gute Werthe für 25c, Verkaufs-Preis ... 6c

Ideal Go-Cart

Whitney Ideal zusammenlegbarer Go-Cart, sehr stark gemacht, leichte Sorte, kann auf den Straßenbahnwagen mitgeführt werden, regul. Preis $3.25, Verkaufs-Preis ... $2.25

$4 Suit Case, $1.95

24zöllige Suit Case, ganz von Leder gemacht, auf Stahl-Gestell, mit Leinen gefüttert, Messing Spring Schloß, nicht ganz moderne Farbe, $4.00 Werth, für ... $1.95

Waschstoffe

Rester von bestem Kleider - Kattun, 2 bis 10 Yard Längen, 6c werth, für ... 2¾c
Kleider-Percales, 10c werth ... 6c
Schürzen-Ginghams, 7c werth ... 4c
Kleider-Ginghams, 10c werth ... 5c
Gebleichter Muslin, 9c werth ... 6¼c
Gebleichtes Betttuchzeug, 9-4 breit, 14½c
Ungebleichter Canton Flanell ... 3½c
Fancy schottische Lawns, 8c werth ... 3c
Corded Kleider Madras ... 8½c
Bedruckte Cordonettes, 10c werth ... 5½c
Ungarischer Madras Gingham ... 12½c
Irische Dimities, 15c werth ... 9c
Irishe Swiß, 20c werth ... 12½c
Seiden Mousseline de Soie ... 19c
Seiden Mulls, Fabrikrester von 1 bis 4 Yard ... 11½c

Regenschirme

Seidene Muster-Regenschirme für Männer und Damen, 26 und 28 Zoll lang, mit natürl. Holz- und fancy Griffen, $1.50 bis $2.00 Werthe, Eure Auswahl für ... 95c

75c Dreß-Hüte, 19c

100 Dutzend Stroh Kleider - Hüte für Damen, in sämmtlichen Facons und Farben dieser Saison, einige in der Partie so hoch wie 75c werth, Freitag, für ... 19c

Mädchen-Hüte, 49c

Fancy gemischte Roll Brim Sailors für Mädchen und Kinder, in allen Kombinationen, regulär für 75c verkauft, morgen für ... 49c

50c Knaben-Hosen, 25c

Ganzwollene Kniehosen für Knaben, in Größen 3 bis 16 Jahre, in vielen verschiedenen Mustern, auch in schlicht schwarz und blau, 50c werth ... 25c

$1.50 Bilder, 50c

3 Kombination Pferde - Bilder, mit Bit-, Peitsche- und Hufeisen-Verzierungen, speziell für ... 50c

$1.50 Tischtücher, 98c

Hohlgesäumte Tücher, silbergebleicht, reines Leinen, 8-4 Größe, $1.50 Werth, Freitag, für ... 98c

Tapeten-Verkauf

Bargains für Alle

Fünf vollständige Kombinationen in mittelfarbigen 10-Unzen Tapeten — leicht zu tapeziren, Rolle ... 1c
Embossed und Gold-Tapeten, mit 9 oder 18zölligen Borten dazu passend, — per Rolle ... 3c
Hochfeine Glimmer - Tapeten, ein großes Sortiment, passend für Läden, Hallen, Eßzimmer und Sitting Rooms, gewöhnl. verkauft zu 12½c und 15c die Rolle, hier morgen, Rolle zu ... 7c
Vernished Gold-Tapeten, die beste Sorte und ein endloses Sortiment zur Auswahl — werth 25c — die Rolle ... 14c
80zöll. Ingrain Tapeten, neue Farben, beste Sorte, per Rolle zu ... 6c
Kleine Partien, genug für ein kleines Zimmer, bestehend aus 10 R. Tapeten, 18 Yds. Borte ... 44c

Wir verlangen 12½c die Rolle für's Tapeziren.

Ballon-Unfall.

Ueber den Unfall mit dem Ballon Turul in Pest wird von dort berichtet: Eine Versuchsauffahrt des Ballons Turul, der Eigenthum des Pester Aero-Klubs ist, sollte um halb 8 Uhr vom Gasometer in Leopoldstadt aus gemacht werden. Es hatten sich zur Theilnahme der Sekretär des Klubs, Ludwig v. Tolnay, der Artillerie-Oberleutnant Kral, der ehemalige Reichstagsabgeordnete Paul v. Ordody, der Eisenbahningenieur Julius v. Kubik, ein Bruder des Abg. Kubik, eingefunden. Einige Minuten vor halb 8 Uhr war der Ballon beinahe vollständig gefüllt, die Zurüstungen waren jedoch noch nicht beendigt. Es herrschte ein heftiger Nordwind, der die Arbeiten sehr erschwerte. Die genannten vier Personen hatten bereits in der Gondel Platz genommen und es sollte der Aufstieg beginnen, als ein heftiger Windstoß den Strick zerriß, an welchem der Ballon befestigt war. Mit rasender Geschwindigkeit stieg der Ballon, vom Nordwind getrieben, in die Höhe, direkt auf die Werkstätten und Schlote der Maschinen- und Schiffbauanstalt Vulkan zu. Der Leiter der Expedition, Oberleutnant Kral, sah ein Unglück voraus und schnitt mit seinem Taschenmesser den Ballon an der Seite durch. Der Ballon stürzte herab, und zwar auf das Dach der Werkstätte Vulkan. Paul v. Ordody ist nun aus der Gondel gesprungen oder aus der Gondel gefallen, er erlitt bei dem Sturze eine schwere Gehirnerschütterung und andere schwere Verletzungen, denen er bald erlag. Die übrigen drei Personen kamen mit leichten Verletzungen davon. Noch einmal packte der Wind den Ballon, führte ihn einige Meter in die Höhe, gleich darauf fiel aber der Ballon auf einen Schlot des Vulkan.

— Dilemma. — Junger Arzt: „Ich weiß nicht, erweise ich dem alten Geheimrath die letzte Ehre nicht, nimmt mir's die Familie übel, erweise ich sie ihm, denken die Leute wieder, 's wäre ein Patient von mir gewesen."

An das deutsche Publikum!

Das Bankhaus Otis, Wilson & Co., 182 LaSalle Str., Woman's Temple, Hauptflur, betreibt ein allgemeines internationales Bankgeschäft. Obwohl die Firma eine amerikanische ist, so ist dieselbe doch theilweise unter deutscher Leitung und derart organisirt, daß sie außer absoluter Sicherheit den Deutschen jede Annehmlichkeit bietet, welche mit den Prinzipien eines soliden, reellen und kapitalkräftigen Bankhauses vereinbar ist. — Prominente Deutsche in Chicago haben die Vorzüge eines solchen Bankhauses längst erkannt und wenden demselben ihre Geschäfte zu. Der weniger Erfahrene braucht Rath in Geldsachen und sollte deswegen erst recht bei einem solchen Hause vorsprechen.

3%, 3½% und 4% Zinsen auf Depositen je nach Dauer der Einlage. Wechsel, Kreditbriefe und Postauszahlungen nach allen Theilen der Welt. Erbschaftsregulirung und andere europäische Kollektionen. Sichere Anlage-Werthe, namentlich Government-, County-, Stadt-, Eisenbahn- und sonstige gute Bonds. Deutsche Reichsanleihe-Bonds eine Spezialität.

H. Wollenberger, Kassirer.

16dez,dido,6mo

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone Central 1767.

Abfahrt der Züge. „The only Way".
8.45 V Peoria and Bloomington; nur Sonnt.
** 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
** 9.35 V Joliet Accomodation.
*11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
**11.25 V Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N Bloomington und Springfield.
[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

Monon-Route—Dearborn Station.

[illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

[illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

[illegible]

Burlington-Linie.

[illegible]

Wabash-Eisenbahn.

[illegible]

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

[illegible]

Leset die „Sonntagpost".

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco	*10.00 V	* 7.15 V
[illegible]		

Illinois Central-Eisenbahn.

[illegible]